



Zwischenbericht zum 30. Juni 2019

Inhalt

2	Konzernergebnis im Überblick	55	Angaben zur Konzernbilanz
3	Lagebericht	55	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente
5	Konzernergebnisse	69	Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden
9	Segmentergebnisse	70	Risikovorsorge im Kreditgeschäft
15	Vermögenslage	71	Rückstellungen
17	Weltwirtschaft	72	Langfristige Verbindlichkeiten
17	Umfeld Bankenbranche	72	Ausgegebene Stammaktien und ausstehende Stammaktien
18	Strategie	73	Sonstige Finanzinformationen
21	Ausblick	73	Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten
24	Risiken und Chancen	74	Geschäfte mit nahestehenden Dritten
26	Informationen zur Risikolage	75	Zum Verkauf bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen
32	Zusätzliche Informationen	76	Investitionen und Desinvestitionen
32	Vorstand und Aufsichtsrat	76	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
33	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	77	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
33	Gewinn- und Verlustrechnung	78	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
33	Ergebnis je Aktie	79	Nicht nach IFRS ermittelte finanzielle Messgrößen
34	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	86	Impressum
35	Konzernbilanz		
36	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung		
40	Konzern-Kapitalflussrechnung		
42	Grundlage der Erstellung / Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden		
45	Auswirkungen aus der Transformation der Deutschen Bank		
46	Segmentergebnisse		
51	Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
51	Zinsüberschuss und Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen		
51	Provisionsüberschuss		
53	Restrukturierung		
54	Effektive Steuerquote		

Konzernergebnis im Überblick

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	2. Quartal		Absolute Veränderung	Veränderung in %	Jan. – Jun.		Absolute Veränderung	Veränderung in %
	2019	2018			2019	2018		
Erträge:								
Davon:								
Unternehmens- und Investmentbank (CIB)	2.942	3.578	-636	-18	6.270	7.424	-1.153	-16
Privat- und Firmenkundenbank (PCB)	2.486	2.542	-57	-2	4.999	5.182	-183	-4
Asset Management (AM)	593	561	33	6	1.118	1.106	13	1
Corporate & Other (C&O)	182	-91	273	N/A	166	-144	311	N/A
Erträge insgesamt	6.203	6.590	-387	-6	12.554	13.567	-1.013	-7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	161	95	66	70	301	183	119	65
Zinsunabhängige Aufwendungen:								
Personalaufwand	2.813	3.050	-237	-8	5.679	6.052	-373	-6
Sachaufwand	3.089	2.552	537	21	6.159	6.008	152	3
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.035	0	1.035	N/A	1.035	0	1.035	N/A
Restrukturierungsaufwand	50	182	-132	-73	33	181	-148	-82
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	6.987	5.784	1.203	21	12.906	12.241	666	5
Ergebnis vor Steuern	-946	711	-1.657	N/A	-654	1.143	-1.798	N/A
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	2.204	310	1.894	N/A	2.295	622	1.673	N/A
Gewinn/Verlust (-) nach Steuern	-3.150	401	-3.551	N/A	-2.949	521	-3.470	N/A
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbares Konzernergebnis	40	40	0	0	63	40	23	57
Den Deutsche Bank-Aktionären und Zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen zurechenbares Konzernergebnis	-3.190	361	-3.551	N/A	-3.012	481	-3.493	N/A
Harte Kernkapitalquote	13,4 %	13,7 %	-0,3 Ppkt	N/A	13,4 %	13,7 %	-0,3 Ppkt	N/A
Verschuldungsquote (Vollumsetzung)	3,9 %	4,0 %	-0,1 Ppkt	N/A	3,9 %	4,0 %	-0,1 Ppkt	N/A
Verschuldungsquote (Übergangsregelung)	4,2 %	4,2 %	0,0 Ppkt	N/A	4,2 %	4,2 %	0,0 Ppkt	N/A
Forderungen aus dem Kreditgeschäft (vor Risikovorsorge, in Mrd. €, zum Quartalsende)	419	395	23	6	419	395	23	6
Einlagen (in Mrd. €, zum Quartalsende)	577	558	18	3	577	558	18	3
Verwaltetes Vermögen (in Mrd. €, zum Quartalsende)	1.226	1.195	31	3	1.226	1.195	31	3
Mitarbeiter (in Vollzeitkräfte umgerechnet, zum Quartalsende)	90.866	95.429	-4.563	-5	90.866	95.429	-4.563	-5

N/A – Nicht aussagekräftig

Lagebericht

Deutsche Bank: Verlust nach Steuern im zweiten Quartal 2019 aufgrund von Belastungen durch Umbau

Christian Sewing, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank: „Wir haben bereits wichtige Schritte unternommen, um unsere Strategie umzusetzen und die Deutsche Bank umzubauen. Das schlägt sich auch in unseren Ergebnissen wieder: Einen erheblichen Teil der Restrukturierungskosten haben wir bereits im zweiten Quartal verbucht. Ohne diese Belastungen für den Umbau wäre die Deutsche Bank profitabel gewesen. In unseren stabileren Geschäftsbereichen waren die Erträge konstant oder sind sogar gestiegen. Zusammen mit unserer soliden Kapital- und Liquiditätsausstattung ist das eine gute Grundlage für Wachstum.“

Zweites Quartal und erstes Halbjahr 2019 im Überblick

- Die Deutsche Bank verzeichnete im zweiten Quartal einen Verlust nach Steuern von 3,1 Mrd. €, nach Belastungen in Zusammenhang mit dem strategischen Umbau von 3,4 Mrd. € einschließlich der Berücksichtigung der Auswirkungen reduzierter Erwartungen in Bezug auf die Geschäftspläne.
 - Ein beträchtlicher Teil der erwarteten Kosten des Umbaus ist damit bereits verbucht.
 - Auf das Eigenkapital der Bank haben die Kosten des Umbaus größtenteils keinen Einfluss.
- Ohne die Belastungen für den Umbau hätte der Gewinn nach Steuern 231 Mio. € betragen, der Gewinn vor Steuern 441 Mio. €.
- Die Erträge sanken um 6 %, bereinigt um Sondereffekte¹ lagen sie 5 % niedriger als im Vorjahresquartal. Nahezu unverändert oder gestiegen sind die um Sondereffekte bereinigten Erträge in den stabileren Geschäftsbereichen (Globale Transaktionsbank, Privat- und Firmenkundenbank sowie Asset Management).
- Im Kundengeschäft ist die Bank im ersten Halbjahr weiter gewachsen:
 - Das Kreditvolumen stieg um 14 Mrd. €.
 - Die Nettomittelzuflüsse beim verwalteten Vermögen betragen 20 Mrd. €.
 - Insgesamt erhöhte sich das verwaltete Vermögen um 88 Mrd. €.
- Die zinsunabhängigen Aufwendungen betragen im zweiten Quartal 7,0 Mrd. €, die bereinigten Kosten² 5,7 Mrd. €. Ohne die Belastungen für den Umbau sah die Kostenentwicklung wie folgt aus:
 - Die zinsunabhängigen Aufwendungen verringerten sich um 3 %.
 - Die bereinigten Kosten² gingen um 4 % zurück.
 - Es war das sechste Quartal in Folge mit einem Rückgang der bereinigten Kosten² gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal (ohne Berücksichtigung von Bankenabgaben).
- Die Eigenkapitalausstattung blieb solide: Die harte Kernkapitalquote (CET 1) betrug 13,4 %.
- Bei der Umsetzung der Strategie wurden erheblich Fortschritte erzielt:
 - Positionen aus dem Aktienhandel wurden abgebaut, die Abschaltung von Systemen eingeleitet.
 - Verhandlungen zum Verkauf des Geschäfts mit Hedgefonds und des elektronischen Aktienhandels laufen planmäßig.
 - Über 900 Mitarbeiter wurden bereits darüber informiert, dass ihr Arbeitsverhältnis endet oder ihre Stelle entfällt.
- Am 30. Juni 2019 beliefen sich die Vermögenswerte, die in die Abbaueinheit Capital Release Unit (CRU) eingebracht werden, pro forma auf:
 - eine Gesamtverschuldungsposition von 250 Mrd. €
 - risikogewichtete Aktiva von 65 Mrd. €

Finanzielle Auswirkungen des strategischen Umbaus

Die Deutsche Bank hat in Folge ihres angekündigten strategischen Umbaus im zweiten Quartal 2019 einen Verlust nach Steuern von 3,1 Mrd. € verzeichnet. Die Belastungen im Zusammenhang mit dem Umbau beliefen sich auf 3,4 Mrd. €. Darin enthalten sind auch Auswirkungen reduzierter Ausblicke in den Geschäftsplänen.

Ohne diese Belastungen hätte die Bank einen Gewinn nach Steuern von 231 Mio. € erzielt, nach 401 Mio. € im Vorjahresquartal.

Vor Steuern verzeichnete die Bank im zweiten Quartal 2019 einen Verlust von 946 Mio. €, einschließlich Belastungen im Zusammenhang mit dem Umbau von 1,4 Mrd. € vor Steuern. Ohne diese Belastungen hätte sich der Gewinn vor Steuern auf 441 Mio. € belaufen, nach 711 Mio. € im zweiten Quartal 2018.

Zu den Belastungen durch den strategischen Umbau von 3,4 Mrd. € zählt ein Steueraufwand von 2,0 Mrd. €, weil latente Steueransprüche neu zu bewerten waren, sowie 1,4 Mrd. € aufgrund von Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes³ in Höhe von 1,0 Mrd. € ausgelöst durch die Auswirkungen reduzierter Erwartungen in Bezug auf die Geschäftspläne und von 351 Mio. € aufgrund von Wertminderungen bei Software und Rückstellungen für bestehende Dienstleistungsverträge. Der größte Teil dieser Belastungen hat keinen Einfluss auf das harte Kernkapital (CET 1).

Im ersten Halbjahr 2019 verzeichnete die Bank einen Verlust vor Steuern von 654 Mio. € und einen Verlust nach Steuern von 2,9 Mrd. €. Dies ist in erster Linie auf die Belastungen im Zusammenhang mit dem Umbau im zweiten Quartal 2019 zurückzuführen. Ohne diese Belastungen hätte der Gewinn vor Steuern im ersten Halbjahr 733 Mio. € betragen. Nach Steuern wäre in diesem Fall ein Halbjahresgewinn von 432 Mio. € angefallen. Zum Vergleich: Im ersten Halbjahr 2018 hatte der Gewinn vor Steuern bei 1,1 Mrd. € gelegen, der Gewinn nach Steuern bei 521 Mio. €.

Die Deutsche Bank hat bereits begonnen, den strategischen Umbau umzusetzen. Im ersten Halbjahr 2019 hat die Bank bei Vermögenswerten, die in die Capital Release Unit eingebracht werden, 38 Mrd. € der Gesamtverschuldungsposition und 9 Mrd. € der risikogewichteten Aktiva abgebaut. Verhandlungen über den Verkauf des Geschäfts mit Hedgefonds und der elektronischen Aktienplattform an BNP Paribas sind im Gange. Im Aktiengeschäft wurden Positionen abgebaut, und die entsprechenden Systeme werden heruntergefahren. Seit Bekanntgabe des strategischen Umbaus wurden über 900 Mitarbeiter darüber informiert, dass ihr Arbeitsverhältnis endet oder ihre Stelle entfällt.

Konzernergebnisse

Anteil der stabileren Bereiche an den Erträgen wächst

Die Erträge lagen im zweiten Quartal bei 6,2 Mrd. € und damit um 6 % niedriger als im Vorjahresquartal. Bereinigt um Sondereffekte¹ betrug der Rückgang 5 %. Die Sondereffekte schlugen im zweiten Quartal positiv mit 109 Mio. € zu Buche, nachdem sie im Vorjahresquartal ein Plus von 194 Mio. € ausgemacht hatten.

In der Unternehmens- und Investmentbank beliefen sich die Erträge auf 2,9 Mrd. €, ein Rückgang um 18%. Die Erträge der Privat- und Firmenkundenbank lagen 2 % niedriger, bereinigt um Sondereffekte¹ waren sie stabil. Im Asset Management waren die Erträge 6% höher als im Vorjahresquartal.

Insgesamt sanken die Erträge in den stabileren Geschäftsbereichen – Globale Transaktionsbank, Privat- und Firmenkundenbank und Asset Management – um 2 %, bereinigt um Sondereffekte¹ waren sie jedoch 1% höher. Diese Bereiche steuerten im zweiten Quartal 65 % zu den Gesamterträgen bei.

¹ Sondereffekte im Berichtsquartal und im Vorjahresquartal:

	2. Quartal 2019				
in Mio. €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Erträge	2.942	2.486	593	182	6.203
Bewertungsanpassungen für das eigene Kreditrisiko (DVA)					
- CIB Sonstige Erträge	-15	0	0	0	-15
Änderung der Bewertung eines Investments					
- Sales & Trading (FIC)	101	0	0	0	101
Abwicklungsaktivitäten bei Sal. Oppenheim					
- Geschäft mit Vermögenskunden (Global)	0	23	0	0	23
Verkaufsgewinn					
- Global Transaction Banking	0	0	0	0	0
Gewinn aus einem Immobilienverkauf					
- Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (Deutschland)	0	0	0	0	0
Erträge ohne Berücksichtigung von Sondereffekten	2.856	2.463	593	182	6.094

	2. Quartal 2018				
in Mio. €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Erträge	3.578	2.542	561	-91	6.590
Bewertungsanpassungen für das eigene Kreditrisiko (DVA)					
- CIB Sonstige Erträge	56	0	0	0	56
Änderung der Bewertung eines Investments					
- Sales & Trading (FIC)	0	0	0	0	0
Abwicklungsaktivitäten bei Sal. Oppenheim					
- Geschäft mit Vermögenskunden (Global)	0	81	0	0	81
Verkaufsgewinn					
- Global Transaction Banking	57	0	0	0	57
Gewinn aus einem Immobilienverkauf					
- Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (Deutschland)	0	0	0	0	0
Erträge ohne Berücksichtigung von Sondereffekten	3.465	2.462	561	-91	6.397

	Jan. - Jun. 2019				
in Mio. €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Erträge	6.270	4.999	1.118	166	12.554
Bewertungsanpassungen für das eigene Kreditrisiko (DVA)					
- CIB Sonstige Erträge	-64	0	0	0	-64
Änderung der Bewertung eines Investments					
- Sales & Trading (FIC)	138	0	0	0	138
Abwicklungsaktivitäten bei Sal. Oppenheim					
- Geschäft mit Vermögenskunden (Global)	0	66	0	0	66
Verkaufsgewinn					
- Global Transaction Banking	0	0	0	0	0
Gewinn aus einem Immobilienverkauf					
- Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (Deutschland)	0	0	0	0	0
Erträge ohne Berücksichtigung von Sondereffekten	6.197	4.932	1.118	166	12.414

	Jan. - Jun. 2018				
in Mio. €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Erträge	7.424	5.182	1.106	-144	13.567
Bewertungsanpassungen für das eigene Kreditrisiko (DVA)					
- CIB Sonstige Erträge	118	0	0	0	118
Änderung der Bewertung eines Investments					
- Sales & Trading (FIC)	84	0	0	0	84
Abwicklungsaktivitäten bei Sal. Oppenheim					
- Geschäft mit Vermögenskunden (Global)	0	94	0	0	94
Verkaufsgewinn					
- Global Transaction Banking	57	0	0	0	57
Gewinn aus einem Immobilienverkauf					
- Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (Deutschland)	0	156	0	0	156
Erträge ohne Berücksichtigung von Sondereffekten	7.165	4.932	1.106	-144	13.058

Wachstum bei Kreditvolumen und verwaltetem Vermögen

Das **Kreditvolumen** ist im zweiten Quartal 2019 um 4 Mrd. € gestiegen. Im ersten Halbjahr wuchs das Kreditvolumen um 14 Mrd. €

Das **verwaltete Vermögen** stieg im zweiten Quartal 2019 um 18 Mrd. €, einschließlich der Nettomittelzuflüsse von 9 Mrd. €. Im ersten Halbjahr 2019 stieg das verwaltete Vermögen um 88 Mrd. € mit Nettomittelzuflüssen von insgesamt 20 Mrd. €.

Kosten sinken weiter (ohne die Belastungen für strategischen Umbau)

Die zinsunabhängigen Aufwendungen beliefen sich auf 7,0 Mrd. €, nach 5,8 Mrd. € im Vorjahresquartal, einschließlich der oben genannten 1,4 Mrd. € an Belastungen durch den Umbau. Ohne diese Belastungen lagen die zinsunabhängigen Aufwendungen 3 % unter dem Vorjahreswert.

Die bereinigten Kosten² betragen im Berichtsquartal 5,7 Mrd. €. Rechnet man die Belastungen durch den Umbau heraus, die aus den oben genannten Abschreibungen auf Software und Rückstellungen für bestehende Dienstleistungsverträge bestehen, fielen bereinigte Kosten von 5,3 Mrd. € an, ein Rückgang um 4 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Dieser Rückgang beruht auf niedrigeren Personal- und Beratungskosten, was höhere IT-Aufwendungen mehr als ausglich. Die Bank ist weiterhin auf gutem Weg, ihr Ziel für die bereinigten Kosten (ohne Belastungen für den Umbau) von 21,5 Mrd. € für das Gesamtjahr 2019 zu erreichen.

² Zinsunabhängige Aufwendungen und bereinigte Kosten im Berichtsquartal und im Vorjahresquartal:

	2. Quartal 2019				
in Mio. €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	3.759	2.640	471	117	6.987
Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	491	545	0	0	1.035
Rechtsstreitigkeiten (Aufwendungen/Auflösungen)	169	-25	2	18	164
Restrukturierung und Abfindungszahlungen	51	-6	28	19	92
Bereinigte Kostenbasis	3.048	2.126	442	80	5.696

	2. Quartal 2018				
in Mio. €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	3.071	2.194	441	77	5.784
Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Rechtsstreitigkeiten (Aufwendungen/Auflösungen)	-42	-49	16	44	-31
Restrukturierung und Abfindungszahlungen	167	22	9	41	239
Bereinigte Kostenbasis	2.945	2.222	416	-7	5.577

	Jan. - Jun. 2019				
in Mio. €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	7.151	4.749	869	137	12.906
Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	491	545	0	0	1.035
Rechtsstreitigkeiten (Aufwendungen/Auflösungen)	172	-48	1	21	147
Restrukturierung und Abfindungszahlungen	74	-23	32	16	98
Bereinigte Kostenbasis	6.415	4.275	836	100	11.626

	Jan. - Jun. 2018				
in Mio. €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	6.714	4.421	914	192	12.241
Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Rechtsstreitigkeiten (Aufwendungen/Auflösungen)	17	-70	43	46	35
Restrukturierung und Abfindungszahlungen	194	31	13	41	280
Bereinigte Kostenbasis	6.503	4.460	858	105	11.926

Die Anzahl der Mitarbeiter sank zum Ende des zweiten Quartals auf 90.866 (auf Vollzeitstellen gerechnet), ein Rückgang um rund 600 Stellen im Quartal. Darin enthalten sind die Mitarbeiter, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des portugiesischen Privatkundengeschäfts der Bank im zweiten Quartal den Konzern verlassen haben. Damit hat sich die Mitarbeiterzahl seit Ende des zweiten Quartals 2018 um 4.600 verringert.

Die Kreditqualität bleibt hoch

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** betrug im Berichtsquartal 161 Mio. €, ein Anstieg um 66 Mio. € gegenüber dem Vorjahresquartal. Mit den höheren Rückstellungen trägt die Bank Prognosen für ein schwächeres gesamtwirtschaftliches Umfeld Rechnung. Doch im historischen Vergleich bleibt die Risikovorsorge gering, was das niedrige Risikoprofil des Kreditportfolios unterstreicht. In der Privat- und Firmenkundenbank blieb die Risikovorsorge im Kreditgeschäft mit 87 Mio. € praktisch unverändert, weil neue Rückstellungen teilweise durch Gewinne bei Portfolioverkäufen ausgeglichen wurden. Dies spiegelt die hohen Kreditvergabestandards und ein günstiges Kreditumfeld wider. Die Risikovorsorge in der Unternehmens- und Investmentbank betrug 72 Mio. € nach einem außergewöhnlich niedrigen Niveau von 11 Mio. € im Vorjahresquartal, weil ein schwächeres gesamtwirtschaftliches Umfeld prognostiziert wird und es im Vorjahresquartal größere Auflösungen gegeben hatte.

Kapital und Bilanz kaum betroffen von Belastungen des Umbaus

Die **harte Kernkapitalquote (CET 1)** betrug zum Ende des zweiten Quartals 13,4 %, nach 13,7 % zum Ende des ersten Quartals. Sie war kaum betroffen von den Wertanpassungen auf latente Steueransprüche und auf den Geschäfts- oder Firmenwert, die einen Großteil der Belastungen des Umbaus ausmachten. Rund 0,2 Prozentpunkte des Rückgangs gegenüber dem Vorquartal resultierten aus zwei endgültigen Entscheidungen in Zusammenhang mit regelmäßigen Prüfungen der Europäischen Zentralbank (EZB). Zudem verringerte sich die harte Kernkapitalquote durch die Dividendenzahlung für 2018 und Kuponzahlungen für AT1-Kapitalinstrumente um rund 0,1 Prozentpunkte. Im ersten Halbjahr 2019 verringerte sich die harte Kernkapitalquote von 13,6 % auf 13,4 %, was vornehmlich auf die genannten Effekte im zweiten Quartal zurückzuführen ist.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** betragen 347 Mrd. €. Sie blieben damit nahezu unverändert gegenüber dem Vorquartal. Eine Zunahme der RWA für Kreditrisiken wurde ausgeglichen durch eine Verringerung der RWA für operationelle Risiken aufgrund eines günstigeren Risikoprofils der Bank. Im ersten Halbjahr 2019 sanken die RWA um 4 Mrd. €, was auf einen leichten Rückgang im ersten Quartal zurückzuführen ist.

Die **Gesamtverschuldungsquote** (Leverage Ratio, bei Vollumsetzung der Regulierung) betrug am Ende des Quartals unverändert zum Vorquartal 3,9%. Die Verschuldungsposition sank um 41 Mrd. €. Die Barmittel reduzierten sich, während Rückgänge der Verschuldungsposition im Wertpapierhandel teilweise aufgewogen wurden durch ein Wachstum des Kreditvolumens. Das unterstreicht die Strategie der Bank, ihr Geschäft stärker auf stabilere Ertragsquellen auszurichten. Im ersten Halbjahr 2019 sank die Gesamtverschuldungsquote bei Vollumsetzung von 4,1 % auf 3,9 % und die Gesamtverschuldungsquote gemäß Übergangsregeln von 4,3 % auf 4,2 %, was in erster Linie auf einen Anstieg der Verschuldungsposition im ersten Quartal zurückzuführen ist.

Die **Liquiditätsreserven** blieben weiterhin hoch mit 246 Mrd. € zum Ende des zweiten Quartals, nach 260 Mio. € zum Ende des ersten Quartals und 259 Mrd. € Ende 2018. Der Rückgang um 13 Mrd. € im ersten Halbjahr 2019 resultiert aus aktiv ergriffenen Maßnahmen, um Überschussliquidität zu reduzieren und umzuschichten. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio) betrug 147 %, ein Anstieg gegenüber 141 % am Ende des vorangegangenen Quartals. Damit liegt die Quote 47 Prozentpunkte über der regulatorischen Mindestanforderung von 100%. Dies entspricht einem Überschuss von 67 Mrd. €.

³ Die Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes, die als Teil des Planungsprozesses der Transformation durch die Änderung des Strategieplans der Bank ausgelöst wurden, waren höher als die Belastungen, die in der Ankündigung der Strategie der Bank am 7. Juli genannt wurden. Dies ist zurückzuführen auf die weitere Detaillierung der Planung für die Bereichsstrategie der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Globale Transaktionsbank & Corporate Finance. Weitere Informationen finden sich im Abschnitt „Auswirkungen aus der Transformation der Deutschen Bank“ dieses Zwischenberichts.

Segmentergebnisse

Unternehmens- und Investmentbank (CIB)

Die **Erträge** lagen bei 2,9 Mrd. €, ein Rückgang von 18 % gegenüber dem Vorjahr.

In der **Transaktionsbank (GTB)** lagen die Erträge im Jahresvergleich um 6 % niedriger bei 949 Mio. €. Bereinigt um einen Sondereffekt¹ aufgrund eines Einmalgewinns im Vorjahresquartal waren die Erträge nahezu stabil. Die Bank verzeichnete Wachstum im Zahlungsverkehr (Cash Management) und bei Handelsfinanzierungen, gab aber im Bereich Wertpapierdienste (Securities Services) bestimmte Geschäfte auf, was Erträge kostete.

Im **Handel mit festverzinslichen Wertpapieren und Währungen** gingen die Erträge um 4 % auf 1,3 Mrd. € zurück. Bereinigt um einen Sondereffekt¹ durch eine Bewertungsänderung bei einer Beteiligung belief sich der Rückgang auf 11 %. Während sich das Geschäft mit Unternehmensanleihen stabil entwickelte, litt das Währungsgeschäft unter einer geringen Volatilität der Märkte. Der Zinshandel erzielte unter Berücksichtigung des 2018 verringerten Geschäftsumfangs solide Ergebnisse. Generell wurde die Ertragsentwicklung im Handel mit festverzinslichen Wertpapieren und Währungen belastet durch Veränderungen bei Portfoliositionen im Vergleich zum Vorjahr.

Im **Beratungs- und Emissionsgeschäft** lagen die Erträge bei 407 Mio. €, was einen Rückgang von 30 % bedeutete. Darin spiegelt sich die geringere Aktivität im Gesamtmarkt wider, insbesondere in Regionen (EMEA) und Produkten (Leveraged Debt), die normalerweise zu den Stärken der Deutschen Bank gehören.

Die Erträge im **Handel mit Aktien** betragen 369 Mio. €, ein Rückgang um 32 % gegenüber dem Vorjahr. Dies ist zurückzuführen auf eine im zweiten Quartal 2018 angekündigte Neuausrichtung des Bereichs sowie niedrigere Kundenaktivität im zweiten Quartal 2019, weil der Markt bereits eine strategische Entscheidung der Bank erwartete, ihr Aktiengeschäft zu verkleinern.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** betrug im Quartal 72 Mio. €, nach 11 Mio. € im Vorjahresquartal. Diese Entwicklung beruht auf einem schwächeren gesamtwirtschaftlichen Ausblick sowie größeren Auflösungen im zweiten Quartal 2018.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 22 % auf 3,8 Mrd. €. Darin enthalten ist ein negativer Effekt aus Wertanpassungen von 810 Mio. €, wovon 491 Mio. € auf Anpassungen des Geschäfts- oder Firmenwertes (Goodwill) entfielen und 319 Mio. € auf Wertminderungen bei Software sowie Rückstellungen für bestehende Dienstleistungsverträge. Letzteres wirkte sich auch auf die bereinigten Kosten aus, die um 3 % stiegen. Ohne diesen Sondereffekt lagen die bereinigten Kosten² 7 % niedriger als im Vorjahr, vor allem weil bestimmte Geschäfte 2018 aus strategischen Gründen aufgegeben wurden und die Kostendisziplin weiterhin hoch war.

Die Unternehmens- und Investmentbank verzeichnete im Berichtsquartal einen **Verlust vor Steuern** von 907 Mio. €. Hauptgrund waren die oben genannten Belastungen von 810 Mio. € im Zusammenhang mit dem Umbau.

Im ersten Halbjahr 2019 verzeichnete die Unternehmens- und Investmentbank einen Verlust vor Steuern von 1,0 Mrd. €, nach einem Gewinn vor Steuern von 678 Mio. € im ersten Halbjahr 2018. Auch hier ist der Rückgang vor allem auf die genannten Wertminderungen zurückzuführen.

Ergebnisse der Unternehmens- und Investmentbank im Überblick

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	2. Quartal		Absolute Veränderung	Veränderung in %	Jan. – Jun.		Absolute Veränderung	Veränderung in %
	2019	2018			2019	2018		
Erträge:								
Global Transaction Banking	949	1.008	-59	-6	1.924	1.926	-2	-0
Equity-Emissionsgeschäft	75	108	-32	-30	118	183	-65	-35
Debt-Emissionsgeschäft	241	316	-75	-24	530	633	-102	-16
Beratung	91	153	-62	-41	212	241	-28	-12
Emissionsgeschäft und Beratung	407	577	-170	-30	861	1.057	-195	-18
Sales & Trading (Equity)	369	540	-172	-32	837	1.111	-275	-25
Sales & Trading (FIC)	1.320	1.372	-52	-4	2.836	3.255	-419	-13
Sales & Trading	1.689	1.912	-224	-12	3.672	4.366	-694	-16
Sonstige Erträge	-103	81	-183	N/A	-187	75	-262	N/A
Erträge insgesamt	2.942	3.578	-636	-18	6.270	7.424	-1.153	-16
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	72	11	61	N/A	95	8	87	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen:								
Personalaufwand	890	1.054	-164	-16	1.852	2.114	-263	-12
Sachaufwand	2.343	1.858	485	26	4.766	4.426	340	8
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	491	0	491	N/A	491	0	491	N/A
Restrukturierungsaufwand	36	160	-124	-78	43	174	-131	-75
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	3.759	3.071	688	22	7.151	6.714	438	7
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	18	21	-3	-16	19	24	-5	-22
Ergebnis vor Steuern	-907	475	-1.381	N/A	-995	678	-1.672	N/A
Summe der Aktiva (in Mrd. €, zum Quartalsende)	1.077	1.077	-0	-0	1.077	1.077	-0	-0
Forderungen aus dem Kreditgeschäft (vor Risikovorsorge, in Mrd. €, zum Quartalsende)	143	128	15	12	143	128	15	12
Mitarbeiter (in Vollzeitkräfte umgerechnet, zum Quartalsende)	17.238	17.052	185	1	17.238	17.052	185	1

N/A – Nicht aussagekräftig

Privat- und Firmenkundenbank (PCB)

Die **Erträge** beliefen sich im Quartal auf 2,5 Mrd. € und waren 2 % niedriger als im Vorjahreszeitraum. Bereinigt um Sondereffekte¹ und Erträge aus veräußerten Geschäften lagen die Erträge 2 % höher als im zweiten Quartal 2018. Wachstum im Kreditgeschäft und verbesserte Erträge im Anlagegeschäft kompensierten negative Ertragseffekte aus dem anhaltenden Margendruck im Einlagengeschäft.

Im **Geschäft mit Privat- und Firmenkunden in Deutschland** beliefen sich die Erträge auf 1,7 Mrd. €, ein Anstieg um 2 % gegenüber dem Vorjahr. Gestiegene Geschäftsvolumen und selektive Preisanpassungen glichen niedrigere Zinsmargen im Einlagengeschäft mehr als aus.

Im **internationalen Geschäft mit Privat- und Firmenkunden** wurden Erträge von 366 Mio. € erzielt, ein Rückgang um 3 % gegenüber dem Vorjahr, der vor allem durch eine geänderte Verbuchung von Kreditgebühren in Italien entstand. Ohne diesen Effekt waren die Erträge nahezu unverändert. Gestiegene Erträge im Kredit- und Anlagegeschäft glichen Ertragsrückgänge aufgrund des niedrigen Zinsniveaus auch hier aus.

Im **Geschäft mit Vermögenskunden (Wealth Management)** gingen die Erträge um 9 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 429 Mio. € zurück. Bereinigt um Sondereffekte¹ aus dem Abbau von Altbeständen von Sal. Oppenheim in beiden Quartalen waren sie um 4 % höher als im Vorjahr. Das Wachstum wurde insbesondere in den Schwellenländern inklusive Asien erzielt.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** beliefen sich auf 2,6 Mrd. € und waren damit um 20% höher als im Vorjahresquartal. Darin waren 557 Mio. € Belastungen im Zusammenhang mit dem Umbau enthalten. Von diesen Belastungen resultieren 545 Mio. € aus Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert sowie 12 Mio. € aus Abschreibungen auf Software. Letztere betrafen auch die **bereinigten Kosten**², die um 4 % auf 2,1 Mrd. € sanken. Dies spiegelt positive Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen sowie eine weiterhin strikte Kostendisziplin wider. Die Anzahl der Mitarbeiter ging weiter zurück - auf Basis von Vollzeitstellen umgerechnet um 459 im Quartal und gegenüber dem Ende des zweiten Quartals 2018 um 2.682. Davon entfielen rund 1.700 Stellen wegen des Verkaufs des Geschäfts in Polen und Portugal.

Die Privat- und Firmenkundenbank verzeichnete inklusive der genannten Belastungen von 557 Mio. € im Zusammenhang mit dem Umbau einen **Verlust vor Steuern** von 241 Millionen. Ohne diese Belastungen hätte sich ein Gewinn vor Steuern von 316 Mio. € ergeben, nach einem Gewinn von 262 Mio. € im Vorjahresquartal.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** war mit 87 Mio. € gegenüber dem Vorjahresquartal im Wesentlichen unverändert. In der Entwicklung spiegelten sich Gewinne aus Portfolioverkäufen sowie die unverändert hohen Kreditvergabestandards wider.

Im ersten Halbjahr 2019 verzeichnete die Privat- und Firmenkundenbank einen Gewinn vor Steuern von 46 Mio. €, nach 586 Mio. € im ersten Halbjahr 2018. Der Rückgang ist vor allem auf die oben genannten Belastungen im Zusammenhang mit dem Umbau zurückzuführen. Ohne diese Belastungen hätte der Gewinn vor Steuern im ersten Halbjahr 603 Mio. € betragen. Dies ist ein Anstieg um 3 %, obwohl im Vorjahr deutlich höhere positive Sondereffekte wie Gewinne aus Immobilienverkäufen enthalten waren. Die Rendite nach Steuern auf das materielle Eigenkapital lag im ersten Halbjahr 2019 bei 0,5 %. Ohne die genannten Belastungen im Zusammenhang mit der Transformation hätte sie 7 % betragen.

Wachstum im Kundengeschäft: Das verwaltete Vermögen in der Privat- und Firmenkundenbank stieg im Quartal um 3 Mrd. € auf 505 Mrd. €. Bereinigt um den Verkauf des Geschäfts in Portugal belief sich das Wachstum auf 6 Mrd. €, mit Nettomittelzuflüssen von 5 Mrd. € im zweiten Quartal 2019. Das Kreditvolumen blieb im Berichtsquartal insgesamt unverändert. Einem Wachstum von 2 Mrd. € im kundenbezogenen Kreditgeschäft stand eine Reduzierung von Wertpapieren, die als Kredite zu bilanzieren sind (z.B. Schuldscheindarlehen), entgegen.

Im ersten Halbjahr 2019 erzielte die Privat- und Firmenkundenbank Nettomittelzuflüsse in verwaltete Vermögen von 13 Mrd. €. Darin waren 10 Mrd. € neugewonnene Termineinlagen enthalten. Das Kreditvolumen stieg im ersten Halbjahr 2019 insgesamt um 3 Mrd. €. Einem Nettowachstum von 6 Mrd. € im kundenbezogenen Kreditgeschäft standen teilweise Veräußerungen von Wertpapieren, die als Kredite zu bilanzieren sind, und Währungseffekte entgegen.

Ergebnisse der Privat- und Firmenkundenbank im Überblick

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	2. Quartal		Absolute Veränderung	Veränderung in %	Jan. – Jun.		Absolute Veränderung	Veränderung in %
	2019	2018			2019	2018		
Erträge:								
Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (Deutschland)	1.670	1.635	36	2	3.377	3.471	-94	-3
Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (International) ¹	366	376	-10	-3	725	750	-25	-3
Geschäft mit Vermögenskunden (Wealth Management) (Global)	429	470	-41	-9	856	896	-40	-4
Auslaufende Geschäftsaktivitäten ²	21	62	-41	-67	41	65	-24	-37
Erträge insgesamt	2.486	2.542	-57	-2	4.999	5.182	-183	-4
davon:								
Zinsüberschuss	1.510	1.516	-6	-0	2.988	3.001	-13	-0
Provisionsüberschuss	775	793	-19	-2	1.595	1.661	-66	-4
Sonstige Erträge	201	233	-32	-14	416	520	-104	-20
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	87	86	1	1	204	174	29	17
Zinsunabhängige Aufwendungen:								
Personalaufwand	973	1.003	-30	-3	1.946	1.982	-36	-2
Sachaufwand	1.136	1.181	-46	-4	2.297	2.445	-149	-6
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	545	0	545	N/A	545	0	545	N/A
Restrukturierungsaufwand	-13	11	-23	N/A	-39	-7	-32	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	2.640	2.194	446	20	4.749	4.421	328	7
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-0	0	-0	N/A	-0	0	-0	N/A
Ergebnis vor Steuern	-241	262	-503	N/A	46	586	-540	-92
Summe der Aktiva (in Mrd. €, zum Quartalsende)	345	338	7	2	345	338	7	2
Forderungen aus dem Kreditgeschäft (vor Risikovorsorge, in Mrd. €, zum Quartalsende)	272	268	5	2	272	268	5	2
Verwaltetes Vermögen (in Mrd. €, zum Quartalsende)	505	503	2	0	505	503	2	0
Mitarbeiter (in Vollzeitkräfte umgerechnet, zum Quartalsende)	40.932	43.614	-2.682	-6	40.932	43.614	-2.682	-6

N/A – Nicht aussagekräftig

¹ Umfasst Geschäftstätigkeiten in Belgien, Indien, Italien und Spanien.

² Umfasst Geschäftstätigkeiten in Polen und Portugal sowie Private Client Services (PCS) und Hua Xia in früheren Berichtsperioden.

Asset Management (AM)

Die **Erträge** beliefen sich auf 593 Mio. €, ein Anstieg um 6 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Das ist teils auf leistungsabhängige Erträge zurückzuführen, die nicht jedes Jahr anfallen, teils auf nahezu unveränderte Erträge aus Verwaltungsgebühren. Das Marktumfeld hat sich verbessert, und nach Mittelabflüssen im Vorjahr waren Mittelzuflüsse zu verzeichnen.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** beliefen sich auf 471 Mio. €, ein Anstieg um 7 %. Die bereinigten Kosten² stiegen um 6% auf 442 Mio. €. Hauptgrund dafür waren höhere Personalaufwendungen im Zusammenhang mit leistungsbezogenen Vermögensverwaltungsgebühren, die nicht jedes Jahr anfallen.

Der **Gewinn vor Steuern** lag im zweiten Quartal mit 89 Mio. €, 5 % niedriger als im Vorjahresquartal. Dies ist bedingt durch einen Anstieg des Betrags, der aufgrund einer höheren Profitabilität der eigenständigen DWS den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnen ist. Die Rendite nach Steuern auf das materielle Eigenkapital betrug 14 %.

Im ersten Halbjahr 2019 lag der Gewinn vor Steuern bei 185 Mio. €, ein Anstieg um 12 % gegenüber 165 Mio. € im ersten Halbjahr 2018.

Wachstum beim **verwalteten Vermögen**: Das verwaltete Vermögen stieg im Quartal um 15 Mrd. € auf 721 Mrd. €. Dieser Anstieg basiert auf einer positiven Marktentwicklung und auf Nettomittelzuflüssen von 4 Mrd. €. Zuflüsse in den Wachstumsbereichen passive Produkte und alternative Anlagen konnten Rückgänge bei traditionellen Renten- und Aktienfonds mehr als ausgleichen. Im bisherigen Jahresverlauf erhöhte sich das verwaltete Vermögen um 56 Mrd. €, einschließlich Nettomittelzuflüssen von 7 Mrd. €. Dazu leisteten strategische Partnerschaften einen positiven Beitrag.

Ergebnisse Asset Management im Überblick

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	2. Quartal		Absolute Veränderung	Veränderung in %	Jan. – Jun.		Absolute Veränderung	Veränderung in %
	2019	2018			2019	2018		
Erträge:								
Managementgebühren	539	530	9	2	1.048	1.062	-14	-1
Erfolgsabhängige und transaktionsbezogene Erträge	66	29	36	124	77	47	29	62
Sonstige Erträge	-11	1	-12	N/A	-7	-3	-3	100
Erträge insgesamt	593	561	33	6	1.118	1.106	13	1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	0	-1	1	N/A	0	-0	0	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen:								
Personalaufwand	228	194	33	17	427	389	39	10
Sachaufwand	217	240	-23	-10	413	516	-103	-20
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	N/A	0	0	0	N/A
Restrukturierungsaufwand	27	7	20	N/A	29	9	19	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	471	441	30	7	869	914	-45	-5
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	33	26	6	25	64	26	37	141
Ergebnis vor Steuern	89	93	-4	-5	185	165	20	12
Summe der Aktiva (in Mrd. €, zum Quartalsende)	10	10	-0	-2	10	10	-0	-2
Verwaltetes Vermögen (in Mrd. €, zum Quartalsende)	721	692	29	4	721	692	29	4
Mitarbeiter (in Vollzeitkräfte umgerechnet, zum Quartalsende)	3.998	4.027	-29	-1	3.998	4.027	-29	-1

N/A – Nicht aussagekräftig

Corporate & Other (C&O)

Die **Erträge** beliefen sich im zweiten Quartal 2019 auf 182 Mio. €, nach negativen Erträgen von 91 Mio. € im Vorjahresquartal. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus Absicherungsaktivitäten im Zusammenhang mit Finanzierungsvereinbarungen für Geschäfte in verschiedenen Währungen, insbesondere US-Dollar, da sich Spreads im Vergleich zum zweiten Quartal 2018 ausweiteten.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** beliefen sich im zweiten Quartal auf 117 Mio. €, nach 77 Mio. € in Vorjahresquartal. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus Planabweichungen bei den Aufwendungen für die Infrastrukturbereiche. Diese Aufwendungen werden gemäß Plan auf die Geschäftsbereiche verteilt; Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlichen Allokationen werden in C&O erfasst. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit Aktivitäten für Anteilseigner erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 12 Mio. € auf 130 Mio. €, weil höhere Kosten für strategische Projekte und Beratung anfielen.

Der **Gewinn vor Steuern** betrug im zweiten Quartal 113 Mio. €, nach einem Verlust von 119 Mio. € im Vorjahresquartal. Im ersten Halbjahr betrug der Gewinn vor Steuern 109 Mio. €, nach einem Verlust von 286 Mio. € im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	2. Quartal		Absolute Veränderung	Veränderung in %	Jan. – Jun.		Absolute Veränderung	Veränderung in %
	2019	2018			2019	2018		
Erträge insgesamt	182	-91	273	N/A	166	-144	311	N/A
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2	-2	4	N/A	2	0	2	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen:								
Personalaufwand	723	800	-77	-10	1.453	1.566	-113	-7
Sachaufwand	-606	-727	121	-17	-1.316	-1.379	63	-5
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	N/A	0	0	0	N/A
Restrukturierungsaufwand	0	5	-5	N/A	0	5	-5	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	117	77	40	52	137	192	-54	-28
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-51	-48	-3	6	-82	-51	-32	62
Ergebnis vor Steuern	113	-119	232	N/A	109	-286	395	N/A

Vermögenslage

Aktiva

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	30.6.2019	31.12.2018	Absolute Veränderung	Veränderung in %
Barreserven, Zentralbankeinlagen und Einlagen bei Kreditinstituten	171.125	197.613	(26.488)	(13)
Forderungen aus übertragenen Zentralbankeinlagen, aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repos) und aus Wertpapierleihen	9.773	11.618	(1.845)	(16)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	630.020	573.344	56.676	10
Darin: Handelsaktiva	162.608	152.738	9.870	6
Darin: Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	366.007	320.058	45.949	14
Darin: Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	101.370	100.444	926	1
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	49.959	51.182	(1.223)	(2)
Forderungen aus dem Kreditgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten	414.889	400.297	14.592	4
Übrige Aktiva	160.330	114.083	46.247	41
Darin: Forderungen aus Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung	101.813	66.675	35.138	53
Summe der Aktiva	1.436.096	1.348.137	87.959	7

Passiva

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	30.6.2019	31.12.2018	Absolute Veränderung	Veränderung in %
Einlagen	576.506	564.405	12.101	2
Verbindlichkeiten aus übertragenen Zentralbankeinlagen, Wertpapierpensionsgeschäften (Repos) und Wertpapierleihen	10.525	8.226	2.299	28
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	457.816	415.680	42.136	10
Darin: Handelspassiva	58.394	59.924	(1.530)	(3)
Darin: Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	347.048	301.487	45.561	15
Darin: Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen	51.818	53.757	(1.939)	(4)
Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen	12.418	14.158	(1.740)	(12)
Langfristige Verbindlichkeiten	147.629	152.083	(4.454)	(3)
Übrige Passiva	166.220	124.848	41.372	33
Darin: Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung	126.746	90.708	36.038	40
Summe der Verbindlichkeiten	1.371.114	1.279.400	91.714	7
Eigenkapital insgesamt	64.982	68.737	(3.755)	(5)
Summe der Passiva	1.436.096	1.348.137	87.959	7

Entwicklung der Aktiva und Verbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2019 erhöhte sich die Bilanzsumme um 88,0 Mrd. € (oder 7 %) gegenüber dem Jahresende 2018.

Haupttreiber in Folge von Management- und Geschäftsaktivitäten waren Ausweitungen von Forderungen aus dem Kreditgeschäft, von Einlagen sowie von Handelsaktiva, die teilweise durch Rückgänge bei Barreserven, Zentralbankeinlagen und Einlagen von Kreditinstituten sowie bei langfristigen Verbindlichkeiten kompensiert wurden. Der Anstieg der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen um 14,6 Mrd. € spiegelt Kreditinitiativen sowohl in CIB als auch in PCB wider. Einlagen erhöhten sich um 12,1 Mrd. €, hauptsächlich bedingt durch Einlagenwachstum in PCB. Der Anstieg der Handelsaktiva um 9,9 Mrd. € war auf gesteigerte Geschäftsaktivitäten im Fixed Income Sales & Trading-Bereich von CIB zurückzuführen. Diese Erhöhungen wurden teilweise durch Rückgänge bei Barreserven, Zentralbankeinlagen und Einlagen von Kreditinstituten in Höhe von 26,5 Mrd. € ausgeglichen, die unter anderem eine Verlagerung von Liquiditätsreserven zu Wertpapieren als Bestandteil unserer ständigen Optimierung der Refinanzierungsstruktur der Bank darstellen, dies hatte gleichzeitig eine Verringerung der langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4,5 Mrd. € zu Folge.

Zusätzlich zu den oben genannten Faktoren erhöhten sich positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten um 45,9 Mrd. €, mit einem zugehörigen Anstieg von 45,6 Mrd. € bei negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten, aufgrund von Marktbewegungen hauptsächlich im Zinssatzbereich. Übrige Aktiva erhöhten sich um 46,2 Mrd. €, davon entfielen 35,1 Mrd. € auf Forderungen aus Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung, die 24,3 Mrd. € an Beständen aus schwebenden Wertpapierkassageschäften beinhalteten. Dies war hauptsächlich auf einen saisonalen Anstieg der Handelsaktivitäten im Vergleich zu niedrigen Aktivitäten zum Jahresende zurückzuführen. Dieser saisonale Effekt spiegelte sich ebenfalls in einem zugehörigen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung wider, diese trugen mit 36,0 Mrd. € zum Anstieg der übrigen Passiva in Höhe von insgesamt 41,4 Mrd. € bei.

Die Gesamtveränderung der Bilanz beinhaltete einen Anstieg in Höhe von rund 4 Mrd. € aus Wechselkursveränderungen, hauptsächlich bedingt durch die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Diese durch Wechselkursveränderungen bedingten Effekte sind auch in den Veränderungen pro Bilanzposition enthalten, die in diesem Abschnitt diskutiert werden.

Liquidität

Die Liquiditätsreserven beliefen sich zum 30. Juni 2019 auf 246 Mrd. € (64 % Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und 36 % hochliquide und sonstige Wertpapiere). Zum 31. Dezember 2018 betrug die Liquiditätsreserve 259 Mrd. € (71 % Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und 29 % hochliquide und sonstige Wertpapiere). Der Rückgang der Liquiditätsreserve geht auf die geplante Verwendung von Liquidität in Kreditportfolien der Geschäftsbereiche, das zentrale Liquiditätsbereitstellungsprogramm und den Abbau der ausstehenden Emissionen zurück.

Eigenkapital

Das Eigenkapital zum 30. Juni 2019 verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 3,8 Mrd. €. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem der den Aktionären der Deutschen Bank zurechenbare Nettoverlust und zusätzliche Eigenkapitalbestandteile in Höhe von 3 Mrd. € hauptsächlich getrieben durch Kosten der Transformation, Bewertungsverluste im Zusammenhang mit leistungsdefinierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 385 Mio. € nach Steuern, Kupons auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile in Höhe von 330 Mio. €, an die Aktionäre der Deutschen Bank gezahlte Bardividenden in Höhe von 227 Mio. € sowie negative Auswirkungen durch die Anwendung von IFRS 16 in Höhe von 137 Mio. € nach Steuern bei. Teilweise kompensierend wirkten sich unrealisierte Nettogewinne von zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 313 Mio. € nach Steuern aus.

Weltwirtschaft

Wirtschaftswachstum (in %) ¹	30.6.2019 ²	31.12.2018	Haupttreiber
Weltwirtschaft	3,3⁵	3,8	Da sich die schwache Entwicklung des weltweiten Handels im ersten Halbjahr 2019 fortsetzte, wurde in den Industrieländern und auch in den Schwellenmärkten ein eher verhaltenes Wachstum verzeichnet. Die Unsicherheit hinsichtlich der Neuausrichtung der US-Handelspolitik, insbesondere die derzeitige Neuverhandlung der Handelsbeziehungen mit China, versetzte dem globalen Handel einen Dämpfer
Davon:			
Industrieländer	1,7 ⁵	2,2	Die weltweite Dynamik der Industrieländer wurde durch die Neuordnung der globalen Wertschöpfungsketten abgeschwächt, die Binnennachfrage blieb stabil
Schwellenländer	4,3 ⁵	4,9	An den Schwellenmärkten machten sich negative Übertragungseffekte der Handelskonflikte bemerkbar. Das Wachstum in den Hauptregionen der Schwellenländer – Lateinamerika ausgenommen – hat infolgedessen seinen Höhepunkt überschritten
Eurozone³	1,0	1,9	Die Konjunktur der Eurozone stieg langsamer, bedingt durch temporäre Effekte in einigen Mitgliedstaaten sowie das angespannte außereuropäische Wirtschaftsumfeld. Angetrieben wurde das Wachstum durch die Inlandsnachfrage, die durch einen soliden Einkommenszuwachs und bessere finanzielle Bedingungen gestützt wurde
Davon: Deutschland ³	0,2	1,4	Die verarbeitende Industrie in Deutschland zeigte im ersten Halbjahr 2019 eine recht verhaltene Wachstumsdynamik. Idiosynkratische Risiken in mehreren Sektoren sowie ein schrumpfender Welthandel hatten eine leichte Delle der Industrieproduktion zur Folge. Im Gegensatz dazu konnte sowohl in der Baubranche als auch beim privaten Konsum im Durchschnitt ein Zuwachs verzeichnet werden
USA³	2,5	2,9	Zu Beginn des Jahres wirkten sich der Regierungsstillstand und witterungsbedingte Einflüsse nachteilig auf die US-Wirtschaft aus. Steuersenkungen, Fiskalausgaben und die von der Federal Reserve eingelegte Pause im Zinserhöhungszyklus gaben hingegen Rückenwind. Diese Faktoren, in Kombination mit dem engen Arbeitsmarkt, waren das Rückgrat der Binnenkonjunktur
Japan	0,5	0,6	Die japanische Wirtschaft verlangsamte sich aufgrund der geringeren privaten Konsumausgaben und des geringeren Beschäftigungswachstums sowie der schwächeren Nachfrage aus anderen Ländern
Asien^{3,4}	5,4	6,2	Die asiatischen Volkswirtschaften ließen infolge der Neuausrichtung der globalen Handelspolitik Anzeichen eines Abwärtstrends erkennen.
Davon: China ³	6,2	6,6	Die chinesischen Exporte blieben trotz der zunehmenden Handelsspannungen relativ stabil. Zum Jahresbeginn nahmen die Befürchtungen hinsichtlich einer Abkühlung der chinesischen Konjunktur zu

¹ Jährliches reales BIP-Wachstum (% im Jahresvergleich). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben

² Quelle: Deutsche Bank Research

³ Vierteljährliche Deutsche Bank Prognose des realen BIP (% im Jahresvergleich) für 2019

⁴ Beinhaltet China, Indien, Indonesien, Republik Korea und Taiwan, ohne Japan

⁵ Wachstumsprognosen für das Gesamtjahr, da für verschiedene Länder dieser Aggregate keine Quartalszahlen vorliegen

Umfeld Bankenbranche

30.6.2019

Wachstum im Jahresvergleich (in %)	Kredite an Unternehmen	Kredite an Haushalte	Einlagen von Unternehmen	Einlagen von Haushalten	Haupttreiber
Eurozone¹	2,0	2,8	5,4	5,4	Einlagen von Haushalten wachsen so stark wie zuletzt vor der Finanzkrise
Davon: Deutschland ¹	6,6	4,2	3,0	5,2	Hypothekenkredite, Kredite an Haushalte und Unternehmen wachsen dank historisch niedriger Zinsen so stark wie zuletzt vor der Finanzkrise
USA	5,4	3,2	5,4 ²	5,4 ²	Die Kreditvergabe an Unternehmen hat sich zuletzt moderat verlangsamt, das Wachstum bei Einlagen dagegen erhöht
China¹	8,2	17,2	5,0	14,2	Das Wachstum der Einlagen von Haushalten hat sich zuletzt deutlich beschleunigt

¹ Stand Mai 2019

² Gesamte US-Einlagen, da die Einzelwerte für diese Aggregate nicht vorliegen

Das globale Kapitalmarktgeschäft hat sich im ersten Halbjahr insgesamt leicht rückläufig entwickelt. Das Geschäft mit (angekündigten) Fusionen und Übernahmen schnitt gut ab, wenn auch nicht ganz so stark wie im Vorjahr. Bei Aktienemissionen lief es ausgesprochen schwach, bei der Ausgabe von Fremdkapital dagegen solide. Mit Ausnahme der Anleiheemissionen waren die Erträge in allen Bereichen deutlich niedriger als im ersten Halbjahr 2018. Das Handelsvolumen lag bei US-Aktien auf Vorjahresniveau, bei festverzinslichen Wertpapieren darüber und bei Derivaten und europäischen Aktien darunter.

Strategie

Am 7. Juli 2019 haben wir eine grundlegende Transformation unserer Bank angekündigt. Mit der strategischen Neuausrichtung wird die Deutsche Bank ihre Stärken als eine führende deutsche Bank mit starken europäischen Wurzeln und einem globalen Netzwerk neu ausrichten.

Unser entschlossenes Handeln

Wir haben entscheidende Maßnahmen zur Transformation unserer Bank ergriffen. Künftig werden wir in vier kundenorientierten Geschäftsbereichen tätig sein und uns auf marktführende Unternehmensbereiche mit attraktiven Wachstums- und Renditeprofilen konzentrieren.

Wir werden uns wieder auf unsere historischen Stärken im Geschäfts- und Firmenkundengeschäft fokussieren, indem wir die Geschäfts- und Firmenkundenaktivitäten unserer derzeitigen Transaktionsbank und unseres Privat- und Firmenkundengeschäfts in Deutschland in einer Geschäftseinheit bündeln. Die neue Unternehmensbank wird zusammen mit der Privatkundenbank und dem Asset Management von einer Neuverteilung unseres Kapitals und zusätzlichen Investitionen in Geschäften und Regionen profitieren, in denen wir einen Wettbewerbsvorteil haben. Wir werden im Wesentlichen das gesamte Equities Sales & Trading-Geschäft einstellen und auch die Größe von Fixed Income, insbesondere in Rates, anpassen. Der Anteil stabiler, verlässlicher Erträge wird weiter steigen, da wir deutlich weniger von Erträgen aus Handelsgeschäft abhängig sein werden. In unserer neuen Aufstellung erwarten wir, dass die Investmentbank 30 % zu den Kernerträgen beiträgt. Unser neuer Geschäftsmix sollte zudem die Volatilität der Erträge und unseren Finanzierungsbedarf verringern. Wir erwarten, dass künftig rund 85 % bis 90 % unserer Mittel aus stabilen Quellen stammen werden, was unseren Bedarf an Finanzierungen auf dem Markt deutlich reduzieren wird.

Wir werden unser Kapital deutlich disziplinierter verwalten. Um dies zu unterstützen, werden wir eine Abbaueinheit CRU (Capital Release Unit - CRU) schaffen, in der wir nicht-strategische Positionen, niedrig verzinsliche Vermögenswerte oder Bereiche, die nicht mehr strategisch bedeutsam sind, abbauen werden. Ziel ist es, unsere Verschuldungsquote deutlich zu verbessern und Ressourcen freizusetzen, um die Renditen für die Aktionäre zu optimieren.

Wir sind bestrebt, unsere bereinigten Kosten bis 2022 um 6 Mrd. € auf 17 Mrd. € zu senken. Im Jahr 2019 sind wir auf Kurs, die angekündigten Kostensenkungen von 1 Mrd. € zu realisieren und beabsichtigen, eine zusätzliche Reduzierung von 300 Mio. € aufgrund von Geschäftsausstiegen zu erreichen. Dieser Reduzierung stehen teilweise Belastungen von bis zu 600 Mio. € an einmaligen Wertminderungen auf Software und Immobilien aus Transformationskosten gegenüber. Wir beabsichtigen, die bereinigten Kosten unserer Abbaueinheit CRU bis 2022 um weitere rund 2,3 Mrd. € zu reduzieren. In der Privatkundenbank werden zwischen 2019 und 2022 voraussichtlich weitere 1,4 Mrd. € an Kostensenkungen, vor allem aus unserem Geschäft in Deutschland, Infrastruktur- und Cross-divisionalen Maßnahmen und der Optimierung des internationalen und des Wealth Management Franchise erzielt werden. Die Restrukturierungsmaßnahmen beinhalten einen Personalabbau von rund 18.000 Vollzeitkräften auf rund 74.000 Mitarbeiter bis 2022 und weitere Restrukturierungskosten von insgesamt 2,3 Mrd. €.

Um unsere langfristige Wettbewerbsposition neu zu gestalten und zu verbessern, werden wir eine Neustrukturierung unserer Infrastrukturfunktionen, zu denen Backofficesysteme und -prozesse gehören, die alle Unternehmensbereiche unterstützen, vornehmen. Wir wollen bis 2022 weitere 4 Mrd. € in die Verbesserung unserer Kontrollen investieren, um unser Kontrollumfeld effektiver und effizienter zu gestalten. Es wird eine eigene Funktion im Vorstand geschaffen, die für die weitere Optimierung der IT-Infrastruktur der Deutschen Bank und die Digitalisierung aller Geschäfte verantwortlich ist. Wir werden gezielt in Technologie und Innovation investieren und dabei bis 2022 ein Budget von 13 Mrd. € ausschöpfen.

Wir beabsichtigen, unsere Transformation mit unseren vorhandenen Ressourcen zu finanzieren. Daher verzichten wir für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 auf Ausschüttungen von Dividenden auf unsere Stammaktien. Wir gehen davon aus, dass wir während der gesamten Transformationsphase über ausreichende Kapazitäten für Kuponzahlungen auf unsere AT1-Instrumente gemäß der ab dem 27. Juni 2019 geltenden überarbeiteten CRR-Definition verfügen werden, was zu einem erheblichen Anstieg der verfügbaren ausschüttungsfähigen Positionen (ADI) führt, die für AT1-Kuponzahlungen in Frage kommen. Aus der geplanten Verkleinerung der Bilanz und zukünftigen Erträgen sollen 5 Mrd. € Überschusskapital entstehen, das wir ab 2022 durch Dividenden und Aktienrückkäufe zurückgeben wollen.

Unsere Geschäftsbereiche

Ab dem dritten Quartal 2019 werden wir unsere Berichtsstruktur an unsere neue strategische Ausrichtung anpassen. Die Deutsche Bank wird sich künftig auf vier Kerngeschäftsbereiche und eine eigens geschaffene Abbaueinheit CRU konzentrieren. Unsere Kernbank entspricht unserer strategischen Vision und wird die neue Unternehmensbank, die neu ausgerichtete Investmentbank, die Privatkundenbank und das Asset Management sowie Corporate & Other umfassen.

Die **Unternehmensbank** (Corporate Bank - CB) wird sich auf unsere bisher berichtete Global Transaction Bank (GTB) stützen, die für viele nationale und internationale Unternehmen unverzichtbare Dienstleistungen erbringt. Sie wird durch unsere Geschäftskundeneinheit gestärkt, in der sich unsere deutschen Mittelstandskunden befinden, die von der derzeitigen Privat- und Firmenkundenbank einschließlich der Postbank übernommen wird. Die Corporate Bank wird über mehr als 200 Mrd. € an Einlagen verfügen und wird voraussichtlich mehr als 5 Mrd. € Jahresumsatz erzielen. Wir werden weiterhin in dieses Geschäft investieren und Ressourcen bereitstellen, um weiteres Wachstum zu erlauben. Gleichzeitig wollen wir die Kosten senken. In diesem Geschäft planen wir Kostensenkungen von rund 2 % pro Jahr zu realisieren. Mit der Umsetzung unserer Strategie wollen wir die Rendite auf das materielle Eigenkapital (RoTE) der Corporate Bank auf mehr als 15 % im Jahr 2022 steigern.

In GTB wollen wir unsere Top-5 Marktposition in den Bereichen Transaction Banking, Finanzierung und Devisen nutzen. Wir sehen auch zukünftig Wachstumspotenzial für unser globales Trade Finance-Geschäft, insbesondere bei strukturierten Transaktionen. Für gewerbliche Kunden bieten wir ein integriertes Geschäftskundendeckungsmodell an.

Geografisch gesehen ist Europa unser Heimatmarkt, in dem wir unseren Marktanteil weiter ausbauen wollen. In Asien wollen wir weiter wachsen, da der gesamte Umsatzpool inzwischen größer ist als in Europa und zudem deutlich schneller wächst. In Amerika werden wir selektiv investieren, um zusätzliches Wachstum mit den großen Technologieunternehmen zu erzielen und unsere globale Plattform zu ergänzen.

Unsere **Investmentbank** (IB) wird sich auf ihre traditionellen Stärken in den Bereichen Finanzierung, Beratung, Fixed Income und Devisengeschäften konzentrieren. Wir werden unsere Ressourcen in Bereichen konzentrieren, in denen wir wettbewerbsfähige Produkte und Lösungen für unsere Zielkunden haben und akzeptable Erträge erzielen können. Da die Bank weiterhin strategische Beratung von Firmenkunden einschließlich eines fokussierten Equity-Capital-Market-Geschäftes anbietet, wird sie Kapazität in Aktien- und Makro-Research sowie über eine gezielte Vertriebsabteilung für Aktien behalten. Für die Zukunft erwarten wir, dass fast 75 % der Erträge aus dem Investmentbanking in Geschäften erwirtschaftet werden, in denen wir heute eine Top-5-Marktposition einnehmen. Nach Abschluss der Transformation wollen wir den RoTE der Investmentbank auf mehr als 6 % im Jahr 2022 erhöhen und Kostensenkungen von 4 % pro Jahr erreichen.

Wir werden im Wesentlichen das gesamte Equities Sales & Trading-Geschäft aufgeben. Darüber hinaus planen wir, unser Fixed-Income-Geschäft, insbesondere unser Rates-Geschäft, anzupassen und den Abbau unseres bestehenden nicht-strategischen Portfolios zu beschleunigen.

Die **Privatkundenbank** (PB) wird in Zukunft sowohl Privatkunden als auch kleine Geschäftskunden bedienen. Sie beabsichtigt, ihre Position als Marktführer in Deutschland, als fokussierte Bank in Europa, insbesondere in Italien und Spanien, und als wettbewerbsfähiger globaler Vermögensverwalter auszubauen.

In unserem deutschen Heimatmarkt, der größten Volkswirtschaft Europas, gehören wir mit rund 20 Millionen Kunden, darunter 10 Millionen Kunden auf unserer digitalen Handelsplattform, zu den Marktführern. Wir verfügen über die notwendige Größenordnung, um unsere Position als führende Privatkundenplattform in Deutschland zu stärken und alle Kunden vom Privatkundengeschäft bis hin zum Ultra-High Net Worth zu bedienen.

Im internationalen Geschäft sind wir in ausgewählten attraktiven Märkten in Europa (in Italien, Spanien und Belgien) und in Indien präsent. Wir stellen Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen für überwiegend vermögende Kunden sowie kleine und mittlere Unternehmen, ergänzt durch ein starkes Retail-Angebot in Italien, zur Verfügung und bieten eine umfassende Produktpalette mit einem starken Schwerpunkt auf Anlageprodukten und Finanzierungslösungen an.

Im Wealth-Management (Global) kombinieren wir tiefes regionales Wissen mit globaler Reichweite und bieten kompetente Beratung mit einem umfassenden Leistungsspektrum von standardisierten bis hin zu maßgeschneiderten Lösungen in Kombination mit branchenführendem Risiko-Renditemanagement, das darauf abzielt, für unsere Kunden nachhaltigen Mehrwert zu schaffen. Unser Fokus liegt auf der Betreuung von High Net Worth (HNW) und Ultra High Net Worth (UHNW) Privatpersonen, deren Familien und Unternehmen sowie professionellen Kunden wie Family Offices, denen wir Zugang zu einer umfassenden Produktpalette bieten und sie mit den breiteren Möglichkeiten der Bank verbinden. Wir werden unser Wealth-Management-Geschäft weiter stärken, indem wir insbesondere auf dem starken deutschen und europäischen Geschäft aufbauen. Wachstums- und Investitionsschwerpunkte werden Amerika sowie die Schwellenländerregionen, zu der auch der asiatisch-pazifische Raum und der Mittlere Osten gehören, sein.

Während wir in unserer Privatkundenbank das Kundenvolumen und das zu verwaltende Vermögen (Assets under Management - AuM) steigern wollen, prüfen wir gleichzeitig unsere Preisstrukturen und passen diese an das anhaltend niedrige Zinsumfeld an. Darüber hinaus arbeiten wir weiter an unseren Kosten. Wir werden die Integration von Deutscher Bank und Postbank in Deutschland beschleunigen, um die Kosten der Privatkundenbank bis 2022 um insgesamt 1,4 Mrd. € zu senken. Wir gehen davon aus, dass der RoTE in der Privatkundenbank auf mehr als 12 % im Jahr 2022 steigen wird.

Asset Management (AM) und sein Franchise DWS bleiben eine tragende Säule in der Strategie der Deutschen Bank und werden ihr Ziel, einer der Top-10 Vermögensverwalter weltweit zu werden, weiterverfolgen. Mit mehr als 700 Mrd. € verwaltendem Vermögen ist die DWS Marktführer gemäß BVI Investmentstatistik (31. Dezember 2018) in Deutschland und eines der führenden Management-Franchise in Europa.

Wir haben in den letzten Monaten wesentliche Änderungen in der DWS vorgenommen, unter anderem die Umstrukturierung der Geschäftsleitung. Wir haben uns durch Fokussierung auf innovative Produkte und Dienstleistungen auf der gesamten Plattform klare Wachstumsprioritäten gesetzt, um unsere Wettbewerbsposition zu stärken und organisches Wachstum, insbesondere in Asien, zu generieren.

Nachhaltigkeit wird künftig Kern unserer Geschäftsaktivitäten sein, da wir erwarten, dass Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren die treibende Kraft für eine erfolgreiche Vermögensverwaltung werden wird. Die Grundlage für das Wachstum wird unser langjähriges Engagement in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung sein, auf dem wir aufbauen wollen, wie unsere jüngste Übernahme von Minderheitsanteilen in Arabesque zeigt.

Wir werden unsere Kernplattform durch den Einsatz technologiebasierter Analyse- und Anlageinstrumente modernisieren und den Einsatz künstlicher Intelligenz erhöhen, um die neue Möglichkeiten, die sich Vermögensverwaltern bieten zu nutzen, sowohl um die Vermögensverwaltung zu revolutionieren als auch um einen höheren Automatisierungsgrad zu ermöglichen.

Bis 2022 erwarten wir, dass Asset Management seinen RoTE von 18 % im Jahr 2018 auf über 20 % weiter ausbauen wird. Wir streben zudem erhebliche Effizienzsteigerungen an und sind auf dem besten Weg, die jährlichen Einsparungen von 150 Mio. € bis 2020 zu erreichen.

Mit der Gründung unserer neuen **Abbaueinheit CRU (CRU)** planen wir Kapital freizusetzen, das derzeit für renditeschwache Anlagen, Geschäfte mit geringer Rentabilität und Geschäfte, die nicht mehr als strategisch gelten, verbraucht wird. Dazu gehören im Wesentlichen unser gesamtes Equities Sales & Trading-Geschäft, niedrigrentierliche festverzinsliche Positionen, hauptsächlich aus unserem Rates-Geschäft, unser ehemaliges Portfolio in CIB, das als nicht mehr strategisch eingestuft war, sowie die von unserer Privat- und Geschäftskundenbank veräußerten Geschäfte, zu denen auch unsere Retail-Aktivitäten in Polen und Portugal gehören. Ende Juni 2019 verfügten die Portfolios der CRU über rund 65 Mrd. € risikogewichtete Aktiva (RWA) und 250 Mrd. € Verschuldungsposition auf Pro-forma Basis.

Wir erwarten, dass ein wesentlicher Teil der Positionen in der CRU innerhalb der nächsten 18 Monate abgebaut werden wird. In diesem Zusammenhang hat die Deutsche Bank eine Vorvereinbarung mit BNP Paribas getroffen, um unseren Kunden aus den Bereichen Prime Finance und Electronic Equities eine kontinuierliche Betreuung zu gewährleisten und um zu gegebener Zeit Technologie und Personal an BNP Paribas zu übertragen. Wir glauben, dass dies wirtschaftlich gesehen die richtige Entscheidung für unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und unser laufendes institutionelles Franchise ist. Diese Vereinbarung unterliegt nach wie vor verschiedenen Bedingungen und Genehmigungen. Da unser Hauptaugenmerk auf dem Abschluss der Transaktion liegt, kann es zu einem etwas langsameren Tempo in der Reduzierung der RWA sowie der Verschuldungsposition für Ende 2019 in Abhängigkeit vom Abschlussterminplan führen.

Für die übrigen Vermögenswerte werden wir die Möglichkeit eines beschleunigten Abbaus nutzen, soweit dies wirtschaftlich sinnvoll ist.

Unsere Finanzziele

Unsere aktualisierten finanziellen Ziele sind:

- Nachsteuerrendite auf das durchschnittliche materielle Eigenkapital 8 % für den Konzern in 2022 (unter der aktualisierten Definition, wie sie in diesem Bericht im Kapitel „Nicht nach IFRS ermittelte finanzielle Messgrößen“ dargestellt ist)
- Bereinigte Kosten von 17 Mrd. € in 2022
- Kosten-Ertrag-Relation von 70 % in 2022
- Harte Kernkapitalquote von mindestens 12,5 %
- Verschuldungsquote (Vollumsetzung) von ~5 % ab 2022

Ausblick

Deutsche Bank-Konzern

Am 7. Juli 2019 haben wir eine grundlegende Transformation unserer Bank mit dem Ziel angekündigt, profitabler zu werden, die Renditen für unsere Aktionäre zu verbessern und langfristiges Wachstum zu fördern. Um unsere Transformation durchzuführen, werden wir unsere Geschäftstätigkeiten neu ausrichten, durch einer deutlichen Verkleinerung unserer Investmentbank unter anderem durch den Ausstieg aus im Wesentlichen unserem gesamten Equities Sales & Trading Geschäft, der Einrichtung einer neuen Abbaueinheit CRU, die den Abbau oder die Veräußerung nicht strategischer Vermögenswerte beschleunigen soll. Zusätzlich erwarten wir eine signifikante Verringerung unserer bereinigten Kosten bis 2022.

Um unsere finanziellen Ziele an unserem strategischen Update auszurichten, haben wir eine Reihe an neuen Finanzkennzahlen angekündigt. Unsere wichtigsten Finanzkennzahlen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Finanzkennzahlen:

Wichtige Finanzkennzahlen ¹	30.6.2019	Ziel Finanzkennzahl
Eigenkapitalrendite nach Steuern, basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital ²	(11,2%)	8 % in 2022
Bereinigte zinsunabhängige Aufwendungen ³	€ 11,6 Mrd.	€ 17 Mrd. in 2022
Kosten-Ertrag-Relation	102,8 %	70 % in 2022
Harte Kernkapitalquote	13,4 %	mindestens 12,5 %
Verschuldungsquote (Vollumsetzung)	3,9 %	~ 5 % ab 2022

¹ Im Rahmen unseres strategischen Plans haben wir bei der Festlegung der finanziellen Ziele für 2022 die zugrunde liegenden Wechselkurse von EUR/ USD zu 1,1386 und EUR/GBP zu 0,8568 verwendet.

² Basierend auf dem den deutsche Bank-Aktionären zurechenbaren Ergebnis nach Steuern. Weitere Informationen sind im Abschnitt „Sonstige Informationen: Nicht nach IFRS ermittelte finanzielle Messgrößen“ dieses Berichts zu finden, das auch eine Übersicht zur aktualisierten Definition für diese Kennzahl enthält.

³ Die bereinigten Kosten entsprechen den Zinsunabhängigen Aufwendungen ohne Wertberichtigungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte, Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Restrukturierungsaufwendungen und Abfindungszahlungen. Weitere Informationen sind im Abschnitt „sonstige Informationen: Nicht nach IFRS ermittelte finanzielle Messgrößen“ dieses Berichts zu finden.

Für 2019 erwarten wir einen Rückgang unserer Konzernerträge im Vergleich zu 2018. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf unsere Entscheidung zurückzuführen, im Wesentlichen unser gesamtes Equities Sales & Trading-Geschäft zu schließen.

Wir sind entschlossen, unseren Weg, die bereinigten Kosten deutlich zu senken, fortzusetzen. Für 2019 gehen wir davon aus, dass die bereinigten Kosten ohne transformationsbedingte Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mrd. € auf 21,5 Mrd. € sinken werden. Die bereinigten Kosten dürften zurückgehen, da wir von den Auswirkungen der im Jahr 2018 durchgeführten Maßnahmen und der Integration des deutschen Privatkundengeschäfts sowie dem Ausstieg aus bestimmten Geschäften im Rahmen der Transformation profitieren. Transformationsbedingte Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Wertminderungen auf Software und Immobilien und werden voraussichtlich bis zu 0,6 Mrd. € betragen. Zusätzlich zu den Wertminderungen erwarten wir für das Gesamtjahr 2019 Restrukturierungs- und Abfindungsaufwendungen von rund 1,0 Mrd. € von insgesamt weiteren 2,3 Mrd. € Restrukturierungs- und Abfindungsaufwendungen zwischen 2019 und 2022. Wir erwarten, dass unsere Transformation zu weiterem Personalabbau führen wird, der über unser ursprüngliches Ziel von unter 90.000 Mitarbeiter (auf Basis von Vollzeitkräften) bis Ende 2019 hinausgeht.

Für 2019 gehen wir von einer Erhöhung der Risikoversorge im Kreditgeschäft im Vergleich zum Vorjahr aus. Im Vergleich zu 2018 wird die Kosten-Ertrag-Relation und die Eigenkapitalrendite nach Steuern im Jahr 2019 durch Vorlaufkosten zur Umsetzung unserer Strategie negativ beeinflusst.

Wir gehen davon aus, dass unsere Harte Kernkapitalquote durch ausstehende aufsichtsrechtliche Bewertungen sowie das angekündigte strategische Update negativ beeinflusst, aber im gesamten Jahr 2019 bei circa 13 % liegen wird. Zum Jahresende 2019 gehen wir davon aus, dass unsere Verschuldungsquote (Vollumsetzung) über 4 % liegen wird und die risikogewichteten Aktiva (RWA) sowie unser Verschuldungsgrad im Vergleich geringer sein werden als zum Jahresende 2018.

Wir beabsichtigen, unsere Transformation mit unseren vorhandenen Ressourcen zu finanzieren. Daher beabsichtigt der Vorstand vorzuschlagen, für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 keine Dividende auf unsere Stammaktien auszuschütten. Wir gehen davon aus, dass wir während der gesamten Transformationsphase über ausreichende Kapazitäten für Kuponzahlungen auf unsere AT1-Instrumente gemäß der ab dem 27. Juni 2019 geltenden überarbeiteten CRR-Definition verfügen werden, welche zu einem erheblichen Anstieg der verfügbaren ausschüttungsfähigen Positionen (ADI) führt, die für AT1-Kuponzahlungen in Frage kommen. Aus der geplanten Verkleinerung der Bilanz und zukünftigen Erträgen sollen 5 Mrd. € Überschusskapital entstehen, das wir ab 2022 durch Dividenden und Aktienrückkäufe zurückgeben wollen.

Die Ankündigung vom 7. Juli 2019 beinhaltet auch unsere Entscheidung, im Wesentlichen unser gesamtes Equities Sales & Trading-Geschäft aufzugeben, aber gleichzeitig ein fokussiertes Aktienkapitalmarktgeschäft beizubehalten. In diesem Zusammenhang haben wir mit BNP Paribas eine Vorvereinbarung getroffen, um unseren Kunden aus den Bereichen Prime Finance und Electronic Equities eine kontinuierliche Betreuung zu gewährleisten, um zu gegebener Zeit Technologie und Personal an BNP Paribas zu übertragen. Diese Vereinbarung unterliegt weiterhin verschiedenen Bedingungen und Genehmigungen.

Aufgrund der Art unseres Geschäfts sind wir an Gerichts-, Schieds- und Regulierungsverfahren und Ermittlungen in Deutschland und in einer Reihe von Ländern außerhalb Deutschlands beteiligt, insbesondere in den USA. Solche Sachverhalte sind mit vielen Unsicherheiten behaftet. Obwohl wir eine Reihe wichtiger Rechtsangelegenheiten gelöst und in anderen Bereichen Fortschritte erzielt haben, gehen wir davon aus, dass das Prozess- und Vollstreckungsumfeld kurzfristig herausfordernd bleiben wird. Die Nettoprozesskosten im Jahr 2018 waren relativ niedrig, was auf unsere erfolgreichen Bemühungen bei der Lösung einer Reihe von Angelegenheiten zurückzuführen ist. Die Nettoprozesskosten entsprachen unseren geschätzten Rückstellungen oder lagen sogar darunter. Für 2019 erwarten wir unter dem Vorbehalt, dass die Prognose der Prozesskosten vielen Unsicherheiten unterliegt, deutlich höhere Nettoprozesskosten als im Jahr 2018.

Unsere Geschäftsbereiche

Am 7. Juli 2019 gab die Deutsche Bank ihre Pläne bekannt, ihre Geschäftstätigkeit ab dem dritten Quartal 2019 in eine neue Segmentstruktur umzugestalten. Die folgenden Absätze enthalten den Ausblick auf unsere Geschäftsbereiche in ihrer derzeitigen und für die neuen Geschäftsbereiche auch in der zukünftigen Organisationsstruktur.

Unternehmens- und Investmentbank (CIB)

Für die Unternehmens- & Investment Bank (CIB) war das erste Halbjahr 2019 von einem für die Branche ungünstigen makroökonomischen und finanzmarktwirtschaftlichen Umfeld geprägt. Die Unsicherheit wurde durch eine Reihe geopolitischer Faktoren wie Brexit, US-China-Handelsbeziehungen, die allgemeine Verlangsamung des globalen Wachstums und die Besorgnis über das makroökonomische Kreditumfeld getrieben, die in der Gesamtheit die Kundenaktivität belasteten und die Erträge, insbesondere im Bereich Sales & Trading, negativ beeinflussten. Mit Blick auf das zweite Halbjahr 2019 wird bei einigen dieser Faktoren keine wesentliche Verbesserung erwartet. Darüber hinaus wird sich die geplante Restrukturierung des Geschäftsbereichs durch die Entscheidung, im Wesentlichen das gesamte Geschäft in Sales & Trading Equity aufzugeben sowie die Kosten für den beschleunigten Abbau bestimmter Vermögenswerte in der neuen Abbaueinheit CRU negativ auf die Erträge auswirken. Aufgrund all der oben genannten Faktoren erwarten wir, dass die Erträge für CIB in 2019 signifikant geringer ausfallen werden als 2018, wobei der Rückgang im Wesentlichen auf die Geschäfte zurückzuführen ist, die zukünftig in der Abbaueinheit CRU abgebildet werden.

Zukünftig wird Global Transaction Banking zusammen mit Elementen der Privat- und Firmenkundenbank (PCB) wie unten dargestellt die neue Unternehmensbank bilden. Im Wesentlichen das gesamte Sales & Trading Equities-Geschäft und bestimmte Elemente des Rates-Geschäfts sowie unser nicht-strategisches Portfolio werden in die Abbaueinheit CRU überführt, wo diese Vermögenswerte schließlich abgewickelt oder verkauft werden. Der übrige Geschäftsbereich CIB wird die neue Investmentbank bilden.

Privat- und Firmenkundenbank (PCB)

PCB setzte die Umsetzung seiner strategischen Agenda fort. In Deutschland wurde die Zusammenführung der rechtlichen Einheiten DB Bauspar AG und der BHW Bausparkasse AG am 17. Mai 2019 abgeschlossen und weitere Vereinbarungen mit dem Betriebsrat über die Umstrukturierung der Funktionen in der Zentrale und des Bereichs Operations getroffen. In Portugal hat PCB den Verkauf des Privat- und Firmenkundengeschäfts an ABANCA erfolgreich abgeschlossen.

Im Bereich PCB erwarten wir für 2019 ein Wachstum in unserem Kredit- und Investmentgeschäft. Im Kreditgeschäft wollen wir von dem im Jahr 2018 erzielten Wachstum profitieren und im Rahmen unseres bestehenden Risikomanagements 2019 das Wachstum weiter beschleunigen. Im Anlagegeschäft planen wir höhere Nettomittelzuflüsse und weitere Einstellungen von Relationship Managern in unseren Kernmärkten. Darüber hinaus erwarten wir, dass wir in einem sich normalisierenden Marktumfeld Preisgestaltungsmöglichkeiten nutzen können. Wir gehen davon aus, dass geringere Sondereffekte den Jahresvergleich negativ beeinflussen werden, da wir hier nicht die gleiche Größenordnung wie in 2018 erwarten. Wir gehen zudem davon aus, dass sich der Margendruck auf unsere Einlagenprodukte im anhaltend niedrigen Zinsumfeld fortsetzen wird und dass unsere Ertragsbasis wegen der Geschäftsaufgaben in Polen und Portugal zurückgehen wird. Angesichts dieser gegenläufigen Ertragsentwicklung gehen wir davon aus, dass die PCB-Erträge 2019 im Vergleich zu 2018 im Wesentlichen unverändert bleiben werden.

Die Deutsche Bank hat angekündigt, ihre Geschäftsfelder unter einer neuen Segmentstruktur zu ordnen. Unsere Geschäfts- und Firmenkunden im Bereich Private und Commercial Business Deutschland werden in die neu gegründete Unternehmensbank aufgenommen. Darüber hinaus werden unsere veräußerten Geschäfte, zu denen auch unsere Retail-Aktivitäten in Polen und Portugal gehören, der neu geschaffenen Abbaueinheit CRU zugeordnet. Die neue Privatkundenbank wird zukünftig Privatkunden und kleine Geschäftskunden betreuen.

Asset Management (AM)

Für Asset Management (AM) wird erwartet, dass das weltweit verwaltete Vermögen der Branche mittelfristig steigen wird, was auf starke Nettomittelzuflüsse in passive und alternative Strategien sowie Multi-Asset-Lösungen zurückzuführen ist. Wir glauben, dass AM gut positioniert ist, um inmitten dieser Branchen-Wachstumstrends Marktanteile zu gewinnen, was durch unsere breite Vertriebsreichweite, globale Präsenz und die Digitalisierung unterstützt wird. Wir gehen davon aus, dass unser verwaltetes Vermögen zum Ende des Jahres 2019 höher sein wird verglichen mit 2018. Es wird erwartet, dass die Nettomittelzuflüsse positiv sein werden, insbesondere bei passiven Produkten, alternativen Anlagen und unterstützt durch verbesserte Vertriebspartnerschaften. Wir gehen davon aus, dass die Erträge von AM in 2019 im Vergleich zu 2018 im Wesentlichen unverändert bleiben werden. Wir erwarten, dass die Managementgebühren im Jahresvergleich im Wesentlichen unverändert bleiben. Die Performance- und Transaktionsgebühren werden nun voraussichtlich deutlich über dem Wert von 2018 liegen, getrieben von einer aperiodischen Performance-Gebühr für alternative Anlagen, die im zweiten Quartal 2019 vereinnahmt wurde.

Neue divisionale Struktur ab dem dritten Quartal 2019

Ab dem dritten Quartal 2019 passen wir unsere divisionale Struktur auf unsere neue strategische Ausrichtung an. Unsere Kernbank wird zukünftig aus der Unternehmensbank, unserer fokussierten Investmentbank, der Privatkundenbank und Corporate & Other sowie der eigens gegründeten Abbaueinheit CRU bestehen. Der folgende Absatz beinhaltet den Ausblick für unsere neuen Geschäftsbereiche in der zukünftigen Organisationsstruktur. Die darin enthaltenen Informationen sind für die Jahre 2018 und 2019 auf Pro-forma Basis dargestellt und sind vorläufig, nicht testiert und Änderungen vorbehalten. Die Informationen für 2018 reflektieren Verfeinerungen unserer Pro-Forma Finanzinformationen, die wir am 7. und 8. Juli 2019 veröffentlicht haben, einschließlich Anpassungen bezüglich der Allokation von Erträgen und Wertminderungen sowie Anpassungen, welche die Entscheidungen des neuen Managementteams zum endgültigen Umfang des Kerngeschäfts reflektieren.

Für unsere Unternehmensbank erwarten wir für 2019, dass die Erträge im Wesentlichen unverändert bleiben werden (2018: 5,2 Mrd. €). Für unsere Investmentbank erwarten wir geringere Erträge in 2019 (2018: 7,4 Mrd. €). Wir gehen für unsere Privatkundenbank davon aus, dass die Erträge in 2019 im Wesentlichen unverändert sein werden (2018: 8,7 Mrd. €). Für die Abbaueinheit CRU erwarten wir, dass die Erträge in 2019 signifikant geringer sein werden (2018: 2,0 Mrd. €).

Risiken und Chancen

Die im Quartal beobachteten Entwicklungen haben unsere Einschätzung der Risiken und Chancen, denen unsere Geschäftsaktivitäten ausgesetzt sind, wie in unserem Geschäftsbericht 2018 dargestellt, nicht wesentlich verändert.

Risiken

Makroökonomische und Marktbedingungen

Eines der wesentlichen Risiken für eine Verschlechterung bleibt die potenzielle Eskalation der globalen Handelsstreitigkeiten zwischen wichtigen Handelspartnern (Vereinigte Staaten, China und der Europäischen Union). Darüber hinaus könnte ein potenzieller militärischer Konflikt im Nahen Osten zu zusätzlichen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen führen, z.B. zu einer Erhöhung der Ölpreise, aber auch zu einer größeren Instabilität in der Region.

Im Hinblick auf das Zinsumfeld könnte eine längere Phase niedriger Zinsen im Euroraum erhebliche Auswirkungen auf die Rentabilität und die Bilanz der Bank haben. Die Erträge der Bank sind angesichts der Größe unserer Kredit- und Einlagenbücher in Euro abhängig von den Euro-Zinsen. Die Zinssätze sind derzeit für bestimmte risikofreie Instrumente negativ, insbesondere für Bundesanleihen mit Laufzeiten über 15 Jahre hinaus. Darüber hinaus hat die EZB angedeutet, dass sie Maßnahmen zur weiteren Lockerung der monetären Bedingungen in Betracht zieht, die möglicherweise eine Senkung des Einlagensatzes oder eine Wiederaufnahme der quantitativen Lockerung beinhalten könnten. Wenn diese Rahmenbedingungen über einen längeren Zeitraum bestehen bleiben und nicht durch Anpassungen wie die Staffelung der Reserven der Banken bei den Zentralbanken des Eurosystems ausgeglichen werden, könnte dies zu erheblichen Auswirkungen auf die Erträge im Vergleich zu unseren derzeitigen Erwartungen führen. Maßnahmen zur Kompensierung dieser Zinsauswirkungen, wie z.B. Preisänderungen oder die Einführung von Gebühren, reichen möglicherweise nicht aus, um diese Auswirkungen auszugleichen.

Politische Risiken

Unsere Brexit-Vorbereitungen haben wir im zweiten Quartal angesichts des Risikos eines "No Deal" Brexit zum 31. Oktober 2019, der Frist nach Artikel 50 bezüglich des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union, fortgesetzt. Die schrittweise Kundenmigration wird im dritten Quartal fortgeführt. Allerdings besteht bei einigen unserer Geschäftsaktivitäten weiterhin die Gefahr von regulatorischen Unsicherheiten im Zusammenhang mit einem "No Deal" Brexit.

Strategie

Mit der Ankündigung einer Reihe von Maßnahmen zur Restrukturierung unseres Geschäfts am 7. Juli 2019, darunter die Schaffung einer neuen Abbaueinheit (Capital Release Unit, CRU), werden wir Transformationsrisiken im Zusammenhang mit dem Verkauf und dem Abbau von Vermögenswerten sowie der Umsetzung des Kostensenkungsprogramms zur langfristigen Verbesserung von Profitabilität und Rentabilität ausgesetzt sein.

Diese Transformationsrisiken sind abhängig von zahlreichen internen und externen Faktoren, einschließlich, aber nicht beschränkt auf, Markt-, regulatorische, wirtschaftliche und politische Unsicherheiten sowie die Umsetzung des strategischen Geschäftsmodells, einschließlich der damit verbundenen Verbesserungen unserer internen Kontrollstrukturen. Jeder dieser Faktoren könnte uns daran hindern, die zu erwartenden Vorteile der neuen Strategie oder die von uns angekündigten finanziellen Ziele zu erfüllen.

Aufsichtsrechtliche Reformen, Prüfungen und Untersuchungen

Die Aufsichtsbehörden und Zentralbanken haben sich zum Ziel gesetzt, die Verlässlichkeit von finanziellen Benchmarks, insbesondere von Zinsbenchmarks, zu verbessern. Infolgedessen sind die fortdauernde Verfügbarkeit unter anderem der London Interbank Offered Rate ("LIBOR"), der Euro Interbank Offered Rate ("EURIBOR") und der Euro Overnight Index Average Rate ("EONIA" und zusammen "IBORs") sowie der mögliche Zeitpunkt der Einstellung weiterhin ungewiss. Einige Reformen sind bereits in Kraft, während andere noch nicht umgesetzt sind oder noch geprüft werden. Diese Reformen können dazu führen, dass IBORs sich anders als in der Vergangenheit verhalten, oder ganz verschwinden, oder andere Auswirkungen haben, die nicht vollständig vorhersehbar sind.

Ein wesentlicher Teil unserer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich der Finanzinstrumente, die wir handeln, und anderer Transaktionen und Dienstleistungen, an denen wir beteiligt sind, weisen Zinssätze auf, die an IBORs gebunden sind, die gegebenenfalls möglichen Reformen oder einer Einstellung unterworfen sind, so dass wir uns, wo erforderlich, auf solche Änderungen und auf einen möglichen Übergang zu "risikofreien Zinssätzen" ("RFRs") einstellen müssen. Die Einstellung dieser IBORs und der Übergang zu RFRs bergen für uns eine Vielzahl von Risiken, einschließlich der Risiken von Marktstörungen und damit verbundener Marktpreis- und Liquiditätsrisiken, juristische Risiken, Buchhaltungs- und Steuerrisiken sowie operationeller Risiken. Abhängig davon, wie sich diese Sachverhalte und die damit verbundenen Risiken entwickeln und wie angemessen die Branche, der Markt, die Aufsichtsbehörden und wir auf sie reagieren, könnten die Reform und Einstellung der IBORs und der Übergang zu RFRs negative Auswirkungen auf unser Geschäftstätigkeit, unsere Ertragslage, unseren Kapitalanforderungen und unsere Rentabilität haben.

Chancen

Strategie

Mit unserer jüngsten Ankündigung stellen wir sicher, dass wir uns stärker auf die Bereiche mit Kernkompetenzen konzentrieren, die für unsere Kunden von grundlegender Bedeutung sind. Wir gehen davon aus, dass die Gründung der Unternehmensbank weiteres Umsatzwachstum und Investitionen sowohl in der Transaktionsbank (Global Transaction Banking) als auch im gewerblichen Mittelstandskundengeschäft ermöglichen wird. Die Investment Bank wird sich auf ihre traditionellen Stärken in den Bereichen Finanzierung, Beratung, festverzinsliche Wertpapiere und Währungen konzentrieren, und die Finanzressourcen werden in den Bereichen investiert, in denen wir glauben dass wir wettbewerbsfähig sind und unsere Position stärken können. Die Privatkundenbank wird so ausgerichtet, dass sie sich auf Privatkunden in allen Segmenten sowie auf kleine Geschäftskunden konzentriert. Die Vermögensverwaltung, einschliesslich der DWS, setzt die zuvor formulierte Strategie fort und es werden laufend die Möglichkeiten für Mehrwert schaffende Partnerschaften geprüft.

Mit der Capital Release Unit wollen wir Chancen am Markt nutzen, um Vermögenswerte, die nicht mehr im Mittelpunkt unserer Strategie stehen, abzubauen und Mittel zu reinvestieren, um die langfristige Profitabilität und Rentabilität zu verbessern.

Informationen zur Risikolage

Der folgende Abschnitt enthält qualitative und quantitative Angaben zu Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und sonstigen Risiken und ihrer Entwicklung im zweiten Quartal 2019. Angaben gemäß Säule 3 des Basel 3-Rahmenwerks, die in der Europäischen Union durch die CRR implementiert wurden und durch EBA Technical Standards oder die EBA Richtlinie ergänzt werden, sind in unserem separaten Säule-3-Bericht enthalten, der auf unserer Website zu finden ist (Veröffentlichung am 21. August 2019).

Im Januar 2019 ist die neue Verbriefungsverordnung (EU) 2017/2402 in Kraft getreten. Diese Regelung führt zu Änderungen der Methodik zur RWA-Bestimmung für neue Verbriefungen, die am oder nach dem 1. Januar 2019 eingegangen wurden. Alle Verbriefungstransaktionen, die vor diesem Datum getätigt wurden, unterliegen weiterhin den bestehenden Regeln, wie sie mit CRR/CRD 4 eingeführt wurden, und werden erst am 1. Januar 2020 dem neuen Rahmenwerk unterliegen. Darüber hinaus wurden im Juni 2019 mit der Veröffentlichung der Verordnung (EU) 2019/876 und der Richtlinie (EU) 2019/878 Änderungen an der Eigenkapitalverordnung (CRR) und der Eigenkapitalrichtlinie (CRD) vorgenommen. Die wesentliche Änderung, die ab dem 27. Juni 2019 gilt, betrifft die Einführung einer Total Loss-Absorbing Capacity (TLAC) Anforderung.

Bei Verwendung des Begriffs „Vollumsetzung“ gilt dieser nur für unsere Definition von Eigenmitteln (anwendbar für Zusätzliches Kernkapital (AT1) und Ergänzungskapital (T2) und darauf basierende Messgrößen, einschließlich Kernkapital (T1) und Verschuldungsquote). Der Begriff „Vollumsetzung“ wird definiert als ohne Anwendung der Übergangsregelungen für Eigenmittel, die mit der bis zum 26. Juni 2019 geltenden CRR/CRD 4 eingeführt wurden. Sie spiegelt jedoch die jüngsten Übergangsregelungen wider, die durch die ab dem 27. Juni 2019 geltenden Änderungen der CRR/CRD eingeführt wurden.

Weitere Details zu den wesentlichen Risikokategorien und zur Steuerung unserer wesentlichen Risiken finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2018 im Kapitel „Risikobericht“.

Zusammenfassende Risikobewertung

Der globale Wirtschaftsausblick hat sich im zweiten Quartal 2019 abgeschwächt, vor allem wegen der anhaltenden Handelskonflikte sowie dem insgesamt weit vorangeschrittenen Konjunkturzyklus. Angesichts weiterhin begrenzten Inflationsdrucks reagierten die Federal Reserve und die Europäische Zentralbank, indem sie ihre Neigung zur geldpolitischen Lockerung signalisierten. Dadurch wurden die Marktsorgen im Zaum gehalten und der Abwärtsdruck auf die Zinskurve weiter erhöht. Die meisten risikobehaftete Finanzanlagen verzeichneten im zweiten Quartal insgesamt positive Renditen, da starke Wertsteigerungen im April und Juni einen Rückschlag im Mai mehr als ausglich. Die koordinierte Lockerung der Geldpolitik sollte die zyklische Konjunkturverlangsamung begrenzen und das Rezessionsrisiko in den USA aber teilweise auch in Europa mindern.

Wesentliche Risiken für eine Verschlechterung sind die potenzielle Eskalation der globalen Handelsstreitigkeiten. Ein Scheitern der Handelsgespräche zwischen den USA und China und eine Ausweitung auf Europa, einschließlich Importzölle auf Autos, würde zu den bereits entstandenen Schäden für den Welthandel und das Wachstum beitragen. Die geopolitischen Risiken im Nahen Osten haben zugenommen, da Irans Reaktion auf schärfere US-Sanktionen die Sorgen über einen potentiellen militärischen Zusammenstoß verstärkt. Das Risiko eines "No Deal" Brexits im Herbst bleibt hoch, während wir auf den Ausgang und die Auswirkungen der Wahl des neuen Vorsitzenden der Konservativen Partei warten. Eine weitere Verlängerung der Frist nach Artikel 50 (über den 31. Oktober 2019 hinaus) ist weiterhin sehr unsicher, ebenso wie die Möglichkeit einer Parlamentswahl in Großbritannien. Ein ungeordneter Brexit könnte die ohnehin schon schwächeren Konjunkturaussichten in Großbritannien und Europa verschlechtern.

Darüber hinaus sind wir einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt, unter anderem Adressenausfallrisiken oder plötzliche Marktshocks, die sich auf unsere Kredit- und Marktrisikoprofile auswirken, sowie nichtfinanzielle Risiken, unter anderem operative und IT-Infrastruktur, Transaktionsabwicklung und Risiken von Drittanbietern.

Die möglichen Auswirkungen dieser Risiken werden durch Portfolioreviews und Stresstests bewertet. Die Ergebnisse dieser Tests zeigen an, dass die derzeit verfügbaren Kapital- und Liquiditätsreserven in Kombination mit vorhandenen Gegenmaßnahmen ausreichen, die Auswirkungen dieser Risiken im Falle eines Auftretens aufzufangen.

Wichtige Risikokennzahlen

Die folgenden ausgewählten Risikokennzahlen und die zugehörigen Metriken sind wichtiger Bestandteil unseres ganzheitlichen Risikomanagements über alle Risikoarten. Die Harte Kernkapitalquote (CET 1-Ratio), die Ökonomische Kapitaladäquanzquote (ECA), die Verschuldungsquote (Leverage Ratio), die Gesamtverlustabsorptionsfähigkeit (Total Loss Absorbing Capacity, TLAC), Mindestanforderungen an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten (Minimum Requirements for Own Funds and Eligible Liabilities, MREL), die Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) und die Netto-Liquiditätsposition unter Stress (Stressed Net Liquidity Position, sNLP) sind übergeordnete Metriken und integraler Bestandteil unserer strategischen Planung, des Risikoappetit-Rahmenwerks, unserer Stresstests (außer LCR) und der Sanierungs- und Abwicklungsplanung, die unser Vorstand mindestens einmal jährlich überprüft und genehmigt.

Harte Kernkapitalquote (CET 1-Ratio)		Risikogewichtete Aktiva	
30.6.2019	13,4 %	30.6.2019	346,9 Mrd. €
31.12.2018	13,6 %	31.12.2018	350,4 Mrd. €
Ökonomische Kapitaladäquanzquote¹		Ökonomischer Kapitalbedarf	
30.6.2019	191 %	30.6.2019	26,5 Mrd. €
31.12.2018	196 %	31.12.2018	26,1 Mrd. €
Verschuldungsquote (Vollumsetzung)		Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	
30.6.2019	3,9 %	30.6.2019	1.304 Mrd. €
31.12.2018	4,1 %	31.12.2018	1.273 Mrd. €
Gesamtverlustabsorptionsfähigkeit (TLAC)		Mindestanforderungen an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten (MREL)	
30.6.2019 (nach risikogewichteter Aktiva)	34,5 %	30.6.2019	10,9 %
30.6.2019 (nach Risikoposition der Verschuldungsquote)	9,2 %	31.12.2018	11,1 %
Mindestliquiditätsquote (LCR)		Netto-Liquiditätsposition unter Stress (sNLP)	
30.6.2019	147 %	30.6.2019	41,4 Mrd. €
31.12.2018	140 %	31.12.2018	48,1 Mrd. €

¹ Vormals als „Interne Kapitaladäquanzquote“ berichtet.

Risikogewichtete Aktiva

Risikogewichtete Aktiva nach Modell und Geschäftsbereich

	30.6.2019				
in Mio. €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Insgesamt
Kreditrisiko	123.182	81.822	5.111	17.047	227.162
Abwicklungsrisiko	63	0	0	207	269
Kreditrisikobezogene Bewertungsanpassung (CVA)	5.904	124	117	75	6.219
Marktrisiko	28.962	71	0	0	29.033
Operationelles Risiko	68.972	10.074	5.150	0	84.195
Insgesamt	227.082	92.091	10.377	17.329	346.878

	31.12.2018				
in Mio. €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Insgesamt
Kreditrisiko	115.035	76.592	5.236	15.964	212.827
Abwicklungsrisiko	39	0	0	47	86
Kreditrisikobezogene Bewertungsanpassung (CVA)	7.642	202	112	42	7.997
Marktrisiko	37.446	89	0	0	37.535
Operationelles Risiko	76.145	10.827	5.017	0	91.989
Insgesamt	236.307	87.709	10.365	16.053	350.432

Unsere RWA betragen 346,9 Mrd. € zum 30. Juni 2019 im Vergleich zu 350,4 Mrd. € zum Jahresende 2018. Der Rückgang von 3,6 Mrd. € resultierte hauptsächlich aus den RWA für das Marktrisiko und aus operationellen Risiken, welche teilweise durch die angestiegenen Kreditrisiko-RWA kompensiert wurden. Der Rückgang der Marktrisiko-RWA um 8,5 Mrd. € ergab sich hauptsächlich aus reduzierten Risikopositionen für den inkrementellen Risikoaufschlag und der Stress-Value-at-Risk-Komponente. Der Rückgang der risikogewichteten Aktiva für das operationelle Risiko um 7,8 Mrd. € ist maßgeblich beeinflusst durch ein verbessertes internes Verlustdatenprofil, das in unser internes Kapitalmodell einfließt, sowie durch eine Modellverbesserung bei der Modellierung der budgetierten erwarteten Verluste in Übereinstimmung mit jüngsten regulatorischen Anforderungen. Die RWA für kreditbezogene Bewertungsanpassungen (CVA) reduzierten sich um 1,8 Mrd. €

aufgrund von Methodik-Anpassungen und Risikopositionsrückgängen. Die Kreditrisiko-RWA stiegen um 14,3 Mrd. € und ergaben sich aus der positiven Geschäftsentwicklung in CIB und PCB und der Einführung von IFRS 16. Darüber hinaus war der Anstieg der Kreditrisiko-RWA bedingt durch methodische und regulatorische Anpassungen, sowie Anpassungen der Risiko-Parameter.

Hartes Kernkapital (Überleitung zum bilanziellen Eigenkapital)

in Mio. €	30.6.2019	31.12.2018
Eigenkapital per Bilanzausweis	58.742	62.495
Dekonsolidierung/Konsolidierung von Gesellschaften	-89	-33
Davon:		
Kapitalrücklage	-13	-12
Gewinnrücklage	-216	-150
Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung nach Steuern	140	130
Eigenkapital in der aufsichtsrechtlichen Bilanz	58.653	62.462
Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET 1)	833	846
Abgrenzung für Dividenden und AT1-Kupons ¹	0	-267
Umkehrereffekt der Dekonsolidierung/Konsolidierung der Position "Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern", während der Übergangsphase	0	0
Hartes Kernkapital vor aufsichtsrechtlichen Anpassungen	59.485	63.041
Prudentielle Filter	-1.958	-1.833
Davon:		
Zusätzliche Bewertungsanpassungen	-1.693	-1.504
Anstieg des Eigenkapitals durch verbriefte Vermögenswerte	0	-1
Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen und durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-265	-329
Aufsichtsrechtliche Anpassungen in Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten gemäß Art. 467 und 468 CRR	0	0
Aufsichtsrechtliche Anpassungen	-11.004	-13.722
Davon:		
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte (abzüglich der damit verbundenen Steuerverbindlichkeiten)	-7.175	-8.566
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche	-1.080	-2.758
Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	-209	-367
Vermögenswerte leistungsdefinierter Pensionsfonds	-1.072	-1.111
Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Harten Kernkapitals von anderen Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	0	0
Verbriefungspositionen, nicht in risikogewichteten Aktiva enthalten	0	0
Sonstiges ²	-1.467	-920
Hartes Kernkapital	46.523	47.486

¹ Keine Anrechnung von Zwischengewinnen im Einklang mit der EZB-Entscheidung (EU) (2015/656) gemäß Artikel 26(2) der Verordnung (EU) Nr. 2019/876 (EZB/2015/4).

² Enthält mit Wirkung ab April 2019 einen Kapitalabzug in Höhe von 0,4 Mrd. €, basierend auf einer regelmäßigen Überprüfung durch die EZB.

Zum 30. Juni 2019 betrug unsere Harte Kernkapitalquote 13,4 % gegenüber 13,6 % zum 31. Dezember 2018. Der Rückgang resultierte aus einer Verminderung des Harten Kernkapitals um 1,0 Mrd. € im Vergleich zum Jahresende 2018, die teilweise durch die geringeren risikogewichteten Aktiva ausgeglichen wurde. Das Harte Kernkapital verringerte sich insbesondere in Folge einer regelmäßigen Überprüfung durch die EZB, die per 30. Juni 2019 zu einem zusätzlichen Kapitalabzug von 0,4 Mrd. € führte. Die Erstanwendung von IFRS 16 mit Wirkung vom 1. Januar 2019 verringerte das Kapital um weitere 0,1 Mrd. €. Weiterhin führten im zweiten Quartal 2019 die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2018 (€ 0,11/Aktie im Nachgang der Hauptversammlung) sowie die jährliche AT1 Kuponzahlung zu einem Rückgang des Harten Kernkapitals um 0,6 Mrd. €, was im Einklang mit Artikel 26(2) der Verordnung (EU) Nr. 2019/876 (EZB/2015/4) steht. Dies wurde teilweise ausgeglichen durch Abgrenzungsbeträge für unsere Dividende und AT1-Kupons in Höhe von 0,3 Mrd. € für das Geschäftsjahr 2018. Per 30. Juni 2019 betrug der den Aktionären der Deutschen Bank und zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen zurechenbare Nettoverlust 3,0 Mrd. €. Der Nettoverlust von 3,0 Mrd. € aus der Neubewertung latenter Steueransprüche und der Wertminderung vom Geschäfts- oder Firmenwert und anderen immateriellen Vermögenswerten im zweiten Quartal 2019 war größtenteils neutral bezogen auf das Kapital, in dem Maße wie latente Steueransprüche, Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte vor der Neubewertung und Wertminderung vom Harten Kernkapital abgezogen wurden. Da wir aufgrund des negativen Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2019 keinen Zwischengewinn ins Harte Kernkapital einrechneten, wurden gemäß Art. 26 Abs. 2 CRR keine AT1-Kupons im Harten Kernkapital abgegrenzt.

Weitere Kennzahlen

Ökonomischer Kapitalbedarf und ökonomische Kapitaladäquanzquote

Unser ökonomischer Kapitalbedarf war per 30. Juni 2019 mit 26,5 Mrd. € um 0,4 Mrd. € oder 1,4 % höher als der ökonomische Kapitalbedarf von 26,1 Mrd. € per 31. Dezember 2018. Diese Veränderung ergab sich vor allem aus einem um 0,6 Mrd. € höheren Marktrisiko aus Nichthandelspositionen aufgrund höherer Zinsänderungsrisiken sowie einem Rückgang der Diversifikationseffekte zwischen den einzelnen Risikoarten von 0,4 Mrd. €. Dies wurde teilweise ausgeglichen durch einen geringeren ökonomischen Kapitalbedarf aus operationellen Risiken von 0,6 Mrd. € aufgrund eines verbesserten internen Verlustdatenprofils und Modellanpassungen.

Die ökonomische Kapitaladäquanzquote betrug 191 % per 30. Juni 2019, verglichen mit 196 % per 31. Dezember 2018. Die Änderung der Quote war Folge eines Anstiegs des ökonomischen Kapitalbedarfs und eines Rückgangs des Kapitalangebots. Der Rückgang des Kapitalangebots um 0,5 Mrd. € ist vor allem zurückzuführen auf einen zusätzlichen Kapitalabzug von 0,4 Mrd. € in Folge einer regelmäßigen Überprüfung durch die EZB sowie die Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 0,1 Mrd. €. Im zweiten Quartal 2019 erfolgte die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2018 (€0,11/Aktie in Folge der Hauptversammlung) und die jährliche Zahlung des AT1 Kupons, die von den entsprechenden Abgrenzungen ausgeglichen wurden. Per 30. Juni 2019 betrug der den Aktionären der Deutschen Bank und zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen zurechenbare Nettoverlust 3,0 Mrd. €. Der Nettoverlust von 3,0 Mrd. € war zurückzuführen auf die Neubewertung latenter Steueransprüche und auf die Wertminderung im Geschäfts- oder Firmenwert sowie anderer immaterieller Vermögenswerte und hatte daher geringfügige Auswirkungen auf die Kapitaladäquanzquote. Der Anstieg des Kapitalbedarfs wurde im Wesentlichen bewirkt durch den höheren Bedarf an ökonomischem Kapital wie oben näher erläutert.

Verschuldungsquote und Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote

Zum 30. Juni 2019 betrug unsere Verschuldungsquote auf Basis einer Vollumsetzung 3,9 %, verglichen mit 4,1 % zum 31. Dezember 2018, unter Berücksichtigung des Kernkapitals auf Basis einer Vollumsetzung in Höhe von 51,1 Mrd. € im Verhältnis zur anzuwendenden Gesamtrisikopositionsmessgröße in Höhe von 1.304 Mrd. € (52,1 Mrd. € sowie 1.273 Mrd. € per 31. Dezember 2018). Im Laufe des ersten Halbjahres 2019 erhöhte sich unsere Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote um 31 Mrd. € auf 1.304 Mrd. €. Dies spiegelte hauptsächlich die Entwicklung unserer Bilanz wider: Forderungen aus Wertpapierkassageschäften erhöhten sich um 24 Mrd. € von saisonbedingt niedrigem Niveau zum Jahresende, Forderungen aus dem Kreditgeschäft wuchsen um 16 Mrd. €, übrige Aktiva erhöhten sich um 16 Mrd. €, nicht-derivative Handelsaktiva stiegen um 9 Mrd. €. Dies wurde teilweise durch Barreserven und Zentralbankeinlagen sowie Einlagen bei Kreditinstituten kompensiert, die sich um 26 Mrd. € verringerten. Des Weiteren reduzierte sich die Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote für Derivate um 6 Mrd. €, hauptsächlich durch niedrigere effektive Nominalwerte geschriebener Kreditderivate.

Der Anstieg unserer Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote im ersten Halbjahr 2019 enthielt einen positiven Währungseffekt in Höhe von 5 Mrd. €, der hauptsächlich auf der Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar beruht. Diese durch Wechselkursveränderungen bedingten Effekte sind auch in den Veränderungen pro Position der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote enthalten, die in diesem Abschnitt diskutiert werden.

Bei Berücksichtigung der Übergangsregelungen verringerte sich die Verschuldungsquote im ersten Halbjahr 2019 von 4,3 % auf 4,2 % unter Berücksichtigung des Kernkapitals auf Basis der Übergangsregelungen in Höhe von 54,1 Mrd. € im Verhältnis zur anzuwendenden Gesamtrisikopositionsmessgröße in Höhe von 1.304 Mrd. € per 30. Juni 2019 (55,1 Mrd. € sowie 1.273 Mrd. € per 31. Dezember 2018).

Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (MREL) und Gesamtverlustabsorptionsfähigkeit (TLAC)

TLAC und MREL

in Mio. €

(sofern nicht anders angegeben)

	30.6.2019	31.12.2018
Aufsichtsrechtliche Kapitalbestandteile von TLAC/MREL		
Hartes Kernkapital (CET 1)	46.523	47.486
Zusätzliches Kernkapital (AT1) Instrumente, die laut TLAC/MREL Rahmenwerk berücksichtigungsfähig sind	7.614	7.604
Ergänzungskapital (T2) Instrumente, die laut TLAC/MREL Rahmenwerk berücksichtigungsfähig sind		
Ergänzungskapital (T2) Instrumente, vor TLAC/MREL Anpassungen	6.018	6.202
Ergänzungskapital (T2) Instrumente, Anpassungen für TLAC/MREL	9	745
Ergänzungskapital (T2) Instrumente, die laut TLAC/MREL Rahmenwerk berücksichtigungsfähig sind	6.027	6.947
Aufsichtsrechtliche Kapitalbestandteile von TLAC/MREL insgesamt	60.165	62.037
Andere Bestandteile von TLAC/MREL		
Vorrangige nicht bevorzugte Verbindlichkeiten	59.488	54.852
Bestände an Instrumenten der zulässigen Verbindlichkeiten anderer G-SIIs (nur TLAC)	-35	-
Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)	119.618	-
Vorrangige bevorzugte Verbindlichkeiten	1.045	1.020
Available Minimum Own Funds and Eligible Liabilities (MREL)	120.698	117.909
Verbindlichkeiten und Eigenmittel nach aufsichtsrechtlichem netting insgesamt (TLOF)	1.104.731	1.058.484
TLAC Quote		
TLAC Quote (als % von RWA)	34,48	-
TLAC Quote (als % von Leverage Exposure)	9,17	-
MREL Quote		
MREL Quote (als % von TLOF)	10,93	11,14

TLAC

Zum 30. Juni 2019 betrug die Verlustabsorptionsfähigkeit (Total Loss Absorbing Capacity, „TLAC“) 120 Mrd. €, was einer Quote von 34,5 % der RWA und von 9,2 % der Verschuldungspositionen entspricht. Damit verfügt die Deutsche Bank über einen komfortablen Puffer ihrer Verlustabsorptionsfähigkeit, der 41 Mrd. € über unserer TLAC-Anforderung von 79 Mrd. € (22,9 % der RWA, 6,0 % der Verschuldungspositionen) liegt.

MREL

Zum 30. Juni 2019 betragen die Gesamten Verbindlichkeiten und Eigenmittel (Total Liabilities and Own Funds, „TLOF“) 1.104 Mrd. € und das verfügbare MREL 121 Mrd. €, was einer Quote von 10,9 % entspricht, im Gegensatz zu TLOF von 1.058 Mrd. €, MREL von 118 Mrd. € und einer Quote von 11,1 % zum 31. Dezember 2018. Damit verfügt die Deutsche Bank über einen komfortablen Puffer an Eigenmitteln und anrechenbaren Verbindlichkeiten, der 20 Mrd. € über unserer MREL-Anforderung liegt.

Mindestliquiditätsquote (LCR)

Die LCR zum 30. Juni 2019 liegt bei 147 % gegenüber 140 % zum 31. Dezember 2018. Die Veränderung wurde durch einen Rückgang der Nettomittelabflüsse („Net Cash Outflows“, NCO) infolge einer Reduzierung der Verbindlichkeiten, einer verbesserten Einlagenqualität und zusätzlichen Zuflüssen aus kurzfristigen Vermögenswerten, verursacht. Diese Reduktionen gleichen den Rückgang der High Quality Liquid Assets (HQLA) aus, der durch unseren Abbau der Verschuldung (Deleveraging) und unsere Liquiditätsoptimierungen verursacht wurde.

Netto-Liquiditätsposition unter Stress (sNLP)

Im ersten Halbjahr 2019 blieb unsere Liquiditätslage robust und deutlich über den internen Mindestanforderungen und zum 30. Juni 2019 verzeichneten wir einen Überschuss von 41,4 Mrd. € gegenüber 48,1 Mrd. € zum 31. Dezember 2018. Dies war vor allem auf die gestiegenen Geschäftsaktivitäten zurückzuführen, die durch verfeinerte Liquiditätsrisikomethoden teilweise ausgeglichen wurden.

Qualität von Vermögenswerten

Dieser Abschnitt beschreibt die Qualität von Schuldinstrumenten, die einer Wertminderung unterliegen. Diese bestehen unter IFRS 9 aus Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden, Finanzinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI), sowie außerbilanziellen Kreditzusagen wie zum Beispiel Kreditzusagen und Finanzgarantien (im Folgenden zusammenfassend als "Vermögenswerte" bezeichnet) zusammensetzen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Forderungsbetrag und die Risikovorsorge je Klasse der finanziellen Vermögenswerte, aufgeschlüsselt in Stufen gemäß der IFRS 9 Anforderungen.

Überblick über wertminderungsrelevante Finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	30.6.2019					31.12.2018				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 3 POCI	Insgesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 3 POCI	Insgesamt
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte¹										
Bruttobuchwert	646.295	29.124	7.543	2.222	685.183	637.037	32.335	7.452	1.963	678.787
Wertminderungen für Kreditausfälle ²	556	534	2.996	37	4.123	509	501	3.247	3	4.259
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte										
Beizulegender Zeitwert	49.542	417	0	0	49.959	50.932	247	2	1	51.182
Wertminderungen für Kreditausfälle	14	1	0	0	15	11	1	0	-0	13
Außerbilanzielle Verpflichtungen										
Bruttobuchwert	246.689	7.056	627	0	254.371	252.039	10.021	599	0	262.659
Wertminderungen für Kreditausfälle ³	139	73	90	0	301	132	73	84	0	289

¹ Forderungen aus dem Kreditgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten, Barreserven und Zentralbankeinlagen, Einlagen bei Kreditinstituten (ohne Zentralbanken), Forderungen aus übertragenen Zentralbankeinlagen und aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repos), Forderungen aus Wertpapierleihen sowie einzelne Bestandteile der Sonstigen Aktiva.

² Die Wertminderungen für Kreditausfälle beinhalten nicht die Wertminderungen für Länderrisiken in Höhe von 3 Mio. € zum 30. Juni 2019 und 6 Mio. zum 31. Dezember 2018.

³ Die Wertminderungen für Kreditausfälle beinhalten nicht die Wertminderungen für Länderrisiken in Höhe von 5 Mio. € zum 30. Juni 2019 und 5 Mio. zum 31. Dezember 2018.

Zusätzliche Informationen

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Der Leiter der Unternehmens- und Investmentbank und Vorstandsmitglied Garth Ritchie wird die Bank zum 31. Juli 2019 verlassen. Um eine reibungslose Übergabe zeitkritischer regulatorischer Fragen in Bezug auf Großbritannien und insbesondere auf den Brexit zu sichern, wird er die Bank noch bis Ende November 2019 beraten.

Des Weiteren werden auch die Vorstände Sylvie Matherat und Frank Strauß die Bank zum 31. Juli 2019 verlassen.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank hat drei neue Generalbevollmächtigte ernannt, die Vorstandsmitglieder werden sollen, sobald die entsprechenden Freigaben der Aufsichtsbehörden vorliegen:

- Christiana Riley übernimmt ab sofort die regionale Verantwortung für das Geschäft in Nord- und Südamerika.
- Bernd Leukert stößt zum 1. September 2019 zur Deutschen Bank und wird für Digitalisierung, Daten und Innovation verantwortlich sein.
- Prof. Dr. Stefan Simon wird als Chief Administrative Officer (CAO) für die Beziehungen zu den Aufsichtsbehörden sowie die Rechtsabteilung verantwortlich sein. Er war seit August 2016 Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bank und leitete dessen Integritätsausschuss.

Die Geschäftsverteilung der bisherigen Vorstandsmitglieder änderte sich ab 7. Juli 2019 wie folgt:

- Christian Sewing, der Vorstandsvorsitzende, übernahm zusätzlich die Verantwortung für die neu geschaffene Unternehmensbank sowie für die Investmentbank.
- Karl von Rohr, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, übernahm die Verantwortung für die Privatkundenbank und die Vermögensverwaltung (Asset Management/DWS). Zudem blieb er weiterhin Arbeitsdirektor sowie CEO für Deutschland.
- Frank Kuhnke, Chief Operating Officer, ist seitdem zusätzlich verantwortlich für die Abbaueinheit (Capital Release Unit) sowie für die Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA).
- Stuart Lewis, Risikovorstand, übernahm auch den Bereich Compliance, die Abteilung gegen Finanzkriminalität und die regionale Verantwortung für Großbritannien und Irland.
- Der Verantwortungsbereich von Finanzvorstand James von Moltke blieb unverändert.
- Werner Steinmüller blieb weiterhin CEO für die Region Asien/Pazifik.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank hat Dagmar Valcárcel als neues Mitglied nominiert. Sie soll Prof. Dr. Stefan Simon nachfolgen, der sein Aufsichtsratsmandat nach drei Jahren mit Wirkung zum 31. Juli 2019 niedergelegt hat und der mit Wirkung zum 1. August 2019 Generalbevollmächtigter der Bank wird. Er soll möglichst bald in den Vorstand einziehen. Dagmar Valcárcel soll im Aufsichtsrat auch den Vorsitz des Integritätsausschusses von Prof. Dr. Simon übernehmen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	2. Quartal		Jan. – Jun.	
	2019	2018	2019	2018
Zinsen und ähnliche Erträge ¹	6.805	6.414	13.307	12.409
Zinsaufwendungen	3.174	2.950	6.374	5.994
Zinsüberschuss	3.630	3.465	6.933	6.415
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	161	95	301	183
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge im Kreditgeschäft	3.469	3.369	6.632	6.232
Provisionsüberschuss	2.484	2.634	4.865	5.286
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen	213	147	982	1.296
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1	-0	1	2
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten	24	125	70	279
Ergebnis aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen	45	74	79	176
Sonstige Erträge	-195	146	-377	113
Zinsunabhängige Erträge insgesamt	2.573	3.126	5.620	7.152
Personalaufwand	2.813	3.050	5.679	6.052
Sachaufwand und sonstiger Aufwand	3.089	2.552	6.159	6.008
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.035	0	1.035	0
Restrukturierungsaufwand	50	182	33	181
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	6.987	5.784	12.906	12.241
Ergebnis vor Steuern	-946	711	-654	1.143
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	2.204	310	2.295	622
Gewinn/Verlust (-) nach Steuern	-3.150	401	-2.949	521
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbares Konzernergebnis	40	40	63	40
Den Deutsche Bank-Aktionären und Zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen zurechenbares Konzernergebnis	-3.190	361	-3.012	481

¹ Zinsen und ähnliche Erträge belaufen sich auf 4,6 Mrd. € für das zweite Quartal 2019 und 4,2 Mrd. € für das zweite Quartal 2018 und 9,2 Mrd. € für das erste Halbjahr 2019 und 8,2 Mrd. € für das erste Halbjahr 2018 wurden nach der Effektivzinsmethode berechnet.

Ergebnis je Aktie

	2. Quartal		Jan. – Jun.	
	2019	2018	2019	2018
Ergebnis je Aktie:^{1,2}				
Unverwässert	€ -1,66	€ 0,03	€ -1,59	€ 0,09
Verwässert	€ -1,66	€ 0,03	€ -1,59	€ 0,09
Anzahl der Aktien in Millionen:				
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien – Nenner für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (unverwässert)	2.114,0	2.104,0	2.105,5	2.100,0
Bereinigter gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien nach angenommener Wandlung – Nenner für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (verwässert)	2.114,0	2.155,3	2.105,5	2.153,2

¹ Im Zusammenhang mit jeweils zum April gezahlten Kupons auf Zusätzliche Tier-1-Anleihen wurde das Ergebnis in 2019 um 330 Mio. € vor Steuern und in 2018 um 292 Mio. € nach Steuern angepasst, der Steuereffekt wurde in 2019 ergebniswirksam erfasst. Die gezahlten Kupons auf Zusätzliche Tier-1-Anleihen sind nicht Bestandteil des den Deutsche Bank-Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses und müssen daher gemäß IAS 33 bei der Berechnung abgezogen werden.

² Aufgrund der Verlustsituation im zweiten Quartal und ersten Halbjahr 2019 werden potentiell verwässernde Aktien grundsätzlich nicht für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, da diese nach angenommener Wandlung den Nettoverlust je Aktie verringern würden. In einer Gewinnsituation hingegen wäre der bereinigte gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Aktien nach angenommener Wandlung im zweiten Quartal 2019 um 49 Millionen Aktien, im ersten Halbjahr 2019 um 51,5 Millionen Aktien höher gewesen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	2. Quartal		Jan. – Jun.	
	2019	2018	2019	2018
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigter Gewinn/ Verlust (-) nach Steuern	-3.150	401	-2.949	521
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung				
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden				
Neubewertungsgewinne/ -verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, vor Steuern	-314	-45	-568	-208
Auf das Kreditrisiko zurückzuführendes Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten finanziellen Verpflichtungen, vor Steuern	-15	146	-11	195
Ertragsteuern auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden	100	-22	181	26
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden oder werden können				
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Unrealisierte Gewinne/ Verluste (-) der Periode, vor Steuern	214	-52	440	-205
Realisierte Gewinne (-)/ Verluste der Periode, die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden, vor Steuern	-24	-125	-70	-279
Derivate, die Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme absichern				
Unrealisierte Gewinne/ Verluste (-) der Periode, vor Steuern	8	5	10	-2
Realisierte Gewinne (-)/ Verluste der Periode, die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden, vor Steuern	1	0	-1	0
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte				
Unrealisierte Gewinne/ Verluste (-) der Periode, vor Steuern	0	2	0	2
Realisierte Gewinne (-)/ Verluste der Periode, die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden, vor Steuern	0	-2	0	-2
Anpassungen aus der Währungsumrechnung				
Unrealisierte Gewinne/ Verluste (-) der Periode, vor Steuern	-483	785	-92	375
Realisierte Gewinne (-)/ Verluste der Periode, die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden, vor Steuern	0	-1	0	-1
Nach der Equitymethode bilanzierte Beteiligungen				
Gewinne/ Verluste (-) der Periode, vor Steuern	-21	-7	-25	-8
Ertragsteuern auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden oder werden können	20	110	15	173
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern	-514	794	-121	64
Gesamtergebnis, nach Steuern	-3.664	1.196	-3.070	586
Zurechenbar:				
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	13	79	59	71
Den Deutsche Bank-Aktionären und Zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen	-3.677	1.117	-3.128	515

Konzernbilanz

Aktiva

in Mio. €	30.6.2019	31.12.2018
Barreserven und Zentralbankeinlagen	160.982	188.731
Einlagen bei Kreditinstituten (ohne Zentralbanken)	10.144	8.881
Forderungen aus übertragenen Zentralbankeinlagen und aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repos)	9.126	8.222
Forderungen aus Wertpapierleihen	647	3.396
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Handelsaktiva	162.608	152.738
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	366.007	320.058
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	101.370	100.444
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	35	104
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	630.020	573.344
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	49.959	51.182
Nach der Equitymethode bilanzierte Beteiligungen	919	879
Forderungen aus dem Kreditgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten	414.889	400.297
Sachanlagen	5.334	2.421
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.708	9.141
Sonstige Aktiva	138.676	93.444
Steuerforderungen aus laufenden Steuern	2.139	970
Steuerforderungen aus latenten Steuern	5.553	7.230
Summe der Aktiva	1.436.096	1.348.137

Passiva

in Mio. €	30.6.2019	31.12.2018
Einlagen	576.506	564.405
Verbindlichkeiten aus übertragenen Zentralbankeinlagen und aus Wertpapierpensionsgeschäften (Repos)	7.532	4.867
Verbindlichkeiten aus Wertpapierleihen	2.992	3.359
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen		
Handelsspassiva	58.394	59.924
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	347.048	301.487
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen	51.818	53.757
Investmentverträge	557	512
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	457.816	415.680
Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen	12.418	14.158
Sonstige Passiva	157.946	117.513
Rückstellungen	2.511	2.711
Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Steuern	1.818	944
Steuerverbindlichkeiten aus latenten Steuern	678	512
Langfristige Verbindlichkeiten	147.629	152.083
Hybride Kapitalinstrumente	3.269	3.168
Verpflichtung zum Erwerb Eigener Aktien	0	0
Summe der Verbindlichkeiten	1.371.114	1.279.400
Stammaktien, ohne Nennwert, rechnerischer Nominalwert 2,56 €	5.291	5.291
Kapitalrücklage	40.318	40.252
Gewinnrücklagen	12.624	16.714
Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungskosten	-12	-15
Verpflichtung zum Erwerb Eigener Aktien	0	0
Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern	521	253
Den Deutsche Bank-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	58.742	62.495
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	4.675	4.675
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.565	1.568
Eigenkapital insgesamt	64.982	68.737
Summe der Passiva	1.436.096	1.348.137

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Stammaktien (ohne Nennwert)	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungs- kosten
Bestand zum 31. Dezember 2017 (IAS 39)	5.291	39.918	17.454	-9
IFRS 9 Erstanwendungseffekt	0	-2	-301	0
Bestand zum 1. Januar 2018 (IFRS 9)	5.291	39.916	17.153	-9
Gesamtergebnis, nach Steuern ¹	0	0	481	0
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten ausgewiesen zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern	0	0	0	0
Auf die Veränderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführendes Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten finanziellen Verpflichtungen bei vorzeitiger Rücknahme, nach Steuern	0	0	0	0
Begebene Stammaktien	0	0	0	0
Gezahlte Bardividende	0	0	-227	0
Coupon auf Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile, nach Steuern	0	0	-292	0
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern	0	0	-129	0
Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode Im Rahmen von aktienbasierten Vergütungsplänen ausgegebene Eigene Aktien	0	52	0	0
Steuervorteile im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen	0	0	0	101
Optionsprämien und sonstige Veränderungen aus Optionen auf Deutsche Bank-Aktien	0	-5	0	0
Kauf Eigener Aktien	0	0	0	-3.006
Verkauf Eigener Aktien	0	0	0	2.839
Gewinne/Verluste (-) aus dem Verkauf Eigener Aktien	0	3	0	0
Sonstige	0	175 ²	0	0
Bestand zum 30. Juni 2018	5.291	40.141	16.985	-75
Bestand zum 31. Dezember 2018	5.291	40.252	16.714	-15
Gesamtergebnis, nach Steuern ¹	0	0	-3.012	0
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten ausgewiesen zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern	0	0	0	0
Auf die Veränderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführendes Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten finanziellen Verpflichtungen bei vorzeitiger Rücknahme, nach Steuern	0	0	0	0
Begebene Stammaktien	0	0	0	0
Gezahlte Bardividende	0	0	-227	0
Coupon auf Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile, vor Steuern	0	0	-330 ³	0
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern	0	0	-385	0
Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode Im Rahmen von aktienbasierten Vergütungsplänen ausgegebene Eigene Aktien	0	-23	0	0
Steuervorteile im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen	0	0	0	121
Optionsprämien und sonstige Veränderungen aus Optionen auf Deutsche Bank-Aktien	0	0	0	0
Kauf Eigener Aktien	0	0	0	-934
Verkauf Eigener Aktien	0	0	0	816
Gewinne/Verluste (-) aus dem Verkauf Eigener Aktien	0	2	0	0
Sonstige	0	88	-136 ⁴	0
Bestand zum 30. Juni 2019	5.291	40.318	12.624	-12

¹ Ohne Neubewertungsgewinne/-verluste in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern.

² Enthält den Effekt aus dem Börsengang der DWS Group GmbH & Co. KGaA.

³ Der Steuereffekt wurde 2019 erfolgswirksam erfasst.

⁴ IFRS 16 Erstanwendungseffekt

in Mio €	Unrealisierte Gewinne/Verluste (-)							
	Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern ²	Aus zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern ²	Zurückzuführen auf die Veränderung des eigenen Kreditrisikos aus zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten finanziellen Verpflichtungen, nach Steuern ²	Aus Derivaten, die Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme absichern, nach Steuern ²	Aus zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten, nach Steuern ²	Anpassungen aus der Währungsumrechnung, nach Steuern ²	Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus nach der Equity-methode bilanzierten Beteiligungen	Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern ¹
Bestand zum 31. Dezember 2017 (IAS 39)	689	0	0	18	0	-227	40	520
IFRS 9 Erstanwendungseffekt	-689	394	-16	0	0	-45	-12	-368
Bestand zum 1. Januar 2018 (IFRS 9)	0	394	-16	18	0	-272	28	152
Gesamtergebnis, nach Steuern ¹	0	-338	151	-2	0	364	-12	163
Begebene Stammaktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Bardividende	0	0	0	0	0	0	0	0
Coupon auf Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile, nach Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode	0	0	0	0	0	0	0	0
Im Rahmen von aktienbasierten Vergütungsplänen ausgegebene Eigene Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuervorteile im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	0
Optionsprämien und sonstige Veränderungen aus Optionen auf Deutsche Bank-Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Kauf Eigener Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkauf Eigener Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus dem Verkauf Eigener Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0
Bestand zum 30. Juni 2018	0	56	135	16	0	92	16	315

in Mio €	Unrealisierte Gewinne/Verluste (-)							
	Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern ²	Aus zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern ²	Zurückzuführen auf die Veränderung des eigenen Kreditrisikos aus zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten finanziellen Verpflichtungen, nach Steuern ²	Aus Derivaten, die Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme absichern, nach Steuern ²	Aus zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten, nach Steuern ²	Anpassungen aus der Währungsumrechnung, nach Steuern ²	Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen	Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern ¹
Bestand zum 31. Dezember 2018	0	-34	28	17	0	228	15	253
Gesamtergebnis, nach Steuern¹	0	313	-8	6	0	-24	-18	269
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten ausgewiesen zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Auf die Veränderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführendes Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten finanziellen Verpflichtungen bei vorzeitiger Rücknahme, nach Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Stammaktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Bardividende	0	0	0	0	0	0	0	0
Coupon auf Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile, vor Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode	0	0	0	0	0	0	0	0
Im Rahmen von aktienbasierten Vergütungsplänen ausgegebene Eigene Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuervorteile im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	0
Optionsprämien und sonstige Veränderungen aus Optionen auf Deutsche Bank-Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Kauf Eigener Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkauf Eigener Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus dem Verkauf Eigener Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0
Bestand zum 30. Juni 2019	0	279	19	23	0	204	-4	521

¹ Ohne Neubewertungsgewinne/-verluste in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern.

² Ohne unrealisierte Gewinne/Verluste aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen.

in Mio €	Den Deutsche Bank-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ²	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital insgesamt
Bestand zum 31. Dezember 2017 (IAS 39)	63.174	4.675	250	68.099
IFRS 9 Erstanwendungseffekt	-671	0	-1	-672
Bestand zum 1. Januar 2018 (IFRS 9)	62.503	4.675	249	67.427
Gesamtergebnis, nach Steuern ¹	644	0	77	721
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten ausgewiesen zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern	0	0	0	0
Auf die Veränderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführendes Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten finanziellen Verpflichtungen bei vorzeitiger Rücknahme, nach Steuern	0	0	0	0
Begebene Stammaktien	0	0	0	0
Gezahlte Bardividende	-227	0	0	-227
Coupon auf Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile, nach Steuern	-292	0	0	-292
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern	-129	0	-9	-139
Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode	52	0	20	72
Im Rahmen von aktienbasierten Vergütungsplänen ausgegebene Eigene Aktien	101	0	0	101
Steuervorteile im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen	-5	0	1	-5
Optionsprämien und sonstige Veränderungen aus Optionen auf Deutsche Bank-Aktien	0	0	0	0
Kauf Eigener Aktien	-3.006	0	0	-3.006
Verkauf Eigener Aktien	2.839	0	0	2.839
Gewinne/Verluste (-) aus dem Verkauf Eigener Aktien	3	0	0	3
Sonstige	175	0	1.192 ³	1.368
Bestand zum 30. Juni 2018	62.656	4.675	1.529	68.861
Bestand zum 31. Dezember 2018	62.495	4.675	1.568	68.737
Gesamtergebnis, nach Steuern ¹	-2.744	0	63	-2.681
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten ausgewiesen zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern	0	0	0	0
Auf die Veränderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführendes Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten finanziellen Verpflichtungen bei vorzeitiger Rücknahme, nach Steuern	0	0	0	0
Begebene Stammaktien	0	0	0	0
Gezahlte Bardividende	-227	0	-56	-283
Coupon auf Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile, vor Steuern	-330	0	0	-330
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern	-385	0	-4	-389
Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode	-23	0	-1	-25
Im Rahmen von aktienbasierten Vergütungsplänen ausgegebene Eigene Aktien	121	0	0	121
Steuervorteile im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen	0	0	0	0
Optionsprämien und sonstige Veränderungen aus Optionen auf Deutsche Bank-Aktien	0	0	0	0
Kauf Eigener Aktien	-934	0	0	-934
Verkauf Eigener Aktien	816	0	0	816
Gewinne/Verluste (-) aus dem Verkauf Eigener Aktien	2	0	0	2
Sonstige	-48	0	-5	-53
Bestand zum 30. Juni 2019	58.742	4.675	1.565	64.982

¹ Ohne Neubewertungsgewinne/-verluste in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern.

² Beinhaltet Zusätzliche Tier-1-Anleihen, die unbesicherte und nachrangige Anleihen der Deutschen Bank darstellen und unter IFRS als Eigenkapital klassifiziert sind.

³ Enthält den Effekt aus dem Börsengang der DWS Group GmbH & Co. KGaA.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Jan. – Jun.	
in Mio €	2019	2018
Gewinn/Verlust (–) nach Steuern	-2.949	521
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	301	183
Restrukturierungsaufwand	33	181
Ergebnis aus dem Verkauf von zum Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete Vermögenswerte, nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen und Sonstigem	-78	-543
Latente Ertragsteuern, netto	2.015	335
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	2.446	1.170
Anteilige Gewinne aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen	-74	-86
Gewinn/Verlust (–) nach Steuern, bereinigt um nicht liquiditätswirksamen Aufwand/Ertrag und sonstige Posten	1.694	1.761
Anpassungen aufgrund einer Nettoveränderung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Verzinsliche Termineinlagen bei Zentralbanken und Kreditinstituten	-949	-11.773
Forderungen aus übertragenen Zentralbankeinlagen, aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repos) und Wertpapierleihen	1.873	18.008
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	-380	-92.687
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	72	90.604
Forderungen aus dem Kreditgeschäft zu fortgeführten Anschaffungskosten	-13.258	8.392
Sonstige Aktiva	-56.909	-33.387
Einlagen	11.502	-20.493
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen und Investmentverträge ¹	-2.184	-23.867
Verbindlichkeiten aus übertragenen Zentralbankeinlagen, Wertpapierpensionsgeschäften (Repos) und Wertpapierleihen	2.285	-3.972
Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen	-1.749	-716
Sonstige Passiva	37.805	18.856
Vorrangige langfristige Verbindlichkeiten ²	-4.907	-1.412
Handelsaktiva und -passiva, positive und negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, per Saldo	-11.380	17.327
Sonstige, per Saldo	16.220	-1.289
Nettocashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-20.260	-34.648
Cashflow aus Investitionstätigkeit:		
Erlöse aus:		
Verkauf von zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten	10.378	13.277
Endfälligkeit von zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten	18.503	13.513
Verkauf von Schuldverschreibungen mit Halteabsicht	21	95
Endfälligkeit von Schuldverschreibungen mit Halteabsicht	605	658
Verkauf von nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen	5	29
Verkauf von Sachanlagen	11	289
Erwerb von:		
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-26.520	-17.114
Schuldverschreibungen mit Halteabsicht	-11.550	-126
Nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen	-5	0
Sachanlagen	-313	-196
Nettocashflow aus Unternehmensakquisitionen und -verkäufen	1.622	101
Sonstige, per Saldo	-541	-590
Nettocashflow aus Investitionstätigkeit	-7.784	9.936
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:		
Emission von nachrangigen langfristigen Verbindlichkeiten	19 ³	47
Rückzahlung/Rücklauf nachrangiger langfristiger Verbindlichkeiten	-84 ³	-802
Emission von hybriden Kapitalinstrumenten	0 ⁴	1
Rückzahlung/Rücklauf hybrider Kapitalinstrumente	0 ⁴	-2.723
Zahlung von Leasing Verbindlichkeiten	387	N/A
Begebene Stammaktien	0	0
Kauf Eigener Aktien	-934	-3.006
Verkauf Eigener Aktien	822	2.838
Begebene Zusätzliche Tier-1-Anleihen	0	0
Kauf von Zusätzlichen Tier-1-Anleihen	-61	-191
Verkauf von Zusätzlichen Tier-1-Anleihen	63	200
Coupon auf Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile, vor Steuern	-330	-315
Dividendenzahlung an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-56	0
Nettoveränderung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-5	1.204
Gezahlte Bardividende an Deutsche Bank Aktionäre	-227	-227
Sonstige, per Saldo	0	52
Nettocashflow aus Finanzierungstätigkeit	-406	-2.922

in Mio €	Jan. – Jun.	
	2019	2018
Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	793	-63
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-27.657	-27.697
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	180.822	229.025
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	153.165	201.326
Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet		
Gezahlte/erhaltene (-) Ertragsteuern, netto	521	298
Gezahlte Zinsen	6.505	6.911
Erhaltene Zinsen	11.913	10.989
Erhaltene Dividenden	1.063	1.702
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten		
Barreserven und Zentralbankeinlagen (nicht eingeschlossen verzinsliche Termineinlagen bei Zentralbanken)	145.703	193.420
Einlagen bei Kreditinstituten (ohne Zentralbanken) (nicht eingeschlossen: Termineinlagen in Höhe von 18,0 Mrd. € per 30. Juni 2019 und von 17,6 Mrd. € per 30. Juni 2018)	7.462	7.906
Insgesamt	153.165	201.326

¹ Einschließlich Emissionen von vorrangigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mrd. € und Rückzahlungen/Rückläufen in Höhe von 2,3 Mrd. € bis zum 30. Juni 2019 (bis 30. Juni 2018: 3,5 Mrd. € und 3,3 Mrd. €).

² Einschließlich Emissionen in Höhe von 15,4 Mrd. € und Rückzahlungen/Rückläufen in Höhe von 23,3 Mrd. € bis zum 30. Juni 2019 (bis 30. Juni 2018: 17,3 Mrd. € und 17,7 Mrd. €).

³ Nicht zahlungswirksame Veränderungen in den Nachrangigen Langfristigen Verbindlichkeiten betragen 227 Mio. €, wovon hauptsächlich 224 Mio. € auf Marktpreisveränderungen und 18 Mio. € auf Fremdwährungseffekte zurückzuführen sind.

⁴ Nicht zahlungswirksame Veränderungen in den Hybriden Kapitalinstrumenten betragen 100 Mio. €, wovon hauptsächlich 76 Mio. € auf Marktpreisveränderungen und 9 Mio. € auf Fremdwährungseffekte zurückzuführen sind.

Grundlage der Erstellung / Effekt aus Änderungen der Bilanzierungsmethoden

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss beinhaltet die Abschlüsse der Deutschen Bank AG sowie ihrer Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“, „Deutsche Bank“ oder „DB“) und wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erstellt. Dieser Abschluss wird in Übereinstimmung mit dem IFRS-Standard zur Zwischenberichterstattung (IAS 34, „Interim Financial Reporting“) dargestellt und steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie vom International Accounting Standards Board („IASB“) veröffentlicht und durch die Europäische Union („EU“) in europäisches Recht übernommen wurden. Die Anwendung der IFRS führt zu keinen Unterschieden zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom IASB veröffentlichten IFRS.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Deutschen Bank ist nicht testiert und beinhaltet zusätzliche Angaben zur Segmentberichterstattung, zur Gewinn- und Verlustrechnung, zur Bilanz und zu sonstigen Finanzinformationen. Er sollte in Verbindung mit dem testierten Konzernabschluss der Deutschen Bank für das Geschäftsjahr 2018 gelesen werden, der mit Ausnahme der in der Anhangangabe „Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften“ dargelegten erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften nach den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen und wesentlichen Rechnungslegungseinschätzungen aufgestellt wurde.

Die Erstellung von Abschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu treffen.

Diese Beurteilungen und Annahmen beeinflussen den Ausweis von Aktiva und Passiva, von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen. Die veröffentlichten Ergebnisse können nicht notwendigerweise als Indikatoren für ein zu erwartendes Gesamtergebnis des Geschäftsjahres gewertet werden.

Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Nachstehend werden diejenigen Rechnungslegungsvorschriften erläutert, die für den Konzern von Bedeutung sind und in der ersten Hälfte 2019 zur Anwendung kamen.

IFRS 16, „Leases“

Zum 1. Januar 2019 setzte der Konzern IFRS 16, „Leases“, („IFRS 16“) um, der ein einziges Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer einführt. Es führt beim Leasingnehmer dazu, dass aus allen Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz zu erfassen sind; es sei denn, es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert. Der Leasingnehmer erfasst einen Vermögenswert, der sein Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Leasinggegenstandes repräsentiert. Zudem erfasst er eine Leasingverbindlichkeit, die seine Verpflichtung zur Zahlung der Mietzahlungen darstellt. Im Vergleich mit den derzeitigen Bilanzierungsanforderungen ändert sich die Bilanzierung aus Sicht des Leasinggebers nur geringfügig. Zudem verlangt der Standard von Unternehmen die Bereitstellung von aussagefähigeren und relevanteren Anhangangaben für die Nutzer von Finanzabschlüssen. IFRS 16 trat für das Geschäftsjahr 2019 in Kraft. Die Vorschriften sind von der EU in europäisches Recht übernommen worden.

Der Konzern analysierte die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 in einem konzernweiten Umsetzungsprogramm. Die Mehrheit der Leasingverträge betrifft Grundstücke und Gebäude; weitere Kategorien sind Firmenwagen und technische/IT-Ausrüstung.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung nutzte der Konzern die Ausnahmeregelung in IFRS 16 und wandte den Standard auf Verträge an, die zuvor unter Anwendung von IAS 17, „Leases“, und IFRIC 4, „Determining whether an Arrangement contains a Lease“, als Leasingverhältnisse identifiziert wurden.

Der Konzern entschied sich, den modifizierten rückwirkenden Übergangsansatz ohne Anpassung der Vergleichszahlen anzuwenden. Im Rahmen des modifizierten rückwirkenden Ansatzes konnte der Konzern für jedes Leasingverhältnis wählen, ob er entweder (i) das Nutzungsrecht mit dem gleichen Betrag wie die Leasingverbindlichkeit ansetzt oder (ii) das Nutzungsrecht rückwirkend bewertet, unter Anwendung des Erstanwendungszinssatzes. Bei Anwendung des Ansatzes (ii) wurde die resultierende Differenz zwischen dem Nutzungsrecht und der Leasingverbindlichkeit zum Erstanwendungszeitpunkt als Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen im Konzerneigenkapital erfasst.

Bei der erstmaligen Anwendung hat der Konzern Ansatz (i) auf Leasingverhältnisse angewendet, die unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert waren. Ausgenommen davon waren größere Immobilienleasingverträge, für die der Konzern Ansatz (ii) gewählt hat. Dies führte bei Erstanwendung zu einer Anpassung des Eigenkapitals einschließlich Anteile ohne beherrschenden Einfluss von insgesamt 137 Mio. € nach Steuern.

Darüber hinaus wurden Rückstellungen, die zuvor für belastende Operating-Leasingverhältnisse gebildet wurden sowie für Abgrenzungen für Leasingzahlungen gebildet wurden, zum Erstanwendungszeitpunkt ausgebucht und der Wert der Nutzungsrechte um den gleichen Betrag reduziert.

Die Auswirkungen der Erstanwendung führten zu einer Erhöhung der Bilanz um 3,2 Mrd. € beziehungsweise 3,6 Mrd. € durch die Erfassung der Nutzungsrechte und der entsprechenden Verbindlichkeiten. Dies führte zu einer Verringerung der Gewinnrücklagen um 136 Mio. € nach Steuern.

in Mio €

Operating-Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018	6.264
Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten	-35
Anpassungen aufgrund unterschiedlicher Einschätzung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	376
Operating-Leasingverpflichtungen aus noch nicht begonnenen Verträgen	-2.819
Sonstige ¹	97
Undiskontierte Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	3.884
Abzinsung (gewichteter durchschnittlicher Grenzfremdkapitalzinssatz von 2,18%)	-310
Leasingverbindlichkeiten aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16, erfasst zum 1. Januar 2019	3.575
Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen zum 1. Januar 2019	27
Summe der zum 1. Januar 2019 erfassten Leasingverbindlichkeiten	3.601

¹ Hauptsächlich nicht zu berücksichtigende oder gekündigte Leasingverträge, Betriebs- und Nebenkosten, Mehrwertsteuer, Sale-und-Leaseback-Transaktionen.

Änderungen der IFRS 2015–2017 („Improvements to IFRS 2015–2017 Cycles“)

Zum 1. Januar 2018 setzte der Konzern mehrerer Änderungen bestehender IFRS aus dem IASB Annual-Improvements-Projektes „Improvements to IFRS 2015–2017 Cycles“ um. Diese umfassen sowohl Klarstellungen zu „IFRS 3 Business Combinations“, „IAS 12 Income Taxes“ und „IAS 23 Borrowing Costs“ mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die Änderungen hatten keine wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgenden Rechnungslegungsvorschriften waren zum 30. Juni 2019 noch nicht in Kraft getreten und kamen daher in der ersten Hälfte 2019 nicht zur Anwendung.

IFRS 3, „Business Combinations“

Im Oktober 2018 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 3, „Business Combinations“, („IFRS 3“). Die Änderungen stellen eine Klarstellung zur Bestimmung, ob ein Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben wurde, dar. Die geänderte Definition eines Geschäftsbetriebs stellt heraus, dass die Schaffung von Leistungen („Outputs“) eines Geschäftsbetriebs sich auf Waren und Dienstleistungen konzentriert, die für Kunden erbracht werden. Die vorherige Definition konzentrierte sich auf die Rendite in Form von Dividenden, reduzierten Kosten und sonstigem wirtschaftlichem Nutzen für Anteilseigner und Andere. Die Unterscheidung zwischen einem Geschäftsbetrieb und einer Gruppe von Vermögenswerten ist wesentlich, da der Käufer nur bei Kauf eines Geschäftsbetriebs Geschäfts- oder Firmenwerte ansetzt. Die Änderungen treten für die Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Die Umsetzung der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die Vorschriften bedürfen noch der Übernahme durch die EU in europäisches Recht.

IFRS 17, „Insurance Contracts“

Im Mai 2017 veröffentlichte das IASB IFRS 17, „Insurance Contracts“ („IFRS 17“), der die bilanziellen Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards regelt. IFRS 17 ersetzt die Vorschriften des IFRS 4, die Unternehmen die Möglichkeit zur weiteren Anwendung von nationalen Bilanzierungsvorschriften gegeben hatten. Dies führte zur Anwendung einer Vielzahl von verschiedenen Bilanzierungsansätzen. IFRS 17 löst dieses, durch IFRS 4 erzeugte Problem der mangelnden Vergleichbarkeit von Finanzabschlüssen, indem es für alle Versicherungsverträge eine einheitliche Bilanzierung vorschreibt und somit sowohl für Investoren als auch Versicherungsunternehmen Nutzen schafft. Versicherungsverpflichtungen werden unter Anwendung von aktuellen Werten statt historischen Anschaffungskosten bilanziert. Die Informationen werden laufend angepasst und geben den Adressaten von Finanzabschlüssen somit entscheidungsnützlichere Informationen. IFRS 17 tritt für die Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Basierend auf den derzeitigen Geschäftsaktivitäten des Konzerns wird erwartet, dass die Umsetzung von IFRS 17 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird. Die Vorschriften bedürfen noch der Übernahme durch die EU in europäisches Recht.

Auswirkungen aus der Transformation der Deutschen Bank

Am 7. Juli 2019 gab die Deutsche Bank eine Reihe von Maßnahmen zur Transformation ihrer Geschäftsbereiche und ihrer Organisation bekannt. Die unmittelbaren und die sekundären Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die Ergebnisse, die Vermögenslage und das Kapital des Konzerns im zweiten Quartal 2019 sind nachstehend dargestellt.

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern prüft an jedem Quartalsende, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der seinen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugewiesene Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert sein könnte, in welchem Fall eine Schätzung des erzielbaren Betrags der jeweiligen ZGE erforderlich wäre. Ausgelöst durch die Auswirkungen reduzierter Erwartungen in Bezug auf ihre Geschäftspläne, die sowohl auf Anpassungen der makroökonomischen Faktoren als auch auf die Auswirkungen strategischer Entscheidungen zur Vorbereitung der oben genannten Transformationsankündigung zurückzuführen sind, wurden die ZGEs des Konzerns überprüft. Dabei wurde für die ZGEs Wealth Management (WM) innerhalb des Unternehmensbereichs Privat- und Firmenkundenbank (PCB) und Global Transaction Banking & Corporate Finance (GTB & CF) innerhalb des Unternehmensbereichs Unternehmens- und Investmentbank (CIB) eine Unterdeckung gegenüber den Buchwerten der jeweiligen ZGEs festgestellt.

Mit einem erzielbaren Betrag von rund 1,9 Mrd. € für WM wurde der Geschäfts- oder Firmenwert in WM (545 Mio. €) wertgemindert und vollständig abgeschrieben. Dies erfolgte im Wesentlichen aufgrund sich verschlechternder makroökonomischer Annahmen, einschließlich Zinskurven, sowie branchenspezifischer Marktwachstumskorrekturen für das WM-Geschäft weltweit. Für GTB & CF führte der erzielbare Betrag von rund 10,2 Mrd. € zu einer vollständigen Wertminderung des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes (491 Mio. €). Dies war hauptsächlich auf nachteilige Branchentrends im Bereich Corporate Finance sowie auf Anpassungen der makroökonomischen Annahmen, einschließlich der Zinskurven, zurückzuführen. Die Wertminderungen in WM und GTB & CF wurden in den Segmentergebnissen von PCB und CIB für das zweite Quartal 2019 in der Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte erfasst.

Bei der Schätzung der erzielbaren Beträge wurden folgende Abzinsungssätze angewendet:

	Diskontierungszinssatz (nach Steuern)	
	2019	2018
Global Transaction Banking & Corporate Finance	8,6 %	8,8 %
Wealth Management	8,4 %	9,0 %

Wertminderungen auf Software

Im Einklang mit der Ankündigung der Transformation überprüfte der Konzern auch die aktuelle Plattformsoftware und die in Entwicklung befindliche Software, die den der Transformationsstrategie unterworfenen Geschäftseinheiten zugeordnet ist. Die Neubewertung der erzielbaren Beträge führte zu einer Wertminderung der selbsterstellten Software in Höhe von 328 Mio. €, davon 296 Mio. € in CIB, 12 Mio. € in PCB und 20 Mio. € in Infrastruktur. Die Wertminderungen sind im Verwaltungsaufwand des zweiten Quartals 2019 enthalten.

Dienstleistungsverträge

Aufgrund von erwarteten Anpassungen des Leistungsumfangs bestehender Dienstleistungsverträge mit externen Anbietern wurden im zweiten Quartal 2019 Rückstellungen gebildet, die zu einem Aufwand in Höhe von 23 Mio. € führten.

Bewertungsanpassung latenter Steueransprüche

In jedem Quartal werden die Einschätzungen hinsichtlich der latenten Steueransprüche einschließlich der Annahmen des Konzerns über die zukünftige Ertragskraft einer Neubewertung unterzogen. Im Zuge der Überprüfung der strategischen Geschäftspläne im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Transformation der Geschäftsbereiche und Organisation wurde eine Neubewertung der latenten Steueransprüche in den betroffenen Steuerjurisdiktionen erforderlich. Im zweiten Quartal 2019 wurde daher eine Bewertungsanpassung bei den latenten Steueransprüchen, überwiegend in den USA und in Großbritannien, in Höhe von 2,0 Mrd. € vorgenommen.

Veränderung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals

Die oben im Einzelnen dargestellten Auswirkungen aus der Transformation führten zu Veränderungen unseres aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind. Die mit „pro-forma“ überschriebene Spalte zeigt diese Werte und Quoten wie sie sich ohne die Auswirkungen aus der Transformation darstellen würden.

Kapitalmessgröße (in Mrd. €, sofern nicht anders angegeben)	30.6.2019 (berichtet)	30.6.2019 (pro-forma)
Hartes Kernkapital	46,5	46,8
Risikogewichtete Aktiva	346,9	347,9
Harte Kernkapitalquote	13,4 %	13,4 %

Segmentergebnisse

2. Quartal 2019					
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Erträge	2.942	2.486	593	182	6.203
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	72	87	0	2	161
Zinsunabhängige Aufwendungen:					
Personalaufwand	890	973	228	723	2.813
Sachaufwand	2.343	1.136	217	-606	3.089
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige					
immaterielle Vermögenswerte	491	545	0	0	1.035
Restrukturierungsaufwand	36	-13	27	0	50
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	3.759	2.640	471	117	6.987
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	18	-0	33	-51	0
Ergebnis vor Steuern	-907	-241	89	113	-946

N/A – Nicht aussagekräftig

2. Quartal 2018					
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Erträge	3.578	2.542	561	-91	6.590
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	11	86	-1	-2	95
Zinsunabhängige Aufwendungen:					
Personalaufwand	1.054	1.003	194	800	3.050
Sachaufwand	1.858	1.181	240	-727	2.552
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige					
immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Restrukturierungsaufwand	160	11	7	5	182
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	3.071	2.194	441	77	5.784
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	21	0	26	-48	0
Ergebnis vor Steuern	475	262	93	-119	711

N/A – Nicht aussagekräftig

	Jan. – Jun. 2019				
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Erträge	6.270	4.999	1.118	166	12.554
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	95	204	0	2	301
Zinsunabhängige Aufwendungen:					
Personalaufwand	1.852	1.946	427	1.453	5.679
Sachaufwand	4.766	2.297	413	-1.316	6.159
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige					
immaterielle Vermögenswerte	491	545	0	0	1.035
Restrukturierungsaufwand	43	-39	29	0	33
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	7.151	4.749	869	137	12.906
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	19	-0	64	-82	0
Ergebnis vor Steuern	-995	46	185	109	-654

N/A – Nicht aussagekräftig

	Jan. – Jun. 2018				
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Erträge	7.424	5.182	1.106	-144	13.567
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	8	174	-0	0	183
Zinsunabhängige Aufwendungen:					
Personalaufwand	2.114	1.982	389	1.566	6.052
Sachaufwand	4.426	2.445	516	-1.379	6.008
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige					
immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Restrukturierungsaufwand	174	-7	9	5	181
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	6.714	4.421	914	192	12.241
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	24	0	26	-51	0
Ergebnis vor Steuern	678	586	165	-286	1.143

N/A – Nicht aussagekräftig

Unternehmens- und Investmentbank (CIB)

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	2. Quartal		Absolute Veränderung	Veränderung in %	Jan. – Jun.		Absolute Veränderung	Veränderung in %
	2019	2018			2019	2018		
Erträge:								
Global Transaction Banking	949	1.008	-59	-6	1.924	1.926	-2	-0
Equity-Emissionsgeschäft	75	108	-32	-30	118	183	-65	-35
Debt-Emissionsgeschäft	241	316	-75	-24	530	633	-102	-16
Beratung	91	153	-62	-41	212	241	-28	-12
Emissionsgeschäft und Beratung	407	577	-170	-30	861	1.057	-195	-18
Sales & Trading (Equity)	369	540	-172	-32	837	1.111	-275	-25
Sales & Trading (FIC)	1.320	1.372	-52	-4	2.836	3.255	-419	-13
Sales & Trading	1.689	1.912	-224	-12	3.672	4.366	-694	-16
Sonstige Erträge	-103	81	-183	N/A	-187	75	-262	N/A
Erträge insgesamt	2.942	3.578	-636	-18	6.270	7.424	-1.153	-16
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	72	11	61	N/A	95	8	87	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen:								
Personalaufwand	890	1.054	-164	-16	1.852	2.114	-263	-12
Sachaufwand	2.343	1.858	485	26	4.766	4.426	340	8
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	491	0	491	N/A	491	0	491	N/A
Restrukturierungsaufwand	36	160	-124	-78	43	174	-131	-75
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	3.759	3.071	688	22	7.151	6.714	438	7
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	18	21	-3	-16	19	24	-5	-22
Ergebnis vor Steuern	-907	475	-1.381	N/A	-995	678	-1.672	N/A
Summe der Aktiva (in Mrd. €, zum Quartalsende)	1.077	1.077	-0	-0	1.077	1.077	-0	-0
Forderungen aus dem Kreditgeschäft (vor Risikovorsorge, in Mrd. €, zum Quartalsende)	143	128	15	12	143	128	15	12
Mitarbeiter (in Vollzeitkräfte umgerechnet, zum Quartalsende)	17.238	17.052	185	1	17.238	17.052	185	1

N/A – Nicht aussagekräftig

Privat- und Firmenkundenbank (PCB)

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	2. Quartal		Absolute Veränderung	Veränderung in %	Jan. – Jun.		Absolute Veränderung	Veränderung in %
	2019	2018			2019	2018		
Erträge:								
Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (Deutschland)	1.670	1.635	36	2	3.377	3.471	-94	-3
Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (International) ¹	366	376	-10	-3	725	750	-25	-3
Geschäft mit Vermögenskunden (Wealth Management) (Global)	429	470	-41	-9	856	896	-40	-4
Auslaufende Geschäftsaktivitäten ²	21	62	-41	-67	41	65	-24	-37
Erträge insgesamt	2.486	2.542	-57	-2	4.999	5.182	-183	-4
davon:								
Zinsüberschuss	1.510	1.516	-6	-0	2.988	3.001	-13	-0
Provisionsüberschuss	775	793	-19	-2	1.595	1.661	-66	-4
Sonstige Erträge	201	233	-32	-14	416	520	-104	-20
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	87	86	1	1	204	174	29	17
Zinsunabhängige Aufwendungen:								
Personalaufwand	973	1.003	-30	-3	1.946	1.982	-36	-2
Sachaufwand	1.136	1.181	-46	-4	2.297	2.445	-149	-6
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	545	0	545	N/A	545	0	545	N/A
Restrukturierungsaufwand	-13	11	-23	N/A	-39	-7	-32	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	2.640	2.194	446	20	4.749	4.421	328	7
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-0	0	-0	N/A	-0	0	-0	N/A
Ergebnis vor Steuern	-241	262	-503	N/A	46	586	-540	-92
Summe der Aktiva (in Mrd. €, zum Quartalsende)	345	338	7	2	345	338	7	2
Forderungen aus dem Kreditgeschäft (vor Risikovorsorge, in Mrd. €, zum Quartalsende)	272	268	5	2	272	268	5	2
Verwaltetes Vermögen (in Mrd. €, zum Quartalsende)	505	503	2	0	505	503	2	0
Mitarbeiter (in Vollzeitkräfte umgerechnet, zum Quartalsende)	40.932	43.614	-2.682	-6	40.932	43.614	-2.682	-6

N/A – Nicht aussagekräftig

¹ Umfasst Geschäftstätigkeiten in Belgien, Indien, Italien und Spanien.

² Umfasst Geschäftstätigkeiten in Polen und Portugal sowie Private Client Services (PCS) und Hua Xia in früheren Berichtsperioden.

Asset Management (AM)

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	2. Quartal		Absolute Veränderung	Veränderung in %	Jan. – Jun.		Absolute Veränderung	Veränderung in %
	2019	2018			2019	2018		
Erträge:								
Managementgebühren	539	530	9	2	1.048	1.062	-14	-1
Erfolgsabhängige und transaktionsbezogene Erträge	66	29	36	124	77	47	29	62
Sonstige Erträge	-11	1	-12	N/A	-7	-3	-3	100
Erträge insgesamt	593	561	33	6	1.118	1.106	13	1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	0	-1	1	N/A	0	-0	0	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen:								
Personalaufwand	228	194	33	17	427	389	39	10
Sachaufwand	217	240	-23	-10	413	516	-103	-20
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	N/A	0	0	0	N/A
Restrukturierungsaufwand	27	7	20	N/A	29	9	19	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	471	441	30	7	869	914	-45	-5
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	33	26	6	25	64	26	37	141
Ergebnis vor Steuern	89	93	-4	-5	185	165	20	12
Summe der Aktiva (in Mrd. €, zum Quartalsende)	10	10	-0	-2	10	10	-0	-2
Verwaltetes Vermögen (in Mrd. €, zum Quartalsende)	721	692	29	4	721	692	29	4
Mitarbeiter (in Vollzeitkräfte umgerechnet, zum Quartalsende)	3.998	4.027	-29	-1	3.998	4.027	-29	-1

N/A – Nicht aussagekräftig

Corporate & Other (C&O)

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	2. Quartal		Absolute Veränderung	Veränderung in %	Jan. – Jun.		Absolute Veränderung	Veränderung in %
	2019	2018			2019	2018		
Erträge insgesamt	182	-91	273	N/A	166	-144	311	N/A
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2	-2	4	N/A	2	0	2	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen:								
Personalaufwand	723	800	-77	-10	1.453	1.566	-113	-7
Sachaufwand	-606	-727	121	-17	-1.316	-1.379	63	-5
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	N/A	0	0	0	N/A
Restrukturierungsaufwand	0	5	-5	N/A	0	5	-5	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	117	77	40	52	137	192	-54	-28
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-51	-48	-3	6	-82	-51	-32	62
Ergebnis vor Steuern	113	-119	232	N/A	109	-286	395	N/A

N/A – Nicht aussagekräftig

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss und Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen

in Mio €	2. Quartal		Jan. – Jun.	
	2019	2018	2019	2018
Zinsüberschuss ¹	3.630	3.465	6.933	6.415
Handelsergebnis ²	148	-175	985	867
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten, finanziellen Vermögenswerten	189	46	319	24
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen	-124	275	-322	405
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen	213	147	982	1.296
Zinsüberschuss sowie Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen	3.844	3.612	7.916	7.712
Sales & Trading (Equity)	237	426	615	865
Sales & Trading (FIC)	1.375	1.254	3.039	2.949
Sales & Trading (insgesamt)	1.613	1.680	3.654	3.814
Global Transaction Banking	481	443	975	906
Verbleibende Produkte	-210	-14	-381	-165
Corporate & Investment Bank	1.884	2.109	4.247	4.555
Private & Commercial Bank	1.561	1.573	3.098	3.103
Asset Management	-1	18	39	-20
Corporate & Other	400	-88	532	74
Zinsüberschuss sowie Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen insgesamt	3.844	3.612	7.916	7.712

¹ Die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden angepasst. 35 Mio. € für das Quartalsende 30. Juni 2018 und 73 Mio. € für das Halbjahresende 30. Juni 2018 wurden reklassifiziert von dem Zinsüberschuss in die Provisions- und Dienstleistungserträge.

² Das Handelsergebnis beinhaltet Gewinne und Verluste aus Derivaten, die die Anforderungen für eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht erfüllen.

Der Zinsüberschuss für das zweite Quartal 2019 und das zweite Quartal 2018 beinhaltetete 23 Mio. € und 23 Mio. € und für das erste Halbjahr 2019 und erste Halbjahr 2018 ebenso 46 Mio. € und 46 Mio. €, die im Zusammenhang mit Zuwendungen der öffentlichen Hand im Rahmen des gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfts II (TLTRO II) standen.

Provisionsüberschuss

Aufgliederung der Erträge nach Art der Dienstleistung und Segment

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	2. Quartal 2019				
	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern Insgesamt
Art der Dienstleistung:					
Verwaltungsprovisionen	68	62	6	0	136
Provisionen für Vermögensverwaltung	5	72	824	1	903
Provisionen für sonstige Wertpapiere	88	7	1	0	96
Provisionen für Plazierungsgeschäft und Beratung	423	4	0	-1	426
Provisionen für Kommissionsgeschäft	270	237	20	1	528
Provisionen für Zahlungsverkehr	101	261	-0	0	362
Provisionen für Auslandsgeschäft	114	31	0	-0	145
Provisionen im Fremdwährungsgeschäft	2	2	0	-0	3
Provisionen der Kreditbearbeitung und des Avalgeschäfts	158	73	0	1	232
Vermittlungsprovisionen	1	125	0	2	128
Provisionen und Gebühren für sonstige Kundendienstleistungen	146	52	30	0	228
Provisionsertrag insgesamt	1.375	927	881	4	3.188
Provisionsaufwand					-711
Provisionsüberschuss					2.484

	2. Quartal 2018				
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Corporate & Investment Bank ¹	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern Insgesamt
Art der Dienstleistung:					
Verwaltungsprovisionen	78	64	6	-0	147
Provisionen für Vermögensverwaltung	18	63	801	-0	882
Provisionen für sonstige Wertpapiere	75	7	1	0	83
Provisionen für Plazierungsgeschäft und Beratung	504	6	0	-7	503
Provisionen für Kommissionsgeschäft	305	215	26	0	546
Provisionen für Zahlungsverkehr	103	258	0	-0	361
Provisionen für Auslandsgeschäft	120	36	0	-0	156
Provisionen im Fremdwährungsgeschäft	2	2	0	0	4
Provisionen der Kreditbearbeitung und des Avalgeschäfts	178	82	0	0	260
Vermittlungsprovisionen	1	127	0	3	131
Provisionen und Gebühren für sonstige Kundendienstleistungen	201	60	31	1	292
Provisionsertrag insgesamt	1.584	920	865	-4	3.364
Provisionsaufwand					-730
Provisionsüberschuss					2.634

¹ Die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden angepasst. 35 Mio. € für das Quartalsende 30. Juni 2018 wurden reklassifiziert von den Provisions- und Dienstleistungserträgen in den Zinsüberschuss.

	Jan. – Jun. 2019				
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern Insgesamt
Art der Dienstleistung:					
Verwaltungsprovisionen	132	121	11	-0	264
Provisionen für Vermögensverwaltung	11	140	1.563	1	1.715
Provisionen für sonstige Wertpapiere	158	15	1	0	173
Provisionen für Plazierungsgeschäft und Beratung	836	9	0	-9	836
Provisionen für Kommissionsgeschäft	527	493	33	2	1.055
Provisionen für Zahlungsverkehr	202	524	-0	-0	726
Provisionen für Auslandsgeschäft	231	63	0	-0	293
Provisionen im Fremdwährungsgeschäft	3	4	0	-0	7
Provisionen der Kreditbearbeitung und des Avalgeschäfts	336	145	0	2	484
Vermittlungsprovisionen	2	251	-0	6	260
Provisionen und Gebühren für sonstige Kundendienstleistungen	282	105	62	0	449
Provisionsertrag insgesamt	2.721	1.868	1.669	2	6.260
Provisionsaufwand					-1.407
Provisionsüberschuss					4.865

	Jan. – Jun. 2018				
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Corporate & Investment Bank ¹	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern Insgesamt
Art der Dienstleistung:					
Verwaltungsprovisionen	150	131	12	-1	292
Provisionen für Vermögensverwaltung	32	130	1.617	-0	1.778
Provisionen für sonstige Wertpapiere	142	16	2	0	160
Provisionen für Plazierungsgeschäft und Beratung	973	10	0	-21	963
Provisionen für Kommissionsgeschäft	674	516	45	-0	1.236
Provisionen für Zahlungsverkehr	209	512	-0	-1	721
Provisionen für Auslandsgeschäft	241	71	0	-0	311
Provisionen im Fremdwährungsgeschäft	4	4	0	-0	7
Provisionen der Kreditbearbeitung und des Avalgeschäfts	352	161	0	1	513
Vermittlungsprovisionen	5	250	0	7	261
Provisionen und Gebühren für sonstige Kundendienstleistungen	380	119	56	1	556
Provisionsertrag insgesamt	3.163	1.918	1.731	-15	6.797
Provisionsaufwand					-1.511
Provisionsüberschuss					5.286

¹ Die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden angepasst. 73 Mio. € für das Halbjahresende 30. Juni 2018 wurden reklassifiziert von den Provisions- und Dienstleistungserträgen in den Zinsüberschuss.

Zum 30. Juni 2019 betrug der Saldo der Forderungen aus Provisionen und Dienstleistungserträgen im Konzern 846 Mio. €. Zum 30. Juni 2019 betrug der Saldo der Vertragsverbindlichkeiten aus dem Provisions- und Dienstleistungsgeschäft im Konzern 171 Mio. €. Die vertraglichen Verpflichtungen ergeben sich aus der Verpflichtung des Konzerns, zukünftige Dienstleistungen an einen Kunden zu erbringen, für die er vor Fertigstellung der Dienstleistungen vom Kunden Gegenleistungen erhalten hat. Die Salden der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Verträgen unterscheiden sich von Periode zu Periode nicht wesentlich, da sie sich überwiegend auf wiederkehrende Dienstleistungsverträge mit Leistungszeiträumen von weniger als einem Jahr beziehen, wie beispielsweise monatliche Kontokorrent- und vierteljährliche Vermögensverwaltungsdienstleistungen. Die Zahlung des Kunden als Gegenleistung für erbrachte Dienstleistungen hängt in der Regel von der Erfüllung durch den Konzern über den jeweiligen Leistungszeitraum ab, so dass das Recht des Konzerns auf Zahlung am Ende des Leistungszeitraums entsteht, wenn seine Leistungspflichten vollständig erfüllt sind. Daher wird kein wesentlicher Saldo des Vertragsgegenstandes ausgewiesen.

Restrukturierung

Die Restrukturierung ist Bestandteil der Ziele der Bank. Es wurden Maßnahmen definiert, die darauf abzielen die Bank weiter zu stärken, sie auf Wachstum auszurichten und den Organisationsaufbau zu vereinfachen. Die Maßnahmen streben zudem an, die bereinigten zinsunabhängigen Aufwendungen, insbesondere durch höhere Effizienz aufgrund von Prozessoptimierung, Ausstieg aus bestimmten Geschäftsbereichen sowie durch die Nutzung von Synergien zu reduzieren.

Der Restrukturierungsaufwand beinhaltet sowohl Abfindungszahlungen und Aufwand zur beschleunigten Amortisation von noch nicht amortisierten aufgeschobenen Vergütungskomponenten aufgrund der Verkürzung der zukünftigen Restdienstzeiten als auch Aufwendungen für vorzeitige Kündigungen von Immobilienmietverträgen.

Restrukturierungsaufwand aufgegliedert nach Bereichen

in Mio €	2. Quartal		Jan. – Jun.	
	2019	2018	2019	2018
Corporate & Investment Bank	36	165	43	178
Private & Commercial Bank	-13	11	-39	-7
Asset Management	27	7	29	9
Restrukturierungsaufwand insgesamt	50	182	33	181

Restrukturierungsaufwand aufgegliedert nach Aufwandsart

in Mio €	2. Quartal		Jan. – Jun.	
	2019	2018	2019	2018
Restrukturierungsaufwand – Personalaufwand	50	181	34	184
Davon:				
Abfindungsleistungen	42	90	23	85
Beschleunigte Amortisation aufgeschobener Vergütung	8	86	11	94
Sozialversicherung	0	5	0	5
Restrukturierungsaufwand – Sachaufwand ¹	-0	1	-1	-3
Restrukturierungsaufwand insgesamt	50	182	33	181

¹ Aufwand für vorzeitige Vertragsbeendigung, vornehmlich für Mietverhältnisse für vom Konzern genutzte Gebäude und Technologien.

Die Restrukturierungsrückstellungen betragen am 30. Juni 2019 499 Mio. € (31. März 2019: 530 Mio. €). Der überwiegende Teil der aktuellen Restrukturierungsrückstellung wird voraussichtlich in den beiden nächsten Jahren verbraucht werden.

Im zweiten Quartal des Jahres 2019 wurde die Mitarbeiterzahl auf Basis von Vollzeitkräften als Bestandteil unserer Restrukturierungsmaßnahmen um 302 reduziert. Diese Reduzierungen betreffen die Bereiche wie folgt:

	2. Quartal 2019	Jan. – Jun. 2019
Corporate & Investment Bank	132	159
Private & Commercial Bank	23	140
Asset Management	49	60
Infrastructure	99	202
Mitarbeiterzahl insgesamt	302	561

Effektive Steuerquote

Quartalsvergleich 2019 versus 2018

Der Ertragsteueraufwand lag im Berichtsquartal bei 2,2 Mrd. € (zweites Quartal 2018: 310 Mio. €) und wurde im Wesentlichen durch Änderungen im Ansatz und der Bewertung latenter Steueransprüche und nicht abzugsfähige Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert beeinflusst. Die effektive Steuerquote im zweiten Quartal 2018 von 44 % wurde im Wesentlichen durch steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen beeinflusst.

Halbjahresvergleich 2019 versus 2018

In den ersten sechs Monaten 2019 belief sich der Ertragsteueraufwand auf 2,3 Mio. € (Vergleichszeitraum 2018: 622 Mio. €) und wurde im Wesentlichen durch Änderungen im Ansatz und der Bewertung latenter Steueransprüche und nicht abzugsfähige Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert beeinflusst. Die effektive Steuerquote von 54 % im ersten Halbjahr 2018 wurde im Wesentlichen durch steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Steuereffekte im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen beeinflusst.

Angaben zur Konzernbilanz

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente wurden den drei Kategorien gemäß der IFRS-Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet.

Level 1 – mittels notierter Preise in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann und bei denen das im Markt beobachtbare Finanzinstrument repräsentativ für das im Bestand des Konzerns zu bewertende Instrument ist.

Hierzu zählen Staatsanleihen, börslich gehandelte Derivate sowie Eigenkapitaltitel, die in aktiven und liquiden Märkten gehandelt werden.

Level 2 – mittels Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren, deren sämtliche Eingangsparameter beobachtbar sind, ermittelt werden kann.

Hierzu zählen eine Vielzahl der außerbörslichen Derivate, börsennotierte Investment-Grade-Kreditanleihen, einige CDS, eine Vielzahl der forderungsbesicherten Schuldverschreibungen (Collateralized Debt Obligation, „CDO“) sowie viele der weniger liquiden Aktien.

Level 3 – mittels Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Parameter bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann und die ein anderes Bewertungsverfahren benötigen. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die nicht beobachtbar ist und einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert hat.

Hierzu zählen komplexere außerbörsliche Derivate, notleidende Kredite, hochgradig strukturierte Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS), illiquide CDOs (Kassa und synthetisch), Risikopositionen gegenüber Monolineversicherern, einige Private-Equity-Investments, viele gewerbliche Immobilienkredite, illiquide Kredite und einige Kommunalanleihen.

Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente¹

in Mio €	30.6.2019			31.12.2018		
	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:						
Handelsaktiva	86.868	66.376	9.365	75.415	67.560	9.763
Wertpapiere des Handelsbestands	86.715	59.856	4.002	75.210	61.424	4.086
Sonstige Handelsaktiva	152	6.520	5.362	205	6.136	5.676
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	8.001	349.052	8.955	10.140	301.609	8.309
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	4.235	92.034	5.101	8.288	86.090	6.066
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	0	0	35	104	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	33.912	15.603	444	32.517	18.397	268
Sonstige zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	3.166 ²	254	42	2.779 ²	207
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	133.019	526.230	24.153	126.505	476.435	24.614
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:						
Handelspassiva	41.615	16.763	17	42.548	17.361	15
Wertpapiere des Handelsbestands	41.608	16.480	0	42.547	17.082	0
Sonstige Handelspassiva	7	283	16	1	279	15
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	10.103	328.985	7.960	9.638	285.561	6.289
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen	0	49.303	2.514	119	51.617	2.021
Investmentverträge	0	557	0	0	512	0
Sonstige zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	469	2.203 ²	-378 ³	201	2.658 ²	-611 ³
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	52.186	397.812	10.113	52.505	357.709	7.714

¹ Die Beträge in dieser Tabelle werden generell brutto ausgewiesen. Dies steht im Einklang mit den in der Anhangangabe 1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze und -einschätzungen“ im Geschäftsbericht 2017 dargestellten Rechnungslegungsgrundsätzen zur Aufrechnung von Finanzinstrumenten des Konzerns.

² Dies bezieht sich hauptsächlich auf zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate.

³ Dies bezieht sich auf Derivate, die in Verträge eingebettet sind, deren Basisvertrag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird, für die das eingebettete Derivat jedoch getrennt ausgewiesen wird. Die getrennt ausgewiesenen eingebetteten Derivate können sowohl positive als auch negative Marktwerte aufweisen, werden aber aus Konsistenzgründen in obiger Tabelle in der Kategorie des beizulegenden Zeitwerts des Basisvertrags ausgewiesen. Die getrennt ausgewiesenen eingebetteten Derivate werden laufend zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Zweck dieser Angabe wird das getrennt ausgewiesene eingebettete Derivat auf verschiedene Kategorien des beizulegenden Zeitwerts aufgeteilt.

Im zweiten Quartal 2019 hat der Konzern Änderungen des Klassifizierungsrahmens für die Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die gemäß IFRS 13 zum Fair Value bewertet werden, vorgenommen. Nach dem überarbeiteten Rahmen gelten Bewertungsparameter als beobachtbar, wenn sie direkt durch aktuelle Markttransaktionen oder Börsenkurse unterstützt werden. Die Aussagekraft nicht beobachtbarer Marktdaten für die Bewertung eines Geschäfts wird durch Sensitivitätstests ermittelt. Zuvor beinhaltete der Ansatz zur Beurteilung der Beobachtungsfähigkeit die Verwendung von Konsensus-Preisdaten, die im Rahmen von Markttransaktionen rückgeprüft wurden, und der Umfang der Sensitivitätstests war weniger detailliert als der im Rahmen des überarbeiteten Ansatzes verwendete. Die Auswirkung dieser Änderungen war die Nettobewegung von rund 1,2 Mrd. € der zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerte von Level 3 in Level 2 und die Nettobewegung von rund 0,7 Mrd. € der zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten in Level 3 von Level 2.

Bewertungsverfahren

Nachstehend werden die Bewertungsmethoden erläutert, die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der verschiedenen Arten der vom Konzern verwendeten Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Festverzinsliche Wertpapiere von staatlichen und quasistaatlichen Emittenten und Unternehmen sowie Eigenkapitaltitel – Sofern es keine in jüngster Zeit durchgeführten Transaktionen gibt, kann der beizulegende Zeitwert auf Basis des letzten Marktpreises, bereinigt um alle seither erfolgten Risiko- und Informationsänderungen, ermittelt werden. Werden auf einem aktiven Markt vergleichbare Instrumente notiert, wird der beizulegende Zeitwert durch Anpassung des Vergleichswerts um die jeweiligen Differenzen in den Risikoprofilen dieser Instrumente bestimmt. Sind keine vergleichbaren Werte verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert anhand komplexerer Modellierungstechniken bestimmt. Diese Techniken umfassen DCF-Verfahren, die die aktuellen Marktkonditionen für Kredit-, Zins-, Liquiditäts- und sonstige Risiken berücksichtigen. Bei Modellierungstechniken für Eigenkapitaltitel können auch Ertragsmultiplikatoren eingesetzt werden.

Hypothekarisch besicherte und durch andere Vermögenswerte unterlegte Wertpapiere („MBS/ABS“) – Zu diesen Instrumenten gehören private und gewerbliche MBS sowie sonstige ABS einschließlich CDOs. ABS weisen besondere Merkmale auf, da sie mit unterschiedlichen zugrunde liegenden Vermögenswerten besichert sind und die Kapitalstruktur der Emittenten variiert. Die Komplexität steigt darüber hinaus, wenn die zugrunde liegenden Vermögenswerte selbst ABS sind, wie dies beispielsweise bei vielen forderungsbesicherten Schuldverschreibungen der Fall ist.

Wenn es keine zuverlässigen externen Preisermittlungen gibt, werden ABS entweder anhand einer vergleichenden Analyse auf der Grundlage ähnlicher am Markt beobachtbarer Transaktionen oder anhand branchenüblicher Modelle unter Berücksichtigung verfügbarer beobachtbarer Daten bewertet. Die externen, branchenüblichen Modelle kalkulieren die Zins- und Tilgungszahlungen im Rahmen einer Transaktion auf der Grundlage von Annahmen, die unabhängigen Preistests unterzogen werden können. Die Eingangsparameter beinhalten Annahmen über vorzeitige Tilgungen, Verlustannahmen (Zeitpunkt und Verlusthöhe) und einen Diskontierungszinssatz (Spread, Rendite oder Diskontierungsmarge). Diese Eingangsgrößen/Annahmen basieren auf tatsächlichen Transaktionen, externen Marktanalysen und gegebenenfalls Marktindizes.

Kredite – Bei bestimmten Krediten lässt sich der beizulegende Zeitwert anhand des Marktpreises einer erst kürzlich erfolgten Transaktion unter Einbeziehung sämtlicher Risiko- und Informationsveränderungen seit dem Transaktionsdatum ermitteln. Sofern keine aktuellen Markttransaktionen vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert anhand von Kursangaben von Brokern, Konsenspreisfeststellungen, vergleichbaren Instrumenten oder mithilfe von DCF-Verfahren bestimmt. In den DCF-Verfahren werden je nach Angemessenheit Eingangsparameter für Kredit-, Zins- und Währungsrisiken, geschätzte Ausfallverluste und die bei Ausfällen ausgenutzten Beträge verwendet. Die Parameter Kreditrisiko, geschätzte Ausfallverluste und Ausnutzung zum Zeitpunkt des Ausfalls werden, sofern verfügbar und angemessen, anhand von Informationen über die betreffenden Kredit- oder CDS-Märkte ermittelt.

Leveraged-Finance-Kredite können sich durch transaktionsspezifische Merkmale auszeichnen, die die Relevanz der am Markt beobachtbaren Transaktionen einschränken. Gibt es vergleichbare Transaktionen, für die beobachtbare Parameter externer Pricing Services vorliegen, werden diese Informationen entsprechend den Transaktionsunterschieden angepasst. Gibt es keine vergleichbaren Transaktionen, wird ein DCF-Verfahren angewandt, bei dem die Kreditrisikoaufschläge aus dem entsprechenden Index für Leveraged-Finance-Kredite abgeleitet werden. Dabei werden die Branchenklassifizierung, die Nachrangigkeit des Kredits sowie sonstige relevante Informationen über den Kredit und den jeweiligen Kontrahenten berücksichtigt.

Außerbörsliche derivative Finanzinstrumente – Transaktionen, die dem Marktstandard entsprechen und an liquiden Märkten gehandelt werden – wie Zinsswaps, Devisentermingeschäfte und Optionskontrakte in G-7-Währungen –, sowie Aktienswaps und Optionskontrakte auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes werden anhand von branchenüblichen Standardmodellen mit notierten Eingangsparametern bewertet. Die Eingangsparameter können, soweit möglich, von Pricing Services oder Konsens-Pricing-Services eingeholt beziehungsweise aus kürzlich durchgeführten Transaktionen an aktiven Märkten abgeleitet werden.

Für komplexere Finanzinstrumente werden differenziertere Modellierungstechniken verwendet, die für das Finanzinstrument spezifisch und anhand verfügbarer Marktpreise kalibriert sind. Ist eine Kalibrierung des Bewertungsergebnisses anhand relevanter Marktreferenzen nicht möglich, werden Bewertungsanpassungen genutzt, um das Bewertungsergebnis um alle Differenzen zu bereinigen. In weniger aktiven Märkten werden Informationen aus weniger häufig stattfindenden Markttransaktionen, Kursangaben von Brokern sowie Extrapolations- und Interpolationsverfahren abgeleitet. Sind keine beobachtbaren Preise oder Eingangsgrößen vorhanden, ist eine Einschätzung durch das Management erforderlich, um den beizulegenden Zeitwert mithilfe anderer relevanter Informationsquellen zu bestimmen, die historische Daten, die Fundamentalanalyse der wirtschaftlichen Eckdaten der Transaktion und vergleichbare Daten von ähnlichen Transaktionen beinhalten.

Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen unter Anwendung der Fair Value Option – Der beizulegende Zeitwert der zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten finanziellen Verpflichtungen, die unter Anwendung der Fair Value Option in diese Kategorie klassifiziert wurden, enthält sämtliche Marktrisikofaktoren einschließlich des mit dieser finanziellen Verpflichtung in Verbindung stehenden Kreditrisikos des Konzerns. Zu den finanziellen Verpflichtungen gehören strukturierte Anleihen, strukturierte Einlagen und sonstige durch konsolidierte Gesellschaften emittierte strukturierte Wertpapiere, die unter Umständen nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Der beizulegende Zeitwert dieser finanziellen Verpflichtungen wird durch die Abzinsung der vertraglichen Zahlungsströme mithilfe der relevanten kreditrisikoadjustierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Die Marktrisikoparameter werden entsprechend vergleichbaren Finanzinstrumenten bewertet, die als Vermögenswerte gehalten werden. So werden Derivate, die in die strukturierten Finanzinstrumente eingebettet sind, anhand der im Abschnitt „Außerbörsliche derivative Finanzinstrumente“ erläuterten Methode bewertet.

Sind die zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten finanziellen Verpflichtungen, die unter der Fair Value Option klassifiziert wurden, wie beispielsweise Verbindlichkeiten aus Wertpapierleihen und aus Wertpapierpensionsgeschäften (Repos), besichert, wird die Verbesserung der Kreditqualität bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtung berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen – Der Konzern hält Vermögenswerte, die mit Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen im Zusammenhang stehen. Der Konzern ist vertraglich verpflichtet, diese Vermögenswerte zu nutzen, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Aus diesem Grund wird der beizulegende Zeitwert für die Verbindlichkeiten aus den Investmentverträgen, das heißt der Rückkaufswert der Verträge, durch den beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Vermögenswerte bestimmt.

Analyse der Finanzinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert, der mithilfe von Bewertungsverfahren ermittelt wurde, die wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten (Level 3)

Zu einigen der Finanzinstrumente in Level 3 bestehen identische oder ähnliche kompensierende Positionen bezüglich der nicht beobachtbaren Parameter. Die diesbezüglichen IFRS-Vorschriften fordern jedoch, dass diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten brutto dargestellt werden.

Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere – In dieser Kategorie der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts sind bestimmte illiquide Unternehmensanleihen aus Wachstumsmärkten und illiquide strukturierte Unternehmensanleihen enthalten. Darüber hinaus werden hier bestimmte Bestände an Anleihen ausgewiesen, die von Verbriefungsgesellschaften emittiert wurden, sowie private und gewerbliche MBS, forderungsbesicherte Schuldverschreibungen und andere ABS. Der Rückgang im Berichtszeitraum rührte im Wesentlichen aus Verkäufen und Abwicklungen, die teilweise durch Käufe, Umklassifizierungen zwischen Level 2 und 3 und Gewinne ausgeglichen wurden.

Positive und negative Marktwerte aus derivativen Instrumenten dieser Kategorie der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts werden auf Basis eines oder mehrerer wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter bewertet. Diese nicht beobachtbaren Parameter können bestimmte Korrelationen umfassen, bestimmte langfristige Volatilitäten, bestimmte Raten für vorzeitige Tilgungen sowie bestimmte Kreditrisikoaufschläge und andere transaktionsspezifische Faktoren.

Level 3-Derivate enthalten bestimmte Optionen, deren Volatilität nicht beobachtbar ist, bestimmte Basketoptionen, in denen die Korrelationen zwischen den zugrunde liegenden Vermögenswerten nicht beobachtbar sind, langfristige Zinsoptionen und Fremdwährungsderivate, die sich auf mehrere Währungen beziehen, sowie bestimmte Credit Default Swaps, für die der Kreditrisikoaufschlag nicht beobachtbar ist. Der Anstieg im Berichtszeitraum ist auf Gewinne und Konsolidierungen zurückzuführen, die teils durch Abwicklungen und Umklassifizierungen zwischen Level 2 und 3 ausgeglichen wurden.

Andere zu Handelszwecken gehaltene Instrumente in Level 3 der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts beinhalten in erster Linie handelbare Kredite, deren Wert anhand von Bewertungsmodellen auf Basis eines oder mehrerer wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter bestimmt wird. Level 3-Kredite umfassen illiquide Leveraged Loans und illiquide private und gewerbliche Hypothekendarlehen. Der Rückgang im Berichtszeitraum ist auf Verkäufe, Abwicklungen, Umklassifizierungen zwischen Level 2 und 3 und Dekonsolidierungen zurückzuführen, die teils durch Käufe, Emissionen und Gewinne ausgeglichen werden.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte die in Level 3 der Zeitwert-Hierarchie klassifiziert sind bestehen aus Finanzinstrumenten, die im Rahmen eines anderen Geschäftsmodells entstanden sind, grundsätzlich zum Zwecke des Verkaufs oder Rückkaufs in naher Zukunft erworben wurden, und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten, für die es keinen unmittelbaren Referenzwert gibt und der Markt sehr illiquide ist. Zusätzlich beinhaltet diese Klassifizierung jedes Instrument, bei dem die vertraglichen Cashflow-Merkmale nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind. Der Rückgang in der Berichtsperiode ist auf Verkäufe, Abwicklungen und Umklassifizierungen zwischen Level 2 und 3 zurückzuführen, die bedingt durch Käufe, Emissionen und Gewinne ausgeglichen werden.

Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte/Verpflichtungen – Bestimmte Unternehmenskredite und strukturierte Verbindlichkeiten, welche unter der Fair Value Option zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind in dieser Kategorie der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet. Die Unternehmenskredite werden mithilfe von Bewertungsmethoden bewertet, die beobachtbare Kreditrisikoaufschläge, Verwertungsquoten und nicht beobachtbare Ausnutzungsgrade einbeziehen. Revolvierende Kreditfazilitäten werden im dritten Hierarchielevel ausgewiesen, da die Nutzung für den Fall des Ausfallparameters signifikant und nicht beobachtbar ist.

Darüber hinaus enthalten bestimmte emittierte Hybridanleihen, die zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden, eingebettete Derivate, die auf Basis wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter bewertet wurden. Diese nicht beobachtbaren Parameter umfassen die Korrelationen der Volatilitäten einzelner Aktien. Der Anstieg der Vermögenswerte im Berichtszeitraum ist auf Käufe zurückzuführen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten im Berichtszeitraum beruht auf Emissionen, Verluste und Umklassifizierungen zwischen Level 2 und 3, die bedingt durch Abwicklungen und Dekonsolidierungen ausgeglichen wurden.

Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte enthalten notleidende Kreditportfolien, für die keine Handelsabsicht besteht und der Markt als sehr illiquide angesehen wird. Der Anstieg im Berichtszeitraum ist auf Käufe und Gewinne zurückzuführen, die bedingt durch Umklassifizierungen zwischen Level 2 und 3 ausgeglichen werden.

Überleitung der Finanzinstrumente in der Level 3-Kategorie

30.6.2019

in Mio. €	Bestand am Jahresanfang	Veränderung des Konsolidierungskreises	Gewinne/Verluste insgesamt ¹	Käufe	Verkäufe	Emissionen ²	Abwicklungen ³	Umwidmungen in Level 3 ⁴	Umwidmungen aus Level 3 ⁴	Bestand am Periodenende
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:										
Wertpapiere des Handelsbestands	4.086	0	127	1.168	-1.157	0	-240	964	-946	4.002
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	8.309	20	1.228	0	0	0	-191	1.910	-2.321	8.955
Sonstige Handelsaktiva	5.676	-75	126	292	-782	924	-649	428	-579	5.362
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	6.066	-0	101	1.071	-201	348	-1.202	734	-1.816	5.101
Zum Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	34	0	0	0	0	0	35
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten	268	0	8 ⁵	210	-0	0	-0	99	-142	444
Sonstige zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	207	0	0	0	0	0	0	0	47	254
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	24.614	-55	1.590^{6,7}	2.776	-2.140	1.272	-2.282	4.135	-5.757	24.153
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:										
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	6.289	-0	1.322	0	0	0	-156	1.961	-1.457	7.960
Sonstige Handelspassiva	15	0	-1	0	0	0	0	2	0	16
Zum Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen	2.021	-77	108	0	0	271	-319	571	-60	2.514
Sonstige zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	-611	0	222	0	0	0	23	-8	-3	-378
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	7.714	-77	1.652^{6,7}	0	0	271	-453	2.525	-1.519	10.113

¹ Die Gewinne und Verluste sind im Wesentlichen im Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Der Betrag umfasst ebenfalls Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind, sowie unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern, und Wechselkursänderungen, die in der Sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung, nach Steuern, erfasst werden. Weitere Finanzinstrumente sind durch Instrumente der Level 1- oder Level 2-Kategorie der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts abgesichert, die zugehörige Tabelle beinhaltet aber nicht die Gewinne und Verluste aus diesen Absicherungsinstrumenten. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Instruments in der Level 3-Kategorie der Hierarchie werden beobachtbare und nicht beobachtbare Parameter herangezogen. Die Gewinne und Verluste, die in der Tabelle gezeigt werden, sind auf Veränderungen sowohl der beobachtbaren als auch der nicht beobachtbaren Parameter zurückzuführen.

² Die Spalte „Emissionen“ zeigt die bei einer Begebung von Schuldtiteln erhaltenen Barmittel sowie den an den Kreditnehmer gezahlten Barbetrag bei der Gewährung eines Kredits.

³ Die Spalte „Rückzahlungen“ beinhaltet die Zahlungen, die bei der Rückzahlung der finanziellen Vermögenswerte/Verpflichtungen fällig sind. Für Schuldtitel und Kredite beinhaltet dies den Rückzahlungsbetrag zum Fälligkeitstermin, Abschreibungen auf den Kapitalbetrag sowie Tilgungen. Für Derivate werden in dieser Spalte alle Zahlungen berücksichtigt.

⁴ Umwidmungen in und Umwidmungen aus Level 3 der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts beziehen sich auf Veränderungen der Beobachtbarkeit von Eingangsparametern. Sie werden im Berichtszeitraum zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Jahresanfang ausgewiesen. Für Instrumente, die in die Level 3-Kategorie der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts transferiert wurden, zeigt die Tabelle die Gewinne und Verluste und die Zahlungsströme der Instrumente, als hätte der Wechsel zum Jahresanfang stattgefunden. Ebenso werden Gewinne und Verluste sowie Zahlungsströme der Instrumente, die im Berichtszeitraum aus Level 3 der Hierarchie transferiert wurden, nicht berücksichtigt, weil sie in der Tabelle so dargestellt sind, als hätte der Wechsel zum Jahresanfang stattgefunden.

⁵ Das Ergebnis aus den zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthält einen Gewinn von 6 Mio. €.

⁶ Der Betrag beinhaltet Wechselkursänderungen. Für zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte beträgt die Veränderung einen Gewinn von 42 Mio. € und für zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen einen Verlust von 6 Mio. €. Die Wechselkursänderungen werden in der Kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung, nach Steuern, ausgewiesen.

⁷ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

30.6.2018

in Mio €	Bestand am Jahresanfang	Veränderung des Konsolidierungskreises	Gewinne/Verluste insgesamt ¹	Käufe	Verkäufe	Emissionen ²	Abwicklungen ³	Umwidmungen in Level 3 ⁴	Umwidmungen aus Level 3 ⁴	Bestand am Periodenende
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:										
Wertpapiere des Handelsbestands	4.148	0	19	1.228	-1.437	0	-318	1.087	-835	3.891
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	7.340	0	471	0	0	0	9	1.521	-1.371	7.970
Sonstige Handelsaktiva	4.426	0	117	606	-921	940	-402	603	-234	5.136
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	4.573	0	207	1.413	-414	1	-780	247	-348	4.899
Zum Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	91	0	-49	0	0	0	-23	0	-2	17
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten	231	0	-2 ⁵	71	-25	0	-7	3	-165	106
Sonstige zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	47	0	-3	0	0	0	-9	212	-32	216
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	20.855	0	761^{6,7}	3.319	-2.796	941	-1.530	3.672	-2.987	22.235
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:										
Wertpapiere des Handelsbestands	2	0	1	0	0	0	0	120	-1	121
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	5.992	0	407	0	0	0	23	1.073	-1.182	6.312
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen	1.444	0	-187	0	0	309	-107	17	-146	1.329
Sonstige zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	-298	0	-204	0	0	0	4	60	-39	-476
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	7.139	0	16^{6,7}	0	0	309	-80	1.269	-1.368	7.286

¹ Die Gewinne und Verluste sind im Wesentlichen im Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Der Betrag umfasst ebenfalls Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind, sowie unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern, und Wechselkursänderungen, die in der Sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung, nach Steuern, erfasst werden. Weitere Finanzinstrumente sind durch Instrumente der Level 1- oder Level 2-Kategorie der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts abgesichert, die zugehörige Tabelle beinhaltet aber nicht die Gewinne und Verluste aus diesen Absicherungsinstrumenten. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Instruments in der Level 3-Kategorie der Hierarchie werden beobachtbare und nicht beobachtbare Parameter herangezogen. Die Gewinne und Verluste, die in der Tabelle gezeigt werden, sind auf Veränderungen sowohl der beobachtbaren als auch der nicht beobachtbaren Parameter zurückzuführen.

² Die Spalte „Emissionen“ zeigt die bei einer Begebung von Schuldtiteln erhaltenen Barmittel sowie den an den Kreditnehmer gezahlten Barbetrag bei der Gewährung eines Kredits.

³ Die Spalte „Rückzahlungen“ beinhaltet die Zahlungen, die bei der Rückzahlung der finanziellen Vermögenswerte/Verpflichtungen fällig sind. Für Schuldtitel und Kredite beinhaltet dies den Rückzahlungsbetrag zum Fälligkeitstermin, Abschreibungen auf den Kapitalbetrag sowie Tilgungen. Für Derivate werden in dieser Spalte alle Zahlungen berücksichtigt.

⁴ Umwidmungen in und Umwidmungen aus Level 3 der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts beziehen sich auf Veränderungen der Beobachtbarkeit von Eingangsparametern. Sie werden im Berichtszeitraum zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Jahresanfang ausgewiesen. Für Instrumente, die in die Level 3-Kategorie der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts transferiert wurden, zeigt die Tabelle die Gewinne und Verluste und die Zahlungsströme der Instrumente, als hätte der Wechsel zum Jahresanfang stattgefunden. Ebenso werden Gewinne und Verluste sowie Zahlungsströme der Instrumente, die im Berichtszeitraum aus Level 3 der Hierarchie transferiert wurden, nicht berücksichtigt, weil sie in der Tabelle so dargestellt sind, als hätte der Wechsel zum Jahresanfang stattgefunden.

⁵ Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthält einen Verlust von 6 Mio. €, der in der Sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung, nach Steuern, ausgewiesen wird, sowie einen Verlust von 3 Mio. €, der in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

⁶ Der Betrag beinhaltet Wechselkursänderungen. Für zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte beträgt die Veränderung einen Gewinn von 73 Mio. € und für zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen einen Verlust von 19 Mio. €. Die Wechselkursänderungen werden in der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung, nach Steuern, ausgewiesen.

⁷ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

Basiert der Wert eines Finanzinstruments auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, kann der hierfür zu verwendende Wert dieser Parameter zum Bilanzstichtag aus einer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen ausgewählt werden. Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden für diese nicht beobachtbaren Parameter angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten und dem vorstehend ausgeführten Bewertungskontrollansatz des Konzerns entsprechen. Hätte der Konzern zur Bewertung der betreffenden Finanzinstrumente Parameterwerte zugrunde gelegt, die am äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen lagen, hätte sich zum 30. Juni 2019 der beizulegende Zeitwert um bis zu 1,5 Mrd. € erhöht beziehungsweise um bis zu 963 Mio. € verringert. Zum 31. Dezember 2018 wäre der beizulegende Zeitwert um bis zu 1,6 Mrd. € gestiegen beziehungsweise um bis zu 1,0 Mrd. € gesunken.

Die Veränderung der Beträge in der Sensitivitätsanalyse vom 31. Dezember 2018 zum 30. Juni 2019 zeigen daher einen Rückgang der positiven Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von 137 Mio. € und einen Rückgang der negativen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von 84 Mio. €. Die Rückgänge der positiven und negativen Marktwertveränderungen stehen weitgehend im Einklang mit dem Rückgang der Group Level 3 Vermögenswerte in der Berichtsperiode, wobei die Vermögenswerte der Level 3 von 24,6 Mrd. € zum 31. Dezember 2018 auf 24,2 Mrd. € zum 30. Juni 2019 gesunken sind. Diese Bewegungen stellen einen prozentualen Rückgang von ca. 2 % dar.

Die Veränderung der positiven Fair-Value-Bewegungen vom 31. Dezember 2018 bis 30. Juni 2019 und die Veränderung der negativen Fair-Value-Bewegungen stellen jeweils einen Rückgang von 8% dar. Diese Rückgänge sind proportional höher als der Anstieg der Group Level 3 Assets, der 2 % beträgt, was auf eine Reihe kleinerer idiosynkratischer Faktoren beruht.

Unsere Sensitivitätsberechnung von nicht beobachtbaren Eingangsparametern richtet sich nach dem Ansatz der vorsichtigen Bewertung. Vorsichtige Bewertung ist eine Kapitalanforderung für zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte. Sie stellt einen Mechanismus zur Quantifizierung und Kapitalisierung von Bewertungsunsicherheiten gemäß der durch die Europäische Kommission verabschiedeten delegierten Verordnung (EU 2016/101) dar, welche ergänzend zu Artikel 34 der CRR (Verordnung Nr. 2019/876) von Instituten fordert, die Vorschriften in Artikel 105(14) zur vorsichtigen Bewertung auf all ihre zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Aktiva anzuwenden und den Betrag erforderlicher zusätzlicher Bewertungsanpassungen vom CET 1-Kapital abzuziehen. Dabei wird der marktgerechte Transaktionspreis der relevanten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen der vorsichtigen Bewertung verwendet. Die Sensitivität kann in einigen Fällen begrenzt sein, wenn der beizulegende Zeitwert bereits nachweislich vorsichtig ermittelt wurde.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern basiert. Dennoch ist es unwahrscheinlich, dass in der Praxis alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende ihrer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Aus diesem Grund dürften die vorgenannten Schätzwerte bezüglich der Unsicherheitsfaktoren die tatsächlichen Unsicherheitsfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag übertreffen. Ferner sind die vorliegenden Angaben weder eine Vorhersage noch eine Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Für viele der hier berücksichtigten Finanzinstrumente, insbesondere für Derivate, stellen nicht beobachtbare Parameter lediglich eine Teilmenge der Parameter dar, die für die Preisermittlung des Finanzinstruments erforderlich sind. Bei der verbleibenden Teilmenge handelt es sich um beobachtbare Parameter. Daher dürfte der Gesamteffekt für diese Instrumente, der aus der Verschiebung der nicht beobachtbaren Parameter an das äußere Ende ihrer Bandbreite resultiert, im Vergleich zum gesamten beizulegenden Zeitwert relativ gering ausfallen. Für andere Instrumente wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage des Preises für das gesamte Instrument ermittelt. Dies erfolgt beispielsweise durch Anpassung des beizulegenden Zeitwerts eines angemessenen Vergleichsinstruments. Zusätzlich werden alle Finanzinstrumente bereits zu solchen beizulegenden Zeitwerten bilanziert, die Bewertungsanpassungen für die Kosten der Schließung beinhalten und daher bereits die Unsicherheitsfaktoren berücksichtigen, mit denen Marktpreise behaftet sind. Ein in den vorliegenden Angaben ermittelter negativer Effekt aus diesen Unsicherheitsfaktoren wird daher stets das Ausmaß der Auswirkungen übersteigen, das bereits für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts im Konzernabschluss berücksichtigt wird.

Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern¹

in Mio €	30.6.2019		31.12.2018	
	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen
Wertpapiere:				
Schuldtitel	167	102	179	118
Mit Gewerbeimmobilien unterlegte Wertpapiere	3	2	5	4
Hypothekarisch besicherte und durch andere Vermögenswerte unterlegte Wertpapiere	43	43	38	37
Unternehmensschuldinstrumente, Schuldinstrumente staatlicher Emittenten und andere Schuldinstrumente	120	57	136	77
Durch Grundpfandrechte und andere Vermögenswerte unterlegte Wertpapiere	65	78	84	67
Derivate:				
Kreditderivate	131	108	151	116
Aktienderivate	216	188	257	207
Zinsderivate	264	146	346	206
Wechselkursderivate	44	38	49	26
Sonstige	135	84	106	89
Forderungen aus dem Kreditgeschäft:				
Forderungen aus dem Kreditgeschäft	489	217	475	219
Sonstige	0	0	0	0
Insgesamt	1.509	963	1.647	1.046

¹ Gleicht sich eine aufgrund eines nicht beobachtbaren Parameters bestehende Risikoposition innerhalb verschiedener Instrumente aus, wird lediglich der Nettoeffekt in der Tabelle ausgewiesen.

Quantitative Informationen zur Sensitivität wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter

Die nicht-beobachtbaren Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Level 3-Vermögenswerten sind häufig voneinander abhängig. Ferner bestehen oft dynamische Zusammenhänge zwischen nicht beobachtbaren und beobachtbaren Parametern sowie zwischen den Erstgenannten. Wirken sich diese wesentlich auf den beizulegenden Zeitwert eines bestimmten Instruments aus, werden sie explizit über Korrelationsparameter erfasst oder alternativ über Bewertungsmodelle und -verfahren überprüft. Basiert ein Bewertungsverfahren auf mehreren Parametern, schränkt die Wahl eines bestimmten Parameters häufig die Spanne anderer Parameter ein. Allgemeine Marktfaktoren (wie Zinssätze, Aktien-, Anleihe- oder Rohstoffindizes und Wechselkurse) können ebenfalls Auswirkungen haben.

Die unten aufgeführte Spanne zeigt den höchsten und niedrigsten Wert, der der Bewertung signifikanter Transaktionen in der Level-3-Kategorie zugrunde gelegt wird. Die Diversität der Finanzinstrumente in der Anhangangabe ist signifikant, deshalb können die Spannen bestimmter Parameter groß sein. Beispielsweise repräsentiert die Spanne der Bonitätsaufschläge auf hypothekarisch besicherte Wertpapiere einen Bereich von nicht leistungsgestörten, liquideren Transaktionen mit geringeren Aufschlägen bis weniger liquiden, leistungsgestörten Transaktionen mit höheren Aufschlägen. Da die Transaktionen in Level 3 die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Instrumente mit geringerer Liquidität umfasst, ist die Anwendung der weit geführten Spanne zu erwarten, da bei der Bewertung der verschiedenen Engagementarten eine starke Differenzierung erfolgt, um relevante Marktentwicklungen zu erfassen. Im Folgenden werden die wesentlichen Parameterarten kurz beschrieben und signifikante Zusammenhänge zwischen diesen erläutert.

Kreditparameter werden verwendet, um die Bonität eines Geschäftspartners durch die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit und der daraus resultierenden Verluste zu bewerten. Der Bonitätsaufschlag ist die Hauptkennzahl zur Bewertung der Bonität. Er stellt die Prämie auf das referenzierte Benchmark-Instrument (üblicherweise den LIBOR oder das jeweilige Treasury-Instrument, abhängig vom bewerteten Vermögenswert) oder die im Vergleich zum referenzierten Benchmark-Instrument höhere Rendite dar, die ein Anleiheinhaber als Gegenleistung für den Bonitätsunterschied zwischen dem Vermögenswert und der entsprechenden Benchmark fordern würde. Höhere Bonitätsaufschläge sind ein Zeichen für geringere Bonität und senken den Wert von Anleihen oder Krediten, die vom Kreditnehmer an die Bank zurückzuzahlen sind. Die Verwertungsquote entspricht einer Schätzung des Betrags, den ein Kreditgeber beim Ausfall eines Kreditnehmers beziehungsweise ein Anleiheinhaber beim Ausfall eines Anleiheemittenten erhalten würde. Eine höhere Verwertungsquote führt dazu, dass eine Anleiheposition besser bewertet wird, sofern die anderen Parameter unverändert bleiben. Die konstante Ausfallrate (Constant Default Rate – „CDR“) und die konstante Rate der vorzeitigen Tilgungen (Constant Prepayment Rate – „CPR“) ermöglichen eine Bewertung komplexerer Kredite und Schuldtitel. Diese Parameter dienen zur Schätzung der kontinuierlichen Ausfälle bei geplanten Rück- und Zinszahlungen oder zeigen, ob der Kreditnehmer zusätzliche (normalerweise freiwillige) vorzeitige Rückzahlungen vornimmt. Sie sind bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts von Hypotheken- oder anderen Krediten, die der Kreditnehmer über einen bestimmten Zeitraum zurückzahlt oder vorzeitig zurückzahlen kann, wie zum Beispiel bei einigen Wohnungsbaukrediten, besonders relevant. Eine höhere CDR hat eine schlechtere Kreditbewertung zur Folge, da der Kreditgeber letztlich eine geringere Rückzahlung erhalten wird.

Zinssätze, Bonitätsaufschläge, Inflationsraten, Wechsel- und Aktienkurse liegen einigen Optionsinstrumenten oder anderen komplexen Derivaten zugrunde, bei denen die Zahlung an den Derivateinhaber von der Entwicklung der zugrunde liegenden Referenzwerte abhängig ist. Volatilitätsparameter beschreiben wesentliche Attribute der Entwicklung von Optionen, indem sie eine Bewertung der Schwankungen bei den Erträgen aus dem zugrunde liegenden Instrument ermöglichen. Diese Volatilität ist ein Indikator für die Wahrscheinlichkeit einer Entwicklung. Eine höhere Volatilität bedeutet eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass ein bestimmtes Ergebnis eintritt. Die zugrunde liegenden Referenzwerte (Zinssätze, Bonitätsaufschläge etc.) wirken sich auf die Bewertung von Optionen aus. Sie beschreiben die Höhe der Zahlung, die bei einer Option erwartet werden kann. Daher ist der Wert einer Option vom Wert des zugrunde liegenden Instruments und von dessen Volatilität abhängig, die die Höhe und Wahrscheinlichkeit der Zahlung bestimmt. Bei einer hohen Volatilität ist der Wert einer Option höher, da die Wahrscheinlichkeit eines positiven Ertrags höher ist. Der Optionswert ist ebenfalls höher, wenn die entsprechende Zahlung signifikant ist.

Korrelationen werden verwendet, um Zusammenhänge zwischen zugrunde liegenden Referenzwerten zu beschreiben, wenn ein Derivat oder anderes Instrument mehr als einen Referenzwert hat. Einige dieser Zusammenhänge, zum Beispiel die Korrelation zwischen Rohstoffen sowie die Korrelation zwischen Zinssätzen und Wechselkursen, basieren üblicherweise auf makroökonomischen Faktoren wie den Auswirkungen der globalen Nachfrage auf die Rohstoffpreise oder dem Effekt der Zinsparität auf Wechselkurse. Bei Kreditderivaten und Aktienkorb-Derivaten können spezifischere Zusammenhänge zwischen Kreditreferenzwerten und Aktien bestehen. Kreditkorrelationen werden verwendet, um den Zusammenhang zwischen der Performance mehrerer Kredite zu bewerten. Aktienkorrelationen sollen den Zusammenhang zwischen den Renditen mehrerer Aktien beschreiben. Ein Derivat mit einem Korrelationsrisiko ist entweder eine Kauf- oder eine Verkaufsoption auf das Korrelationsrisiko. Eine hohe Korrelation legt nahe, dass ein starker Zusammenhang zwischen den zugrunde liegenden Referenzwerten besteht. Dadurch steigt der Wert dieser Derivate. Bei einer negativen Korrelation entwickeln sich die zugrunde liegenden Referenzwerte gegensätzlich, das heißt, ein Kursanstieg bei einem zugrunde liegenden Referenzwert führt zu einem Kursrückgang bei dem anderen.

Ein EBITDA („Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization“ – Ertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) Multiplikator-Ansatz kann für die Bewertung weniger liquider Wertpapiere genutzt werden. Bei diesem Ansatz wird der Unternehmenswert einer Gesellschaft geschätzt, indem die Kennzahl von Unternehmenswert zu EBITDA einer vergleichbaren, beobachtbaren Gesellschaft mit dem EBITDA der Gesellschaft, für die eine Bewertung erfolgen soll, ins Verhältnis gesetzt wird. Hierbei wird eine Liquiditätsanpassung vorgenommen, um dem Unterschied in der Liquidität des notierten Vergleichsunternehmens gegenüber der zu bewertenden Gesellschaft Rechnung zu tragen. Ein höheres Vielfaches eines Unternehmenswerts/EBITDA resultiert in einem höheren beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente, die Level 3 der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet wurden, und Zusammenhänge zwischen nicht beobachtbaren Parametern

30.6.2019

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Beizulegender Zeitwert		Bewertungsverfahren ¹	Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Level 3)	Spanne	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten				
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente – zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene nicht-derivative Finanzinstrumente						
Hypothekarisch besicherte und durch andere Vermögenswerte unterlegte Wertpapiere des Handelsbestands:						
Mit Gewerbeimmobilien unterlegte Wertpapiere						
	31	0	Kursverfahren DCF-Verfahren	Kurs Bonitätsaufschlag (Bp.)	0 % 108	105 % 1.516
Hypothekarisch besicherte und durch andere Vermögenswerte unterlegte Wertpapiere						
	266	0	Kursverfahren DCF-Verfahren	Kurs Bonitätsaufschlag (Bp.) Erlösquote Konstante Ausfallrate Konstante Rate der vorzeitigen Tilgungen	0 % 47 10 % 0 % 3 %	103 % 1.879 90 % 4 % 52 %
Hypothekarisch besicherte und durch andere Vermögenswerte unterlegte Wertpapiere insgesamt						
	296	0				
Festverzinsliche Wertpapiere und andere Schuldtitel						
	5.152	2.213	Kursverfahren	Kurs	0 %	155 %
Handelsbestand						
	3.618	0	DCF-Verfahren	Bonitätsaufschlag (Bp.)	5	419
Unternehmensschuldinstrumente, Schuldinstrumente staatlicher Emittenten und andere Schuldinstrumente						
	3.618					
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte						
	1.162					
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen						
	0	2.213				
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten						
	372					
Eigenkapitaltitel						
	1.010	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert Unternehmenswert/EBITDA (Vielfaches)	0 % 5	100 % 17
Handelsbestand						
	88	0				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte						
	921		DCF-Verfahren	Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten	8 %	40 %
Forderungen aus dem Kreditgeschäft						
	6.780	16	Kursverfahren	Kurs	0 %	109 %
Handelsbestand						
	5.301	16	DCF-Verfahren	Bonitätsaufschlag (Bp.)	16	697
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte						
	1.373			Konstante Ausfallrate	0 %	0 %
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte						
	34	0		Erlösquote	35 %	75 %
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten						
	72					
Kreditzusagen						
	0	0	DCF-Verfahren	Bonitätsaufschlag (Bp.) Erlösquote	16 25 %	3.200 75 %
Kreditpreismodell						
				Ausnutzungsgrad	0 %	100 %
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen						
	1.707 ²	301 ³	DCF-Verfahren	IRR Repo Rate (Bp.)	8 % 50	46 % 357
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene nicht derivative Finanzinstrumente insgesamt						
	14.944	2.531				

¹ Die Bewertungsverfahren und die anschließenden signifikanten nicht-beobachtbaren Parameter beziehen sich jeweils auf die Gesamtposition.

² Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten 62 Mio. € an sonstigen Handelsaktiva, 1,6 Mrd. € an sonstigen zwingend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

³ Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten 174 Mio. € an Wertpapieren die im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen veräußert wurden und 127 Mio. € zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind.

31.12.2018

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Beizulegender Zeitwert		Bewertungsverfahren ¹	Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Level 3)	Spanne	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten				
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente – Non-Derivative financial instruments held at fair value						
Hypothekarisch besicherte und durch andere Vermögenswerte unterlegte Wertpapiere des Handelsbestands:						
Mit Gewerbeimmobilien unterlegte Wertpapiere	66	0	Kursverfahren DCF-Verfahren	Kurs Bonitätsaufschlag (Bp.)	0 % 97	120 % 1.444
Hypothekarisch besicherte und durch andere Vermögenswerte unterlegte Wertpapiere	745	0	Kursverfahren DCF-Verfahren	Kurs Bonitätsaufschlag (Bp.) Erlösquote Konstante Ausfallrate Konstante Rate der vorzeitigen Tilgungen	0 % 26 0 % 0 % 0 %	102 % 2.203 90 % 16 % 42 %
Hypothekarisch besicherte und durch andere Vermögenswerte unterlegte Wertpapiere insgesamt						
	811	0				
Festverzinsliche Wertpapiere und andere						
Schuldtitel	3.876	1.764	Kursverfahren	Kurs	0 %	148 %
Handelsbestand	3.037	0	DCF-Verfahren	Bonitätsaufschlag (Bp.)	5	582
Unternehmensschuldinstrumente, Schuldinstrumente staatlicher Emittenten und andere Schuldinstrumente	3.037					
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	726					
Designated at fair value through profit or loss	0	1.764				
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten	114					
Eigenkapitaltitel	1.244	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	70 %	100 %
Handelsbestand	239	0		Unternehmenswert/EBITDA (Vielfaches)	6	17
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	1.005		DCF-Verfahren	Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten	7 %	20 %
Forderungen aus dem Kreditgeschäft	7.167	15	Kursverfahren	Kurs	0 %	341 %
Handelsbestand	5.651	15	DCF-Verfahren	Bonitätsaufschlag (Bp.)	40	930
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	1.362			Konstante Ausfallrate	0 %	0 %
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	0	0		Erlösquote	0 %	0 %
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten	154				35 %	40 %
Kreditzusagen	0	0	DCF-Verfahren	Bonitätsaufschlag (Bp.) Erlösquote Ausnutzungsgrad	30 25 % 0 %	2.864 75 % 100 %
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen						
	2.999²	257³	DCF-Verfahren	IRR Repo Rate (Bp.)	3 % 65	46 % 387
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene nicht derivative Finanzinstrumente insgesamt						
	16.097	2.037				

¹ Die Bewertungsverfahren und die anschließenden signifikanten nicht beobachtbaren Parameter beziehen sich jeweils auf die Gesamtposition.

² Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten 26 Mio. € Sonstige Handelsaktiva, 3 Mrd. € Sonstige zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte.

³ Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten 185 Mio. € an Wertpapieren die unter Rückkaufvereinbarungen verkauft wurden und 72 Mio. € zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind.

30.6.2019

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Beizulegender Zeitwert		Bewertungsverfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Level 3)	Spanne	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten				
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente:						
Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten:						
Zinsderivate	4.826	3.655	DCF-Verfahren	Zinssatz bei Swaps (Bp.)	-138	5.322
				Zinssatz bei Inflationsswaps	1 %	6 %
				Konstante Ausfallrate	0 %	16 %
				Konstante Rate der vorzeitigen Tilgungen	2 %	60 %
			Optionspreismodell	Inflationsvolatilität	0 %	5 %
				Zinsvolatilität	0 %	122 %
				Korrelation zwischen Zinssätzen	-25 %	100 %
				Korrelation zwischen Basiswerten hybrider Kapitalinstrumente	-60 %	93 %
Kreditderivate	667	747	DCF-Verfahren	Bonitätsaufschlag (Bp.)	0	8.963
				Erlösquote	0 %	99 %
			Korrelationspreismodell	Kreditkorrelation	1 %	85 %
Aktienderivate	1.900	2.304	Optionspreismodell	Aktienvolatilität	4 %	100 %
				Indexvolatilität	4 %	43 %
				Korrelation zwischen Indizes	1	1
				Korrelation zwischen Aktien	3 %	96 %
				Aktien Forward	0 %	21 %
				Index Forward	0 %	6 %
Devisenderivate	954	1.034	Optionspreismodell	Volatilität	-9 %	32 %
Sonstige Derivate	861	-158 ¹	DCF-Verfahren	Bonitätsaufschlag (Bp.)	-	-
			Optionspreismodell	Indexvolatilität	7 %	72 %
				Korrelation zwischen Rohstoffen	16 %	86 %
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene derivative Finanzinstrumente insgesamt						
	9.209	7.582				

¹ Beinhaltet Derivate, die in Verträge eingebettet sind, deren Basisvertrag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird, für die das eingebettete Derivat jedoch getrennt ausgewiesen wird.

31.12.2018

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Beizulegender Zeitwert		Bewertungsverfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Level 3)	Spanne
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten			
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente:					
Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten:					
Zinsderivate	4.264	2.568	DCF-Verfahren	Zinssatz bei Swaps (Bp.)	-124 2.316
				Zinssatz bei Inflationsswaps	1 % 6 %
				Konstante Ausfallrate	0 % 35 %
				Konstante Rate der vorzeitigen Tilgungen	2 % 43 %
			Optionspreismodell	Inflationsvolatilität	0 % 5 %
				Zinsvolatilität	0 % 31 %
				Korrelation zwischen Zinssätzen	-30 % 90 %
				Korrelation zwischen Basiswerten hybrider Kapitalinstrumente	-59 % 75 %
Kreditderivate	638	964	DCF-Verfahren	Bonitätsaufschlag (Bp.)	0 1.541
				Erlösquote	0 % 80 %
			Korrelationspreismodell	Kreditkorrelation	25 % 85 %
Aktienderivate	1.583	1.498	Optionspreismodell	Aktienvolatilität	4 % 96 %
				Indexvolatilität	11 % 79 %
				Korrelation zwischen Indizes	1 1
				Korrelation zwischen Aktien	2 % 89 %
				Aktien Forward	0 % 63 %
				Index Forward	0 % 5 %
Devisenderivate	1.034	1.005	Optionspreismodell	Volatilität	-6 % 34 %
Sonstige Derivate	997	-357 ¹	DCF-Verfahren	Bonitätsaufschlag (Bp.)	- -
			Optionspreismodell	Indexvolatilität	5 % 92 %
				Korrelation zwischen Rohstoffen	0 % 0 %
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene derivative Finanzinstrumente insgesamt					
	8.516	5.677			

¹ Beinhaltet Derivate, die in Verträge eingebettet sind, deren Basisvertrag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird, für die das eingebettete Derivat jedoch getrennt ausgewiesen wird.

Unrealisiertes Ergebnis aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten der Level-3-Kategorie

Die unrealisierten Ergebnisse basieren nicht ausschließlich auf nicht beobachtbaren Parametern, sondern zahlreiche der Parameter, die zur Bewertung der Finanzinstrumente in dieser Kategorie herangezogen werden, sind beobachtbar. Somit basiert die Veränderung der Ergebnisse teilweise auf Veränderungen der beobachtbaren Parameter im Laufe der Berichtsperiode. Viele der Positionen in dieser Kategorie der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts sind ökonomisch durch Finanzinstrumente abgesichert, die den anderen Kategorien der Hierarchie zugeordnet sind. Die kompensierenden Gewinne und Verluste, die aus den entsprechenden Absicherungsgeschäften erfasst wurden, sind nicht in der folgenden Tabelle reflektiert. Diese beinhaltet gemäß IFRS 13 nur die Gewinne und Verluste, die aus den am Bilanzstichtag gehaltenen, originären Level-3-Instrumenten resultieren. Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Level-3-Kategorie ist sowohl im Zinsüberschuss als auch im Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

in Mio €	Jan. – Jun.	
	30.6.2019	30.6.2018
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:		
Wertpapiere des Handelsbestands	121	15
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.476	676
Sonstige Handelsaktiva	62	56
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	94	250
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0
Sonstige zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	15	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	1.769	997
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:		
Wertpapiere des Handelsbestands	-0	-1
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.516	-603
Sonstige Handelspassiva	1	0
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen	-107	189
Sonstige zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	-206	205
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	-1.829	-209
Insgesamt	-60	788

Erfassung des Handelstaggewinns („Trade Date Profit“)

Soweit in erheblichem Umfang nicht beobachtbare Parameter für Bewertungsmodelle zugrunde gelegt werden, erfolgt die Erfassung des betreffenden Finanzinstruments zum Transaktionspreis und jeglicher am Handelstag ermittelte Gewinn wird abgegrenzt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung der Handelstaggewinne seit Jahresbeginn, die aufgrund der Anwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter für zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente abgegrenzt wurden. Die Bestände setzen sich vorwiegend aus Derivaten zusammen.

in Mio €	30.6.2019	30.6.2018
Bestand am Jahresanfang	531	596
Neue Geschäfte während der Periode	73	128
Abschreibung	-60	-87
Ausgelaufene Geschäfte	-76	-70
Nachträgliche Veränderung der Beobachtbarkeit	-34	-49
Wechselkursveränderungen	1	1
Bestand am Periodenende	434	520

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Dieser Abschnitt sollte in Zusammenhang mit der Anhangangabe 14 „Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden“ im Geschäftsbericht 2018 des Konzerns gelesen werden.

Die Bewertungstechniken zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten des Konzerns, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, entsprechen denen, die in Anhangangabe 13 „Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“ des Geschäftsberichts 2018 aufgeführt sind.

Andere Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert. Dies gilt zum Beispiel für Konsumentenkredite, Einlagen und an Firmenkunden ausgegebene Kreditfazilitäten. Für solche Instrumente wird der beizulegende Zeitwert nur für Zwecke der Anhangangabe kalkuliert und hat weder einen Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zusätzlich sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in erheblichem Umfang Einschätzungen durch das Management notwendig, da diese Instrumente normalerweise nicht gehandelt werden.

Ermittelte beizulegende Zeitwerte der in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente¹

in Mio. €	30.6.2019		31.12.2018	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzaktiva:				
Barreserven und Zentralbankeinlagen	160.982	160.982	188.731	188.731
Einlagen bei Kreditinstituten (ohne Zentralbanken)	10.144	10.144	8.881	8.881
Forderungen aus übertragenen Zentralbankeinlagen und aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repos)	9.126	9.127	8.222	8.223
Forderungen aus Wertpapierleihen	647	647	3.396	3.396
Forderungen aus dem Kreditgeschäft	414.889	421.562	400.297	395.900
Sonstige Finanzaktiva	125.855	126.183	80.089	80.193
Finanzpassiva:				
Einlagen	576.506	577.033	564.405	564.637
Verbindlichkeiten aus übertragenen Zentralbankeinlagen und aus Wertpapierpensionsgeschäften (Repos)	7.532	7.533	4.867	4.867
Verbindlichkeiten aus Wertpapierleihen	2.992	2.992	3.359	3.359
Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen	12.418	12.420	14.158	14.159
Sonstige Finanzpassiva	136.495	136.495	100.683	100.683
Langfristige Verbindlichkeiten	147.629	145.784	152.083	149.128
Hybride Kapitalinstrumente	3.269	3.294	3.168	3.114

¹ Die Beträge werden generell brutto ausgewiesen. Dies steht im Einklang mit dem in Anhangangabe 1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze und -einschätzungen“ des Geschäftsberichts 2018 dargestellten Rechnungslegungsgrundsatz zur Aufrechnung von Finanzinstrumenten des Konzerns.

Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Entwicklung der Wertminderung für Kreditausfälle für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Jan. – Jun. 2019				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 3 POCI	Insgesamt
Bestand am Jahresanfang	509	501	3.247	3	4.259
Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte inklusive neuem Geschäft	-13	110	171	23	291
Übertragungen aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	64	-69	5	N/A	0
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Modelländerungen	0	0	0	0	0
Abgänge ²	0	0	-463	0	-463
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	0	0	41	0	41
Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen	-4	-8	-5	12	-5
Bestand am Ende der Berichtsperiode	556	534	2.996	37	4.123
Risikovorsorge ohne Länderrisikovorsorge ¹	52	41	176	23	291

¹ Die obige Tabelle unterteilt die Risikovorsorge in Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte inklusive neuem Geschäft, Übertragungen aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität und Modelländerungen.

² Diese Position beinhaltet Abschreibungen für Wertberichtigungen für Kreditausfälle.

³ Die Wertminderungen für Kreditausfälle beinhalten nicht die Wertminderungen für Länderrisiken in Höhe von 3 Mio. € zum 30. Juni 2019.

in Mio. €	Jan. – Jun. 2018				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 3 POCI	Insgesamt
Bestand am Jahresanfang	462	494	3.638	3	4.596
Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte inklusive neuem Geschäft	-88	152	126	-2	188
Übertragungen aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	110	-122	12	N/A	0
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Modelländerungen	0	0	0	0	0
Abgänge ²	0	0	-362	0	-362
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	0	0	110	0	110
Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen	-24	-19	-29	8	-64
Bestand am Ende der Berichtsperiode	460	504	3.495	9	4.468
Risikovorsorge ohne Länderrisikovorsorge ¹	22	30	138	-2	188

¹ Die obige Tabelle unterteilt die Risikovorsorge in Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte inklusive neuem Geschäft, Übertragungen aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität und Modelländerungen.

² Diese Position beinhaltet Abschreibungen für Wertberichtigungen für Kreditausfälle.

³ Die Wertminderungen für Kreditausfälle beinhalten nicht die Wertminderungen für Länderrisiken in Höhe von 5 Mio. € zum 30. Juni 2018.

Entwicklung der Wertminderung für Kreditausfälle für außerbilanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	Jan. – Jun. 2019				
	Wertminderungen für Kreditausfälle ²				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 3 POCl	Insgesamt
Bestand am Jahresanfang	132	73	84	0	289
Veränderungen inklusive neuem Geschäft	2	6	3	0	12
Übertragungen aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	4	-7	3	N/A	0
Modelländerungen	0	0	0	0	0
Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen	0	0	-0	0	1
Bestand am Ende der Berichtsperiode	139	73	90	0	301
Risikovorsorge ohne Länderrisikovorsorge ¹	6	-0	5	0	12

¹ Die obige Tabelle unterteilt die Risikovorsorge in Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte inklusive neuem Geschäft, Übertragungen aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität und Modelländerungen.

² Die Wertminderungen für Kreditausfälle beinhalten nicht die Wertminderungen für Länderrisiken in Höhe von 5 Mio. € zum 30. Juni 2019.

in Mio. €	Jan. – Jun. 2018				
	Wertminderungen für Kreditausfälle ²				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 3 POCl	Insgesamt
Bestand am Jahresanfang	117	36	119	0	272
Veränderungen inklusive neuem Geschäft	-16	11	2	0	-4
Übertragungen aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität	9	-9	-0	N/A	0
Modelländerungen	0	0	0	0	0
Fremdwährungsbewegungen und sonstige Veränderungen	11	12	16	0	39
Bestand am Ende der Berichtsperiode	121	49	136	0	307
Risikovorsorge ohne Länderrisikovorsorge ¹	-7	1	2	0	-4

¹ Die obige Tabelle unterteilt die Risikovorsorge in Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte inklusive neuem Geschäft, Übertragungen aufgrund von Verschlechterung der Kreditqualität und Modelländerungen.

² Die Wertminderungen für Kreditausfälle beinhalten nicht die Wertminderungen für Länderrisiken in Höhe von 4 Mio. € zum 30. Juni 2018.

Rückstellungen

Der Konzern wies zum 30. Juni 2019 in seiner Bilanz Rückstellungen in Höhe von 2,5 Mrd. € (31. Dezember 2018: 2,7 Mrd. €) aus. Diese betreffen operationelle Risiken, zivilrechtliche Verfahren, Prozesse mit Aufsichtsbehörden, Restrukturierungen, Wertminderungen für Kreditausfälle für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft und Sonstige, einschließlich Bankenabgaben. Der in unserem Geschäftsbericht 2018 enthaltene Konzernabschluss beschreibt unsere Rückstellungen zum 31. Dezember 2018, in Anhangangabe 21 "Risikovorsorge im Kreditgeschäft" und Anhangangabe 29 "Rückstellungen".

Zivilrechtliche Verfahren und Prozesse mit Aufsichtsbehörden

In den Rückstellungen enthalten sind Rückstellungen für zivilrechtliche Verfahren in Höhe von 0,7 Mrd. € (31. Dezember 2018: 0,7 Mrd. €) und für Prozesse mit Aufsichtsbehörden in Höhe von 0,5 Mrd. € (31. Dezember 2018: 0,5 Mrd. €). Für bestimmte Fälle, bei denen der Konzern einen Mittelabfluss für wahrscheinlich hält, wurden keine Rückstellungen berücksichtigt, da der Konzern die Höhe des potenziellen Mittelabflusses nicht zuverlässig einschätzen konnte.

Für die Verfahren der Bank, bei denen eine verlässliche Schätzung möglich ist, schätzt der Konzern derzeit, dass sich zum 30. Juni 2019 die zukünftigen Verluste, deren Eintritt nicht ausgeschlossen, aber eher unwahrscheinlich ist, bei zivilrechtlichen Verfahren auf insgesamt rund 2,0 Mrd. € (31. Dezember 2018: 2,5 Mrd. €) und bei Prozessen mit Aufsichtsbehörden auf rund 0,2 Mrd. € (31. Dezember 2018: 0,2 Mrd. €) belaufen. In diesen Beträgen sind auch die Verfahren berücksichtigt, bei denen der Konzern möglicherweise gesamtschuldnerisch haftet beziehungsweise erwartet, dass eine solche Haftung von Drittparteien übernommen wird. Der Rückgang zum Ende der laufenden Periode im Vergleich zur Vorperiode ist hauptsächlich auf einen günstigen Gerichtsbeschluss in Sachen „Weitere Verfahren im Zusammenhang mit der Übernahme der Postbank“, wie in Anhangangabe 29 "Rückstellungen" im Konzernabschluss unseres Geschäftsberichts 2018 beschrieben, zurückzuführen. Insbesondere hat das Landgericht Köln darauf hingewiesen, dass es nicht relevant war, ob die Deutsche Bank verpflichtet war, im Rahmen der Bestimmung der angemessenen Barabfindung im Spruchverfahren ein verbindliches Übernahmeangebot für alle Postbank-Aktien vor ihrem freiwilligem Übernahmeangebot im Jahr 2010 abzugeben. Bei anderen signifikanten zivilrechtlichen Verfahren und Prozessen mit Aufsichtsbehörden nimmt der Konzern an, dass ein Mittelabfluss zwar nicht ausgeschlossen, aber eher unwahrscheinlich ist und seine Höhe jedoch nicht zuverlässig einzuschätzen ist, so dass diese Fälle daher in der Schätzung der Eventualverbindlichkeiten nicht berücksichtigt sind. Bei wiederum anderen signifikanten zivilrechtlichen Verfahren und Prozessen mit Aufsichtsbehörden geht der Konzern davon aus, dass die Möglichkeit eines Mittelabflusses nicht ausgeschlossen ist, und hat daher weder eine Rückstellung gebildet noch diese Fälle bei der Schätzung der Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt.

Anhangangabe 29 "Rückstellungen" im Konzernabschluss unseres Geschäftsberichts 2018 enthält im Abschnitt "Laufende Einzelverfahren" Beschreibungen zu zivilrechtlichen Verfahren und Prozessen mit Aufsichtsbehörden, für die der Konzern wesentliche Rückstellungen gebildet hat oder für die es wesentliche Eventualverbindlichkeiten gibt, die mehr als unwahrscheinlich sind oder für die die Möglichkeit eines wesentlichen Geschäfts- oder Reputationsrisikos besteht; ähnliche Sachverhalte werden zusammengefasst und einige Sachverhalte bestehen aus einer Reihe von Verfahren oder Ansprüchen. Zu den offengelegten Sachverhalten gehören Sachverhalte, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Verlusts mehr als gering ist, für die der Konzern jedoch den möglichen Verlust nicht zuverlässig schätzen kann.

Langfristige Verbindlichkeiten

in Mio €	30.6.2019	31.12.2018
Vorrangige Verbindlichkeiten:		
Anleihen und Schuldverschreibungen		
Mit fester Verzinsung	77.607	77.894
Mit variabler Verzinsung	25.254	30.495
Nachrangige Verbindlichkeiten:		
Anleihen und Schuldverschreibungen		
Mit fester Verzinsung	5.510	5.297
Mit variabler Verzinsung	1.390	1.420
Sonstige	37.868	36.977
Summe der langfristigen Verbindlichkeiten	147.629	152.083

Ausgegebene Stammaktien und ausstehende Stammaktien

in Mio	30.6.2019	31.12.2018
Ausgegebene Stammaktien	2.066,8	2.066,8
Eigene Aktien im Bestand	1,8	1,3
Davon:		
Aktienrückkaufprogramm	1,6	1,2
Sonstige Bestände	0,2	0,2
Ausstehende Stammaktien	2.064,9	2.065,4

Sonstige Finanzinformationen

Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten

Unwiderrufliche Kreditzusagen und ausleihebezogene Eventualverbindlichkeiten

Der Konzern erteilt generell unwiderrufliche Kreditzusagen, unter anderem auch Fronting Commitments. Ebenfalls übernimmt der Konzern im Auftrag seiner Kunden ausleihebezogene Eventualverbindlichkeiten, die sich aus Finanz- und Vertragserfüllungsbürgschaften, Akkreditiven und Kredithaftungen zusammensetzen. Gemäß diesen Verträgen ist der Konzern verpflichtet, entweder einer Vereinbarung entsprechend zu handeln oder Zahlungen an einen Begünstigten zu leisten, wenn ein Dritter seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Konzern weiß nicht im Detail, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen erfolgt. Für den Fall, dass der Konzern Zahlungen an einen Begünstigten von Fronting Commitments zu leisten hat, würde der Konzern sofort seine Rückgrifforderung an die anderen Kreditgeber des Konsortiums stellen. Die oben genannten Verträge werden jedoch berücksichtigt, indem der Konzern das Kreditrisiko überwacht. Zudem verlangt er gegebenenfalls Sicherheiten, um inhärente Kreditrisiken zu reduzieren. Ergeben sich aus der Überwachung des Kreditrisikos hinreichende Erkenntnisse, dass ein Verlust aus einer Inanspruchnahme zu erwarten ist, wird eine Rückstellung gebildet und in der Bilanz ausgewiesen.

Der Konzern erteilt auch widerrufliche Kreditzusagen. Der Konzern weiß nicht im Detail, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgt. Da es sich aber um widerrufliche Kreditzusagen handelt, können sie jederzeit gekündigt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die unwiderruflichen Kreditzusagen, die widerruflichen Kreditzusagen und ausleihebezogenen Eventualverbindlichkeiten ohne Berücksichtigung von Sicherheiten und in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen. Außerdem sind in der Tabelle die Maximalbeträge enthalten, die vom Konzern zu zahlen wären, falls alle diese Verpflichtungen erfüllt werden müssten. Die Tabelle bildet nicht die zukünftig aus diesen Verpflichtungen zu erwartenden Zahlungsabflüsse ab, da viele auslaufen, ohne dass sie in Anspruch genommen werden. Die Inanspruchnahmen, die durch die Auftraggeber oder Erlöse aus der Sicherheitenverwertung ausgeglichen werden, sind ebenfalls nicht in der Tabelle enthalten.

in Mio €	30.6.2019	31.12.2018
Unwiderrufliche Kreditzusagen	163.664	167.722
Widerrufliche Kreditzusagen	43.448	44.327
Eventualverbindlichkeiten	48.369	51.605
Insgesamt	255.481	263.654

Sonstige Zahlungsverpflichtungen und sonstige Eventualverbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die sonstigen Zahlungsverpflichtungen und sonstige Eventualverbindlichkeiten ohne Berücksichtigung von Sicherheiten und in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen. Außerdem sind in der Tabelle die Maximalbeträge enthalten, die vom Konzern zu zahlen wären, falls alle diese Verpflichtungen erfüllt werden müssten. Die Tabelle bildet nicht die zukünftig aus diesen Verpflichtungen zu erwartenden Zahlungsabflüsse ab, da viele auslaufen, ohne dass sie in Anspruch genommen werden. Die Inanspruchnahmen, die durch die Auftraggeber oder Erlöse aus der Sicherheitenverwertung ausgeglichen werden, sind ebenfalls nicht in der Tabelle enthalten.

in Mio €	30.6.2019	31.12.2018
Sonstige Zahlungsverpflichtungen	103	130
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	78	74
Insgesamt	182	204

Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen hinsichtlich Bankenabgaben

Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen hinsichtlich der Bankenabgabe zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten (EU-Richtlinie), des Einheitlichen Abwicklungsfonds (SRF) und des deutschen Einlagensicherungsfonds beliefen sich zum 30. Juni 2019 auf 725,4 Mio. € und zum 31. Dezember 2018 auf 595,1 Mio. €.

Geschäfte mit nahestehenden Dritten

Dritte Parteien gelten als nahestehend, sofern eine Partei die andere mittelbar oder unmittelbar kontrolliert oder maßgeblichen Einfluss auf deren geschäftliche oder operative Entscheidungen ausüben kann. Zu den nahestehenden Dritten des Konzerns gehören:

- Personen in Schlüsselpositionen, deren nahe Familienangehörige sowie Gesellschaften, die von diesen Personen oder deren nahen Familienangehörigen kontrolliert oder maßgeblich beeinflusst werden oder an denen dieser Personenkreis bedeutende Stimmrechte hält,
- Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen und deren jeweilige Tochterunternehmen und
- Pensionspläne für Deutsche Bank-Mitarbeiter, die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Anspruch genommen werden.

Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Deutsche Bank Konzerns direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Der Konzern zählt die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Muttergesellschaft in seiner aktuellen Aufstellung für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen. Zum 30. Juni 2019 hat der Konzern Kredite und Zusagen in Höhe von 41 Mio. € an Personen in Schlüsselpositionen vergeben und Einlagen in Höhe von 19 Mio. € von Personen in Schlüsselpositionen erhalten. Zum 31. Dezember 2018 betragen die Kredite und Zusagen an Personen in Schlüsselpositionen 45 Mio. € und die Einlagen von Personen in Schlüsselpositionen 34 Mio. €. Daneben bietet der Konzern Personen in Schlüsselpositionen und ihren nahen Familienangehörigen Bankdienstleistungen wie zum Beispiel Zahlungsverkehrs- und Kontoführungsdienstleistungen sowie Anlageberatung an.

Geschäfte mit Tochtergesellschaften, assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen

Geschäfte zwischen der Deutschen Bank AG und deren Tochtergesellschaften gelten als Geschäfte mit nahestehenden Dritten. Sofern diese Transaktionen bei der Konsolidierung eliminiert werden, werden sie nicht als Geschäfte mit nahestehenden Dritten offengelegt. Geschäfte zwischen dem Konzern und seinen assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen und deren jeweiligen Tochterunternehmen gelten ebenfalls als Geschäfte mit nahestehenden Dritten.

Geschäfte für Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt, da diese einzeln nicht wesentlich sind.

Begebene Kredite und gewährte Garantien

in Mio €	30.6.2019	31.12.2018
Forderungen aus dem Kreditgeschäft, Anfangsbestand	228	256
Veränderung der Forderungen aus dem Kreditgeschäft im Berichtszeitraum ¹	2	-21
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0
Wechselkursveränderungen/Sonstige	0	-7
Forderungen aus dem Kreditgeschäft, Endbestand²	230	228
Sonstige kreditrisikobehaftete Transaktionen:		
Wertberichtigungsbestand für Kreditausfälle	0	0
Wertberichtigungen für Kreditausfälle	0	0
Garantien und sonstige Verpflichtungen	3	3

¹ Der Saldo von vergebenen sowie zurückbezahlten Darlehen im Berichtszeitraum wird als „Veränderung der Forderungen aus dem Kreditgeschäft im Berichtszeitraum“ gezeigt.

² Zum 30. Juni 2019 und zum 31. Dezember 2018 bestanden keine überfälligen Forderungen aus dem Kreditgeschäft. Für die Forderungen aus dem Kreditgeschäft hielt der Konzern zum 30. Juni 2019 Sicherheiten in Höhe von 5 Mio. € (31. Dezember 2018: 14 Mio. €).

Erhaltene Einlagen

in Mio €	30.6.2019	31.12.2018
Einlagen, Anfangsbestand	68	67
Einlagenbewegungen während des Berichtszeitraums ¹	-22	2
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0
Wechselkursveränderungen/Sonstige	0	-0
Einlagen, Endbestand	47	68

¹ Der Saldo von erhaltenen sowie zurückgezählten Einlagen im Berichtszeitraum wird als „Einlagenbewegungen während des Berichtszeitraums“ gezeigt.

Sonstige Geschäfte

Zum 30. Juni 2019 bestanden Handelsaktiva und positive Marktwertsalden aus derivativen Finanztransaktionen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 2 Mio. € (31. Dezember 2018: 2 Mio. €). Zum 30. Juni 2019 bestanden Handelspassiva und negative Marktwertsalden aus derivativen Finanztransaktionen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 0 Mio. € (31. Dezember 2018: 0 Mio. €).

Geschäfte im Rahmen von Pensionsplänen

Der Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen zu einer Reihe seiner Versorgungseinrichtungen für Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen, für die er Finanzdienstleistungen einschließlich der Vermögensanlage erbringt. Diese Versorgungseinrichtungen können Aktien oder Wertpapiere der Deutschen Bank AG halten oder mit diesen handeln. Zum 30. Juni 2019 waren die Geschäfte mit diesen Versorgungseinrichtungen für den Konzern nicht wesentlich.

Zum Verkauf bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

In der Bilanz werden die zum Verkauf bestimmten langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen unter den Sonstigen Aktiva und Sonstigen Passiva ausgewiesen. Dieser Abschnitt erläutert die Art der zum Verkauf bestimmten langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen und deren finanzielle Auswirkungen zum 30. Juni 2019.

Zum Verkauf bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen zum Bilanzstichtag

Die zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2019 insgesamt 105 Mio. € (31. Dezember 2018: 2,7 Mrd. €) und die Veräußerungsgruppen enthielten zum 30. Juni 2019 und 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten in Höhe von 82 Mio. € und 1,2 Mrd. €.

Zum 30. Juni 2019 wurden keine unrealisierten Gewinne oder Verluste (31. Dezember 2018: 0 Mio. €) im Zusammenhang mit den zum Verkauf bestimmten langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen direkt in der Kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung ausgewiesen.

Am 9. Juni 2019 schloss die Deutsche Bank wie geplant den Verkauf ihres Privat- und Firmenkundengeschäftes in Portugal an ABANCA ab. Die Einheit wurde zuvor im ersten Quartal 2018 als zum Verkauf bestimmte Veräußerungsgruppe klassifiziert. Bei Abschluss der Transaktion übertrug der Konzern verwaltetes Vermögen in Höhe von rund 3 Mrd. €, Einlagen in Höhe von 1 Mrd. € und Krediten in Höhe von 3 Mrd. € sowie rund 330 Vollzeitkräfte an ABANCA.

Investitionen und Desinvestitionen

Im ersten Halbjahr 2019 hat der Konzern die folgenden Investitionen und Desinvestitionen getätigt:

Im April 2019 führte Tradeweb erfolgreich seinen Börsengang (IPO) durch. Tradeweb ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen, das Over-the-Counter (OTC) Marktplätze für den Handel mit festverzinslichen Produkten und Derivaten aufbaut und betreibt. Der Deutsche Bank Konzern hatte seit 2007 ein wirtschaftliches Interesse an Tradeweb und partizipierte zusammen mit anderen großen Banken als Aktionär durch den teilweisen Verkauf seiner Anteile an dem Börsengang.

Im März 2018 schloss der Deutsche Bank Konzern eine Vereinbarung über die Veräußerung des Privat- und Firmenkundengeschäfts in Portugal an die ABANCA Corporación Bancaria S.A. ab. Die Transaktion wurde im Juni 2019 abgeschlossen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 7. Juli 2019 haben wir eine umfassende strategische Transformation und Restrukturierungspläne unserer Organisation angekündigt und am 8. Juli 2019 weitere Einzelheiten hierzu bekanntgegeben. Der Einfluss auf das Konzernergebnis wird in der Anhangangabe „Auswirkungen aus der Transformation der Deutschen Bank“ beschrieben.

Die Ankündigung umfasste auch unsere Entscheidung, uns aus dem Aktienhandelsgeschäft zurückzuziehen, wobei ein fokussiertes Aktienemissionsgeschäft (Equity Capital Markets) fortgeführt wird. In diesem Zusammenhang haben wir eine vorläufige Einigung mit BNP Paribas erzielt, um Kunden in den Bereichen Prime Finance und Electronic Equities weiter zu bedienen. Die Systeme und Mitarbeiter sollen zu gegebener Zeit BNP Paribas übergeben werden, wenn die entsprechenden Bedingungen erfüllt sind und die notwendigen Genehmigungen vorliegen.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart worden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Deutsche Bank Aktiengesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er vom IASB verlautbart worden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er vom IASB verlautbart worden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 23. Juli 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pukropski
Wirtschaftsprüfer

Böth
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 23. Juli 2019



Christian Sewing



Garth Ritchie




Karl von Rohr



Frank Kuhnke



Stuart Lewis



Sylvie Matherat



James von Moltke



Werner Steinmüller



Frank Strauß

Nicht nach IFRS ermittelte finanzielle Messgrößen

Dieses Dokument und auch andere Dokumente, die der Konzern veröffentlicht hat oder gegebenenfalls veröffentlichen wird, beinhalten finanzielle Messgrößen, die nicht nach IFRS ermittelt werden. Diese Messgrößen sind Kennzahlen des bisherigen oder zukünftigen Erfolgs, der Vermögenslage oder der Cashflows des Konzerns, die durch Eliminierung oder Berücksichtigung bestimmter eingeschlossener oder ausgeschlossener Beträge im Vergleich zu den am ehesten vergleichbaren und gemäß IFRS ermittelten und ausgewiesenen Größen im Konzernabschluss angepasst werden.

Eigenkapitalrendite-Quoten

Der Konzern berichtet die Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Eigenkapital) und die Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital), von denen jede eine nicht nach IFRS ermittelte finanzielle Messgröße darstellt.

Die Eigenkapitalrenditen nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen Eigenkapital und durchschnittlichen materiellen Eigenkapital) werden als Ergebnis nach Steuern ermittelt, das den Deutsche Bank-Aktionären als prozentualer Anteil am durchschnittlichen Eigenkapital und durchschnittlichen materiellen Eigenkapital zuzurechnen ist. In der derzeitigen Methode sind AT1 Instrumente nicht Bestandteil der Eigenkapitalrenditen nach Steuern, während die Koupons auf AT1 Instrumente Bestandteil des Ergebnisses nach Steuern, das den Deutsche Bank-Aktionären als prozentualer Anteil am durchschnittlichen Eigenkapital zugerechnet wird, sind. Um einen einheitlichen Ansatz zu gewährleisten, wird ab dem dritten Quartal 2019 für Zwecke der Kalkulation der vorgenannten Kapitalrenditen das Jahresergebnis ebenfalls um die Koupons auf AT1 Instrumente reduziert.

Das den Deutsche Bank-Aktionären zurechenbare Ergebnis nach Steuern auf Segmentebene ist eine nicht nach IFRS ermittelte finanzielle Messgröße und ist definiert als Ergebnis nach Steuern ohne das den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbare Ergebnis. Auf Konzernebene spiegelt es die berichtete effektive Steuerquote des Konzerns wider. Diese belief sich für das zweite Quartal 2019 auf -233 % (zweites Quartal 2018: 44 %). Für das erste Halbjahr 2019 belief sich die berichtete effektive Steuerquote auf -351 % (erstes Halbjahr 2018: 54 %). Für die Segmente belief sich die verwendete Steuerquote in 2019 und allen Berichtsperioden im Geschäftsjahr 2018 auf 28 %.

Das materielle Eigenkapital auf Konzernebene wird ermittelt, indem der Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte von dem Eigenkapital in der Konzernbilanz subtrahiert werden. Das materielle Eigenkapital der Segmente wird ermittelt, indem der Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte von dem den Segmenten allokierten Eigenkapital subtrahiert werden. Das Eigenkapital und das materielle Eigenkapital werden mit Durchschnittswerten ausgewiesen.

Der Konzern ist der Ansicht, dass die Darstellung der Messgrößen des durchschnittlichen materiellen Eigenkapitals die Vergleiche zu unseren Wettbewerbern vereinfacht, und bezieht sich auf diese Messgrößen bei den berichteten Eigenkapitalrenditequoten für den Konzern. Jedoch ist das durchschnittliche materielle Eigenkapital keine nach IFRS ermittelte finanzielle Messgröße und die Messgrößen des Konzerns sollten nicht mit denen anderer Unternehmen verglichen werden, ohne die Unterschiede in der Berechnung zu berücksichtigen.

Die Überleitung der vorstehenden Quoten wird in der folgenden Tabelle beschrieben:

	2. Quartal 2019				
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Ergebnis vor Steuern	-907	-241	89	113	-946
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)					-2.204
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	-653	-174	64	-2.387	-3.150
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbares Konzernergebnis	0	0	0	-40	-40
Den Deutsche Bank-Aktionären und Zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen zurechenbares Konzernergebnis	-653	-174	64	-2.428	-3.190
Durchschnittliches den Deutsche Bank-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	42.022	14.921	4.856	0	61.799
Zuzüglich (abzüglich)					
Durchschnittliche Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	-2.966	-2.039	-3.034	0	-8.038
Durchschnittliches materielles Eigenkapital	39.056	12.882	1.823	0	53.760
Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen den Deutsche Bank Aktionären zurechenbaren Eigenkapital) (in %)	-6,2	-4,7	5,3	N/A	-20,6
Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital) (in %)	-6,7	-5,4	14,0	N/A	-23,7

N/A – Nicht aussagekräftig

	2. Quartal 2018				
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Ergebnis vor Steuern	475	262	93	-119	711
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)					-310
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	342	189	67	-196	401
Den Anteilen ohne beherrschen den Einfluss zurechenbares Konzernergebnis	0	0	0	-40	-40
Den Deutsche Bank-Aktionären und Zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen zurechenbares Konzernergebnis	342	189	67	-236	361
Durchschnittliches den Deutsche Bank-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	43.680	13.980	4.576	0	62.236
Zuzüglich (abzüglich)					
Durchschnittliche Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	-3.077	-1.989	-3.084	0	-8.150
Durchschnittliches materielles Eigenkapital	40.603	11.991	1.492	0	54.086
Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen den Deutsche Bank Aktionären zurechenbaren Eigenkapital) (in %)	3,1	5,4	5,9	N/A	2,3
Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital) (in %)	3,4	6,3	18,0	N/A	2,7

N/A – Nicht aussagekräftig

	Jan. - Jun. 2019				
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Manage- ment	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Ergebnis vor Steuern	-995	46	185	109	-654
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)					-2.295
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	-716	33	133	-2.400	-2.949
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbares Konzernergebnis	0	0	0	-63	-63
Den Deutsche Bank-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	-716	33	133	-2.462	-3.012
Durchschnittliches den Deutsche Bank-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	42.232	14.972	4.851	0	62.056
Zuzüglich (abzüglich)					
Durchschnittliche Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	-3.070	-2.082	-3.026	0	-8.178
Durchschnittliches materielles Eigenkapital	39.162	12.891	1.826	0	53.878
Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen den Deutsche Bank Aktionären zurechenbaren Eigenkapital) (in %)	-3,4	0,4	5,5	N/A	-9,7
Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital) (in %)	-3,7	0,5	14,6	N/A	-11,2

N/A – Nicht aussagekräftig

	Jan. - Jun. 2018				
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Manage- ment	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Ergebnis vor Steuern	678	586	165	-286	1.143
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)					-622
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	488	422	119	-508	521
Den Anteilen ohne beherrschen den Einfluss zurechenbares Konzernergebnis	0	0	0	-40	-40
Den Deutsche Bank-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	488	422	119	-548	481
Durchschnittliches den Deutsche Bank-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	43.810	14.094	4.599	0	62.504
Zuzüglich (abzüglich)					
Durchschnittliche Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	-3.032	-2.060	-3.337	0	-8.429
Durchschnittliches materielles Eigenkapital	40.778	12.034	1.262	0	54.074
Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen den Deutsche Bank Aktionären zurechenbaren Eigenkapital) (in %)	2,2	6,0	5,2	N/A	1,5
Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital) (in %)	2,4	7,0	18,8	N/A	1,8

N/A – Nicht aussagekräftig

Erträge ohne Berücksichtigung von Sondereffekten

Die Erträge ohne Berücksichtigung von Sondereffekten sind eine Finanzkennzahl und eine nicht nach IFRS ermittelte finanzielle Messgröße und am ehesten direkt vergleichbar mit der IFRS-Messgröße der Erträge. Die Erträge ohne Berücksichtigung von Sondereffekten werden errechnet, indem die nach IFRS ermittelten Erträge um Sondereffekte angepasst werden, die im Allgemeinen außerhalb der üblichen Art oder dem üblichen Umfang des Geschäfts liegen und eine genaue Beurteilung der operativen Leistung der Einheiten verzerren können. Der Konzern ist der Ansicht, dass die Darstellung der Erträge ohne diese Komponenten eine entscheidungsrelevantere Darstellung der Erträge im Zusammenhang mit unseren Bereichen ermöglicht.

	2. Quartal 2019				
in Mio €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Erträge	2.942	2.486	593	182	6.203
Bewertungsanpassungen für das eigene Kreditrisiko (DVA)					
- CIB Sonstige Erträge	-15	0	0	0	-15
Änderung der Bewertung eines Investments					
- Sales & Trading (FIC)	101	0	0	0	101
Abwicklungsaktivitäten bei Sal. Oppenheim					
- Geschäft mit Vermögenskunden (Global)	0	23	0	0	23
Verkaufsgewinn					
- Global Transaction Banking	0	0	0	0	0
Gewinn aus einem Immobilienverkauf					
- Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (Deutschland)	0	0	0	0	0
Erträge ohne Berücksichtigung von Sondereffekten	2.856	2.463	593	182	6.094

	2. Quartal 2018				
in Mio €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Erträge	3.578	2.542	561	-91	6.590
Bewertungsanpassungen für das eigene Kreditrisiko (DVA)					
- CIB Sonstige Erträge	56	0	0	0	56
Änderung der Bewertung eines Investments					
- Sales & Trading (FIC)	0	0	0	0	0
Abwicklungsaktivitäten bei Sal. Oppenheim					
- Geschäft mit Vermögenskunden (Global)	0	81	0	0	81
Verkaufsgewinn					
- Global Transaction Banking	57	0	0	0	57
Gewinn aus einem Immobilienverkauf					
- Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (Deutschland)	0	0	0	0	0
Erträge ohne Berücksichtigung von Sondereffekten	3.465	2.462	561	-91	6.397

	Jan. - Jun. 2019				
in Mio €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Erträge	6.270	4.999	1.118	166	12.554
Bewertungsanpassungen für das eigene Kreditrisiko (DVA)					
- CIB Sonstige Erträge	-64	0	0	0	-64
Änderung der Bewertung eines Investments					
- Sales & Trading (FIC)	138	0	0	0	138
Abwicklungsaktivitäten bei Sal. Oppenheim					
- Geschäft mit Vermögenskunden (Global)	0	66	0	0	66
Verkaufsgewinn					
- Global Transaction Banking	0	0	0	0	0
Gewinn aus einem Immobilienverkauf					
- Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (Deutschland)	0	0	0	0	0
Erträge ohne Berücksichtigung von Sondereffekten	6.197	4.932	1.118	166	12.414

	Jan. - Jun. 2018				
in Mio €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Erträge	7.424	5.182	1.106	-144	13.567
Bewertungsanpassungen für das eigene Kreditrisiko (DVA)					
- CIB Sonstige Erträge	118	0	0	0	118
Änderung der Bewertung eines Investments					
- Sales & Trading (FIC)	84	0	0	0	84
Abwicklungsaktivitäten bei Sal. Oppenheim					
- Geschäft mit Vermögenskunden (Global)	0	94	0	0	94
Verkaufsgewinn					
- Global Transaction Banking	57	0	0	0	57
Gewinn aus einem Immobilienverkauf					
- Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (Deutschland)	0	156	0	0	156
Erträge ohne Berücksichtigung von Sondereffekten	7.165	4.932	1.106	-144	13.058

Bereinigte Kosten

Die bereinigte Kostenbasis ist eine Kernfinanzkennzahl und eine nicht nach IFRS ermittelte finanzielle Messgröße und am ehesten direkt vergleichbar mit der IFRS-Messgröße der Zinsunabhängigen Aufwendungen. Die bereinigte Kostenbasis wird errechnet, indem die nach IFRS ermittelten Zinsunabhängigen Aufwendungen um (i) Wertberichtigungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte, (ii) Aufwendungen/Auflösungen für Rechtsstreitigkeiten sowie (iii) Restrukturierung und Abfindungszahlungen angepasst werden. Der Konzern ist der Ansicht, dass die Darstellung der Zinsunabhängigen Aufwendungen ohne diese Komponenten eine entscheidungsrelevantere Darstellung der Kosten im Zusammenhang mit unseren Bereichen ermöglicht.

	2. Quartal 2019				
in Mio €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	3.759	2.640	471	117	6.987
Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	491	545	0	0	1.035
Rechtsstreitigkeiten (Aufwendungen/Auflösungen)	169	-25	2	18	164
Restrukturierung und Abfindungszahlungen	51	-6	28	19	92
Bereinigte Kostenbasis	3.048	2.126	442	80	5.696

	2. Quartal 2018				
in Mio €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	3.071	2.194	441	77	5.784
Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Rechtsstreitigkeiten (Aufwendungen/Auflösungen)	-42	-49	16	44	-31
Restrukturierung und Abfindungszahlungen	167	22	9	41	239
Bereinigte Kostenbasis	2.945	2.222	416	-7	5.577

	Jan. - Jun. 2019				
in Mio €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	7.151	4.749	869	137	12.906
Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	491	545	0	0	1.035
Rechtsstreitigkeiten (Aufwendungen/Auflösungen)	172	-48	1	21	147
Restrukturierung und Abfindungszahlungen	74	-23	32	16	98
Bereinigte Kostenbasis	6.415	4.275	836	100	11.626

	Jan. - Jun. 2018				
in Mio €	Corporate & Investment Bank	Private & Commercial Bank	Asset Management	Corporate & Other	Konzern insgesamt
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	6.714	4.421	914	192	12.241
Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Rechtsstreitigkeiten (Aufwendungen/Auflösungen)	17	-70	43	46	35
Restrukturierung und Abfindungszahlungen	194	31	13	41	280
Bereinigte Kostenbasis	6.503	4.460	858	105	11.926

Neue Segmentstruktur ab dem dritten Quartal 2019

Überleitung der Erträge

								2018	
in Mrd €	Corporate Bank	Investment Bank	Private Bank	Asset Management	Corporate & Other	Kernbank	Abbaueinheit CRU	Konzern insgesamt	
Übergang von:									
Corporate & Investment Bank	3,9	7,4	0,0	0,0	0,0	11,3	1,8	13,1	
Private & Commercial Bank	1,3	0,0	8,7	0,0	0,0	10,0	0,2	10,2	
Asset Management	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	2,2	0,0	2,2	
Corporate & Other	0,0	0,0	0,0	0,0	(0,1)	(0,1)	0,0	0,2	
Summe	5,2	7,4	8,7	2,2	(0,1)	23,4	2,0	25,3	

Überleitung der RWA

	30.6.2019		
in Mrd €	Kernbank	Abbaueinheit CRU	Konzern insgesamt
Übergang von:			
Corporate & Investment Bank	163	64	227
Private & Commercial Bank	91	1	92
Asset Management	10	0	10
Corporate & Other	17	0	17
Summe	282	65	347

Überleitung der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote

	30.6.2019		
in Mrd €	Kernbank	Abbaueinheit CRU	Konzern insgesamt
Übergang von:			
Corporate & Investment Bank	668	248	916
Private & Commercial Bank	355	3	358
Asset Management	5	0	5
Corporate & Other	26	0	26
Summe	1.054	250	1.304

Gewinn/Verlust nach Steuern, Ergebnis vor Steuern und aufsichtsrechtliches Eigenkapital vor Aufwendungen aus der Transformation

Gewinn/Verlust nach Steuern und Ergebnis vor Steuern vor Aufwendungen aus der Transformation sind Finanzkennzahlen und nicht nach IFRS ermittelte finanzielle Messgrößen und am ehesten direkt vergleichbar mit den IFRS-Messgrößen Gewinn/Verlust nach Steuern und Ergebnis vor Steuern. Sie werden ermittelt, indem die nach IFRS ermittelten Ergebnisse um die einmaligen Aufwendungen angepasst werden, die in der Anhangsangabe „Auswirkungen aus der Transformation der Deutschen Bank“ im Einzelnen dargestellt sind. Der Konzern ist der Ansicht, dass die Darstellung der Ergebnisse ohne diese Komponenten eine entscheidungsrelevantere Darstellung der Ergebnisse aus unseren laufenden Geschäftsaktivitäten ermöglicht.

Meßgrößen des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals, wie RWA und Hartes Kernkapital sowie die aus beiden gebildete Quote, vor Aufwendungen aus der Transformation sind Finanzkennzahlen und nicht nach IFRS ermittelte finanzielle Messgrößen und am ehesten direkt vergleichbar mit den IFRS-Messgrößen RWA und Hartes Kernkapital. Sie werden ermittelt, indem die Berechnung der nach IFRS ermittelten Meßgrößen des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals um die einmaligen Aufwendungen angepasst werden, die in der Anhangsangabe „Auswirkungen aus der Transformation der Deutschen Bank“ im Einzelnen dargestellt sind. Weitere Einzelheiten dazu, welche Effekte eine tatsächliche Auswirkung auf unsere Kapitalmessgrößen hatten, können dem Abschnitt „Informationen zur Risikolage: Hartes Kernkapital (Überleitung zum bilanziellen Eigenkapital)“ dieses Berichts entnommen werden. Der Konzern ist der Ansicht, dass die zusätzliche Darstellung des Kapitals ohne diese Komponenten eine entscheidungsrelevantere Darstellung unserer Kapitalausstattung ermöglicht.

Nettovermögen und materielles Nettovermögen je ausstehende Stammaktie (unverwässert)

Das Nettovermögen und das materielle Nettovermögen je ausstehende Stammaktie (unverwässert) sind finanzielle Messgrößen, die nicht nach IFRS ermittelt werden. Sie werden von Investoren und Analysten als verlässliche Kennzahlen zur Beurteilung der Kapitaladäquanz genutzt. Das Nettovermögen je ausstehende Stammaktie (unverwässert) errechnet sich aus dem den Deutsche Bank-Aktionären zurechenbaren Eigenkapital dividiert durch die Anzahl der zum Bilanzstichtag ausstehenden Stammaktien (unverwässert). Das materielle Nettovermögen ergibt sich aus dem den Deutsche Bank-Aktionären zurechenbaren Eigenkapital abzüglich der Position „Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“. Das materielle Nettovermögen je ausstehende Stammaktie (unverwässert) entspricht dann dem materiellen Nettovermögen dividiert durch die Anzahl der zum Bilanzstichtag ausstehenden Stammaktien (unverwässert).

Materielles Nettovermögen

in Mio €	30.6.2019	31.12.2018
Den Deutsche Bank-Aktionären zurechenbares Eigenkapital (Nettovermögen)	58.742	62.495
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte ¹	-6.938	-8.372
Materielles Nettovermögen	51.804	54.122

¹ Ohne Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die dem teilweisen Verkauf der DWS zuzurechnen sind.

Ausstehende Stammaktien (unverwässert)

in Mio (sofern nicht anders angegeben)	30.6.2019	31.12.2018
Anzahl ausgegebene Stammaktien	2.066,8	2.066,8
Aktien im Eigenbestand	-1,8	-1,3
Gewährte Aktienrechte (unverfallbar)	50,2	39,8
Ausstehende Stammaktien (unverwässert)	2.115,1	2.105,2
Nettovermögen je ausstehende Stammaktie (unverwässert) in €	27,77	29,69
Materielles Nettovermögen je ausstehende Stammaktie (unverwässert) in €	24,49	25,71

Voll umgesetzte regulatorische Messgrößen

Unsere regulatorischen Aktiva, Risikopositionswerte, risikogewichtete Aktiva, regulatorisches Kapital und regulatorische Quoten die sich hieraus ergeben, werden für aufsichtsrechtliche Zwecke berechnet und basieren innerhalb dieses Dokuments auf den ergänzten Regelungen gemäß CRR/CRD 4, wie sie am 27. Juni 2019 in Kraft getreten sind. Bei Verwendung des Begriffs „Vollumsetzung“ gilt dieser nur für unsere Definition von Eigenmitteln (anwendbar für Zusätzliches Kernkapital (AT1) und Ergänzungskapital (T2) und darauf basierende Messgrößen, einschließlich Kernkapital (T1) und Verschuldungsquote). Der Begriff „Vollumsetzung“ wird definiert als ohne Anwendung der Übergangsregelungen für Eigenmittel, die mit der bis zum 26. Juni 2019 geltenden CRR/CRD 4 eingeführt wurden. Sie spiegelt jedoch die jüngsten Übergangsregelungen wider, die durch die ab dem 27. Juni 2019 geltenden Änderungen der CRR/CRD eingeführt wurden.

Die Mindestkapitalquote für das Harte Kernkapital („Common Equity Tier 1“, „CET 1“) ist 4,5 % der risikogewichteten Aktiva. Zusätzlich zu der Mindestkapitalanforderung wurden seit 2016 phasenweise verschiedene Kapitalpuffer eingeführt, die ab 2019 vollumfänglich einzuhalten sind. Übergangsbestimmungen sind für Zusätzliches Kernkapital (AT1) und Ergänzungskapital (T2) immer noch anwendbar. Für Kapitalinstrumente, die unter CRR/CRD 4-Vollumsetzung nicht mehr als Zusätzliches Kernkapital oder als Ergänzungskapital anerkannt werden, gelten Bestandsschutzregelungen während der Übergangsphase. Diese Instrumente unterliegen einem schrittweisen Auslaufen zwischen 2013 und 2022 mit einer Anerkennungsobergrenze von 40 % in 2018, 30 % in 2019 und einer im weiteren Verlauf sinkenden Obergrenze von zehn Prozentpunkten pro Jahr.

Wir sind der Ansicht, dass diese Messgrößen nach Vollumsetzung nützliche Informationen für Investoren darstellen, da sie den Fortschritt hin zur Anwendung der aufsichtsrechtlichen Kapitalstandards widerspiegeln. Weiterhin haben viele unserer Wettbewerber Messgrößen ebenfalls in Vollumsetzung angegeben. Da die Annahmen und Schätzungen unserer Wettbewerber über die Implementierung der „Vollumsetzung“ variieren kann, sind unsere Kennzahlen nach Vollumsetzung möglicherweise nicht mit ähnlich bezeichneten Messgrößen unserer Wettbewerber vergleichbar.

Impressum

Deutsche Bank
Aktiengesellschaft

Taunusanlage 12
60262 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 910-00
deutsche.bank@db.com

Investor Relations/
Aktionärshotline
(0800) 910-8000
db.ir@db.com

Hauptversammlungshotline:
(0800) 100-4798

Veröffentlichung
Veröffentlicht am 24. Juli 2019

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete
Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der Deutschen Bank derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse anzupassen.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, in denen wir einen erheblichen Teil unserer Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielen und einen erheblichen Teil unserer Vermögenswerte halten, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und die Entwicklung von Marktvolatilitäten, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken, die in den von uns bei der US Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegten Unterlagen dargestellt sind. Diese Faktoren haben wir in unserem SEC-Bericht nach „Form 20-F“ vom 22. März 2019 unter der Überschrift „Risk Factors“ im Detail dargestellt.

2019

Wichtige Termine

30. Oktober 2019
Ergebnisübersicht zum 30. September 2019

2020

Wichtige Termine

30. Januar 2020
Vorläufiges Jahresergebnis für das
Geschäftsjahr 2019

20. März 2020
Geschäftsbericht 2019 und Form 20-F

29. April 2020
Ergebnisübersicht zum 31. März 2020

20. Mai 2020
Hauptversammlung in der Festhalle
Frankfurt am Main (Messegelände)

25. Mai 2020
Dividendenzahltag
(für den Fall, dass ein verteilungsfähiger Bilanz-
gewinn besteht und die Hauptversammlung eine
Ausschüttung beschließt)

29. Juli 2020
Zwischenbericht zum 30. Juni 2020

28. Oktober 2020
Ergebnisübersicht zum 30. September 2020